

**AUSTRIACARD HOLDINGS AG**

**JAHRESFINANZBERICHT 2023**

# Inhaltsverzeichnis

## **Konzernabschluss AUSTRIACARD HOLDINGS AG**

Konzernlagebericht	6
Konzernabschluss	39
Konzern Anhang	45
Bestätigungsvermerk	94
Erklärung des Vorstands	102

## **Einzelabschluss AUSTRIACARD HOLDINGS AG**

Jahresabschluss	103
Anhang	109
Lagebericht	131
Bestätigungsvermerk	155
Erklärung des Vorstands	164

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>AUSTRIACARD HOLDINGS AG KONZERNABSCHLUSS 2023</b> .....	<b>5</b>
<b>A) KONZERNLAGEBERICHT</b> .....	<b>6</b>
<b>B) KONZERNABSCHLUSS</b> .....	<b>39</b>
Konzernbilanz .....	39
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	40
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	41
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	42
Konzern-Geldflussrechnung .....	44
<b>C) ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS</b> .....	<b>45</b>
Grundlagen der Erstellung .....	45
1. Berichtendes Unternehmen .....	45
2. Grundlagen der Rechnungslegung .....	45
3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen .....	45
4. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern .....	46
5. Auswirkung von makroökonomischem Umfeld und Klimakrise auf den Konzernabschluss .....	47
6. Grenzüberschreitende Verschmelzung und Börsennotierung .....	47
7. Fehlerkorrekturen und Änderung der Darstellung .....	48
Entwicklung im Geschäftsjahr .....	51
8. Geschäftssegmente .....	51
9. Umsatzerlöse .....	55
10. Erträge und Aufwendungen .....	56
11. Finanzergebnis .....	58
12. Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien .....	58
Leistungen an Arbeitnehmer .....	59
13. Leistungen an Arbeitnehmer .....	59
14. Personalaufwand .....	62
15. Ertragsteuern .....	63
Aktiva .....	64
16. Sachanlagen und Nutzungsrechte .....	64
17. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert .....	67
18. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen .....	69
19. Vorräte .....	69
20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen .....	70
21. Liquide Mittel .....	70
Eigenkapital und Verbindlichkeiten .....	71
22. Kapital und Kapitalrücklage .....	71
23. Kapitalmanagement .....	72
24. Finanzverbindlichkeiten .....	73
25. Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten .....	75
Finanzinstrumente .....	76
26. Finanzinstrumente – beizulegende Zeitwerte und Risikomanagement .....	76
Sonstige Angaben .....	81
27. Liste der Konzernunternehmen .....	81
28. Erwerb eines Teils eines Geschäftsbetriebes .....	82
29. Nicht beherrschende Anteile .....	83
30. Durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer .....	83
31. Nahestehende Unternehmen und Personen .....	84
32. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer .....	84
33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	84
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	85
34. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	85
35. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	85
36. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden oder von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden .....	93
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b> .....	<b>94</b>
<b>ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG</b> .....	<b>102</b>

<b>AUSTRIACARD HOLDINGS AG JAHRESABSCHLUSS 2023</b> .....	<b>103</b>
<b>ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023</b> .....	<b>109</b>
<b>1. ALLGEMEINE ANGABEN</b> .....	<b>109</b>
<b>2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN</b> .....	<b>109</b>
2.1 Allgemeine Grundlagen.....	109
2.2 Immaterielle Vermögensgegenstände .....	110
2.3 Sachanlagen.....	110
2.4 Finanzanlagen .....	111
2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	111
2.6 Steuern und Steuerabgrenzungen .....	111
2.7 Rückstellungen.....	112
2.8 Verbindlichkeiten.....	112
2.9 Währungsumrechnung.....	112
<b>3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> .....	<b>113</b>
<b>3.1. Erläuterungen zur Bilanz</b> .....	<b>113</b>
3.1.1. Finanzanlagen .....	113
3.1.2. Forderungen .....	114
3.1.3. Aktive latente Steuern .....	114
3.1.4. Eigenkapital .....	116
3.1.5. Rückstellungen .....	121
3.1.6. Verbindlichkeiten .....	121
3.1.7. Derivative Finanzinstrumente.....	122
<b>3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>124</b>
3.2.1. Umsatzerlöse.....	124
3.2.2. Personalaufwand und Arbeitnehmer .....	124
3.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	124
3.2.4. Steuern vom Einkommen .....	125
3.2.5. Verschmelzungsergebnis .....	125
<b>4. SONSTIGE ANGABEN</b> .....	<b>126</b>
4.1. Organe der Gesellschaft.....	126
4.2. Managementbeteiligungsprogramme.....	127
4.3. Konzernabschluss .....	128
4.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	128
4.5. Ergebnisverwendung .....	129
<b>LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023</b> .....	<b>131</b>
<b>1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE</b> .....	<b>131</b>
<b>2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b> .....	<b>135</b>
<b>3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS</b> .....	<b>136</b>
3.1 RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM (MAKRO-)ÖKONOMISCHEN UND POLITISCHEN UMFELD .....	138
3.2 RISIKEN IN BEZUG AUF BRANCHE UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GRUPPE .....	139
3.3 REGULATORISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN .....	144
3.4 FINANZIELLE RISIKEN.....	145
<b>4. INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS</b> .....	<b>148</b>
<b>5. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VEREINBARUNGEN</b> ..	<b>150</b>
<b>6. MITARBEITERBELANGE</b> .....	<b>152</b>
<b>7. UMWELTBELANGE</b> .....	<b>153</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b> .....	<b>155</b>
<b>ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG</b> .....	<b>164</b>

**AUSTRIACARD HOLDINGS AG**  
**Konzernabschluss 2023**

## A) KONZERNLAGEBERICHT

### 1. DER KONZERN

#### Die ACAG Gruppe auf einen Blick

Der AUSTRIACARD HOLDINGS Konzern (auch „AUSTRIACARD HOLDINGS“ oder „die Gruppe“), 1897 gegründet, mit Sitz in Wien und der Muttergesellschaft AUSTRIACARD HOLDINGS AG (auch „die Gesellschaft“) ist ein Technologieunternehmen, das auf 130 Jahre Erfahrung und Innovation in den Bereichen Authentifizierung von Personen, Authentifizierung von Objekten und Informationsmanagement zurückgreift, um Kundenerfahrungen zu bieten, die von Transparenz und Sicherheit geprägt sind. Die Gruppe bietet ein komplementäres Produkt- und Dienstleistungsportfolio in den Bereichen ‚Secure Chip & Payment Solutions‘ (Zahlungen, Identifizierung und Personalisierung), ‚Digital Transformation Technologies‘ und ‚Document Lifecycle Management‘ für den Finanz-, den Regierungs- und den allgemeinen Privatsektor. Sie beschäftigt weltweit 2.700 Mitarbeiter und ist an den Börsen von Athen und Wien (ACAG) notiert. Das Unternehmen ist in 17 Ländern vertreten, ist in 50 Ländern wirtschaftlich tätig, verfügt über Produktionsstätten in 9 Ländern und erzielte 2023 einen Umsatz von € 364,6 Mio. (2022: € 314,7 Mio.).

#### Unsere Werte

Durch unser unternehmerisches Handeln wollen wir das Leben unserer MitarbeiterInnen, Aktionäre und Kunden mit Verantwortungsbewusstsein und Respekt gegenüber Gesellschaft und Umwelt verbessern. Unsere Mission ist es, in den Branchen in denen wir tätig sind eine Vorreiterrolle einzunehmen und unseren Kunden innovative Lösungen zu bieten, die einen bedeutenden Unterschied für sie bewirken.

Die Prinzipien von AUSTRIACARD HOLDINGS basieren auf unserem Bekenntnis zu einem kundenorientierten Service. Die Leidenschaft für Innovation und zufriedene Kunden sind von größter Bedeutung für die Lykos Familie, die seit mehr als vier Generationen Hauptaktionär des Konzerns ist. Die Ausdauer des Konzerns hat sich in turbulenten und wichtigen Zeiten der jüngeren europäischen Geschichte bestens bewährt. Seit 130 Jahren bevorzugen und wertschätzen Kunden die qualitativ hochwertigen Produkte, tadellosen Dienstleistungen und die Integrität des Konzerns. Von Dienstleistungen im Zahlungsverkehr über die Produktion von Karten zum modernen digitalen Dokumentationsworkflow: Vertrauen, Verlässlichkeit und Sicherheit sind Grundwerte, die unseren Kunden wohl bekannt sind.

#### Geschichte

Der Weg der Gruppe begann 1897 als Druckerei unter dem Namen "Lykos". Im Jahr 1982 verlegte Nikolaos Lykos, der heutige Vorstandsvorsitzende, der das Unternehmen in vierter Generation leitet, den Schwerpunkt von der Druckerei auf den Bereich Informationsmanagement und benannte das Unternehmen in "INFORM P. Lykos S.A." um. Seitdem ist das Unternehmen stetig gewachsen und hat sich allmählich zu einem florierenden multinationalen Unternehmen mit globaler Reichweite und einer internationalen Geschäftspräsenz entwickelt. Ein Meilenstein der Transformation war 2007 die Übernahme der AUSTRIACARD GmbH, einer Tochtergesellschaft der Österreichischen Nationalbank, die zu diesem Zeitpunkt österreichische Banken mit Zahlungskarten und deren Betriebssystem belieferte. Dieser strategische Schritt markiert den Beginn der schnellen Expansion der Gruppe. Ein starkes organisches Wachstum, kombiniert mit einer Reihe von Akquisitionen in Rumänien (NEXTDOCS im Jahr 2019, PINK POST im Jahr 2023), Andorra (TAG Systems im Jahr 2019), den USA (TAG USA im Jahr 2019), Zypern (CLOUDFIN im Jahr 2021) und Großbritannien (NITECREST im Jahr 2021), vervollständigt das Dienstleistungsportfolio der Gruppe und resultiert in führenden Marktpositionen auf vielen Märkten in Südost-, Mittel- und Westeuropa, Skandinavien, der Türkei, dem Nahen Osten, Afrika und den USA.

Im März 2023, durch eine grenzüberschreitende Verschmelzung zwischen der zuvor nicht börsennotierten Muttergesellschaft der Gruppe, der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, und ihrer an der ATHEX notierten griechischen Tochtergesellschaft INFORM P. Lykos S.A. wurden die Aktien des gesamten Konzerns an der Wiener und Athener Börse notiert und werden seither dort gehandelt.

## 2. KONZERNSEGMENTE, STRATEGIE UND LÖSUNGEN

### 2.1. Segmente

In der Vergangenheit, einschließlich des Geschäftsjahres 2022, hatte die Gruppe ihre Geschäftsergebnisse in zwei Segmenten ausgewiesen: Digital Security, das die zertifizierte Produktion von Smartcards und Personalisierungsdiensten sowie die damit verbundenen Dienstleistungen und die Bereitstellung unserer proprietären Betriebssysteme für Zahlungen und Identifizierung umfasste, und Information Management, das das Management des Dokumentenlebenszyklus, Sicherheitsdruck und zunehmend digitale Transformationslösungen unter Verwendung der neuesten Technologien (maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Datenanalyse) umfasste. Angesichts der raschen geografischen Expansion der Gruppe und der starken Wachstumserwartungen für unsere technologiebezogenen Dienstleistungen wurde die Gruppe im Jahr 2023 in drei geografische Cluster umstrukturiert: Zentral-, Osteuropa & DACH - Westeuropa, Nord- und Südamerika - Türkei, Naher Osten & Afrika, um einen einzigen Ansprechpartner für die gesamte Palette der Lösungen der Gruppe in jedem geografischen Gebiet zu haben. Ein Executive Vice President, der an den CEO der Gruppe berichtet, leitet jeden dieser Cluster. Wir gehen davon aus, dass diese Struktur eine schnellere Expansion in neue Märkte ermöglicht, Cross-Selling des immer breiter werdenden Produkt- und Lösungsportfolios der Gruppe erleichtert und einen ganzheitlichen Ansatz für die Kundenbetreuung ermöglicht.

### 2.2. Strategie

Unsere Wachstumsstrategie besteht aus zwei Hauptpfeilern. Die eine Säule ist die geografische Expansion und die Ausweitung der Marktanteile, die andere die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Im Rahmen der geografischen Expansion und der Ausweitung des Marktanteils konzentrieren wir uns auf geografische Gebiete mit hohem Wachstumspotenzial, wie die USA, das Vereinigte Königreich, den Nahen Osten und Afrika, während wir gleichzeitig in den etablierten Märkten der Gruppe Maßnahmen ergreifen, um das Cross-Selling und Upselling zu verbessern und unsere Führungsposition in bestimmten Marktsegmenten, wie z. B. bei Challenger-Banken, auszunutzen. Im Hinblick auf die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios werden die Wachstumsmotoren Zahlungsverkehrs- und Banklösungen „as a service“, die Bereitstellung innovativer sicherer Chiplösungen, wie biometrische und Metallkarten, und in größerem Umfang Lösungen für die digitale Transformation sein. Lösungen für die digitale Transformation sind ein Bereich, auf den wir uns verstärkt konzentrieren. Wir haben bereits bedeutende Verträge zur Digitalisierung des öffentlichen Sektors mit verschiedenen staatlichen Stellen in Griechenland unterzeichnet. Diese werden durch die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) der EU finanziert und beinhalten die Digitalisierung durch Scannen und Datenextraktion unter Verwendung von Spitzentechnologien wie Machine Learning, Artificial Intelligence usw. Gleichzeitig entwickeln wir kontinuierlich unsere Digitalisierungslösungen für nicht-staatliche Einrichtungen (DOB, KYC/KYB, RPA, digitale Geldbörsen, OCR und e-Signatur).

Wir sind dabei, die Gruppe nach der Anfang 2023 erfolgten grenzüberschreitenden Verschmelzung der Konzernmutter AUSTRIACARD HOLDINGS AG und ihrer griechischen Tochter INFORM P. Lykos S.A. zu konsolidieren, um Synergien zu nutzen und das organische Wachstum zu fördern. Gleichzeitig wollen wir durch gezielte Akquisitionen unser Produktangebot erweitern und unsere geografische Präsenz ausbauen. Wir wollen unsere langjährigen Beziehungen zu Finanzinstituten, Energieversorgern, Industrieunternehmen und öffentlichen Einrichtungen nutzen, um unseren Kunden zusätzliche ergänzende sowie neue innovative Dienstleistungen anzubieten.

### 2.3. Überblick über das Lösungsportfolio

Das Lösungsportfolio der Gruppe und die damit verbundenen Umsätze können grob in zwei Kategorien unterteilt werden: eine Kategorie, die Document Lifecycle Management umfasst und eher industriell ausgerichtet ist, und die zweite Kategorie, die technologiebezogen ist und die Summe der Secure Chip & Payment Solutions in Kombination mit Digital Transformation Technologies darstellt. Die Aufteilung für 2023 liegt bei etwa einem Drittel Industrieumsatz (€ 112 Mio.) und zwei Dritteln Technologieumsatz (€ 239 Mio.), wobei der Technologieanteil der Hauptwachstumstreiber für die Zukunft ist.

### 2.3.1. Document Lifecycle Management

Mit Document Lifecycle Management bietet die Gruppe ihren Kunden das Management des Dokumentenlebenszyklus, Sicherheitsdruck, Wahldienste, Steueretiketten usw. an. Die Produkte und Dienstleistungen reichen vom Digitaldruck von Rechnungen, Formularmanagement, Druck von Steueretiketten für Alkohol, Tabak und Arzneimittel bis hin zu Lotterielosen, Wählerausweisen und Stimmzetteln. Das Unternehmen setzt die modernsten elektronischen und digitalen Druckgeräte ein und bietet seinen Kunden zusätzliche Dienstleistungen an, um ihr Angebot zu erweitern.

Es ist anzumerken, dass es weltweit nur wenige verbleibende Sicherheitsdruckereien gibt, die über das Know-how und die Zuverlässigkeit der Gruppe verfügen, was eine erhebliche Option für einmalige oder wiederkehrende Projekte im Zusammenhang mit Steueretiketten für Pharmazeutika, Getränke, Alkohol, Tabak und Stimmzettel im Nahen Osten und in Afrika (MEA) bietet. 2022 führte die Gruppe beispielsweise das äußerst komplexe Wahlprojekt in Kenia durch, das vom hochmodernen Sicherheitsdruck von Stimmzetteln und Wahlkatalogen bis hin zur IoT-Überwachung des Prozesses reichte. Damit haben wir bewiesen, dass wir ein bevorzugter Partner für die Durchführung von Wahlen im MEA Raum sind, die höchste Sicherheitsstandards erfordern.

Dieses Geschäftsfeld wird von zwei Produktionsstätten in Griechenland und Rumänien abgedeckt, die sowohl die regionalen Märkte bedienen als auch Druckerzeugnisse und Dienstleistungen international exportieren. Darüber hinaus deckt die Gruppe mit ihren Fulfilment-Dienstleistungen, entweder über Dritte oder eigene Unternehmen wie Pink Post in Rumänien, auch die letzte Meile zum Endkunden ab und bietet ihren Kunden vertikal integrierte End-to-End-Dienstleistungen.

Im Jahr 2023 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Document Lifecycle Management für den Konzern einen Umsatz von € 112 Mio. (2022: € 110 Mio.).

### 2.3.2. Secure Chip & Payment Solutions

Im Geschäftsfeld Secure Chip & Payment Solutions bieten die Unternehmen und Betriebe der Gruppe sichere End-to-End-Datenlösungen und Personalisierungsdienste für Finanzinstitute, Regierungen, öffentliche Einrichtungen, das Transportwesen sowie Industrie und Einzelhandel an. Die Produkte und Dienstleistungen dieser Kategorie basieren auf höchsten Sicherheitsstandards (z. B. EMV-Zertifizierungen für Zahlungs-Chipkarten) und reichen von Dual-Interface-Zahlungskarten und elektronischen Ausweisen für Behörden, Führerscheinen, Gesundheitskarten, Identitäts- und Authentifizierungskarten bis hin zu innovativen digitalen Zahlungslösungen. Zu den zusätzlich angebotenen Dienstleistungen gehören die Beratung während des Kartendesigns und des Zertifizierungsprozesses, flexible Lösungen für die PIN-Verteilung, Projektmanagement während des gesamten Produktlebenszyklus sowie die Entwicklung und Anpassung von Betriebssystemen für eingebettete Chipkarten.

Die Gruppe hat eigene Chip-Betriebssysteme ("ACOS" & "ACOS ID") sowohl für Zahlungs- als auch für Identitätskarten entwickelt, die einen bedeutenden Differenzierungsfaktor darstellen, indem sie unseren Kunden flexible Funktionalitäten bieten. Diese proprietären Betriebssysteme werden von unserer umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsabteilung kontinuierlich weiterentwickelt, um jederzeit den höchsten Sicherheitsstandards der entsprechenden Zertifizierungsstellen zu entsprechen und ein hohes Maß an Anpassungsmöglichkeiten zu bieten, um die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden besser zu erfüllen.

Das Geschäft mit Secure Chip & Payment Solutions bzw. Smart Cards unterliegt umfangreichen obligatorischen Zertifizierungsanforderungen, die für neue Marktteilnehmer erhebliche Marktzutrittsschranken darstellen. AUSTRIACARD HOLDINGS ist ein zertifizierter Hersteller der Marken Visa, Mastercard und Diners Club International und arbeitet unter ständiger Aufsicht von externen Prüfern, die vom PCI Security Standards Council (PCI SSC) und anderen Institutionen ernannt oder akkreditiert wurden und strenge Standards für digitale und physische Sicherheit einhalten.

Zahlungskarten, die den größten Teil unseres Umsatzes mit Secure Chip & Payment Solutions ausmachen, sind entgegen der allgemeinen Auffassung weltweit auf dem Vormarsch. Alternative Zahlungssysteme, Peer-to-Peer-Zahlungen, mobile Zahlungen, digitale Geldbörsen (die meist mit Zahlungskarten finanziert werden) und Zahlungskarten haben alle auf Kosten der Bargeldnutzung zugenommen. Darüber hinaus gibt es keine sichtbare technologische Erfindung im Bereich der Zahlungen, die die Sicherheit, den Komfort und die breite Akzeptanz der sicheren Chip-Zahlungskarte ersetzen könnte. Ausgehend von den Angaben von Visa und Mastercard, den weltweit führenden Anbietern von Zahlungskartendiensten, wuchs der weltweite Kartenumlauf in den letzten sieben Jahren konstant um 4%, und es wird erwartet, dass sich dieses Tempo laut Branchenberichten fortsetzt. Darüber hinaus expandiert AUSTRIACARD HOLDINGS in geografischen Gebieten, die immer noch robuste Wachstumsraten aufweisen und in denen eine Sättigung noch in weiter Ferne liegt, so dass sie Wachstumsraten über dem Marktdurchschnitt verzeichnen kann. AUSTRIACARD HOLDINGS ist Marktführer in Österreich, Skandinavien, Zentral- und Osteuropa sowie Südosteuropa, während die Gruppe auch die marktführende Position bei der Bereitstellung von Zahlungsprodukten für Challenger/Neobanken innehat und damit ein wachsendes Marktsegment mit erheblichem Potenzial auf weltweiter Ebene adressiert.

Secure Chip & Payment Solutions wird von unseren vier Produktionsstätten in Andorra, Österreich, Rumänien und Großbritannien bedient, acht Personalisierungszentren befinden sich in Großbritannien, Spanien, Österreich, Polen, Rumänien, Griechenland und der Türkei sowie in den USA. Vertriebsbüros in Norwegen, der Tschechischen Republik, Deutschland, Kroatien, Serbien, Jordanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie ein Netz von Partnern und Verkaufsgenturen in aller Welt ergänzen das Vertriebsnetz des Konzerns.

Das Geschäftsfeld Secure Chip & Payment Solutions erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Umsatz von € 224 Mio. (2022: € 193 Mio.) und gehört damit nach eigenen Angaben zu den weltweit führenden Herstellern von EMV-basierten Chipkarten.

### 2.3.3. Digital Transformation Technologies

Digital Transformation Technologies ist das am schnellsten wachsende Geschäftsfeld der Gruppe, das sowohl dem privaten als auch dem öffentlichen Sektor eine Reihe von technologisch fortschrittlichen Lösungen anbietet, wie z.B.: Automatisierung von Unternehmensprozessen, virtuelle Assistenten, digitales Onboarding, Scan-, Archivierungs- und Indexierungsdienste, IoT, OCR-/Datenerfassungslösungen mit maschinellem Lernen, Automatisierung von Roboterprozessen usw., um bestehende und neue Kunden bei ihrer eigenen digitalen Transformation zu unterstützen. Die Gruppe expandiert auch in die Bereiche Datenanalyse und KI und es wird erwartet, dass von der EU RRF finanzierte Digitalisierungsprojekte des öffentlichen Sektors, in den nächsten Jahren ein wichtiger Wachstumsmotor sein werden, da das Unternehmen aufgrund seiner Expertise in diesem Bereich bereits mehrere diesbezügliche Ausschreibungen entweder allein oder über Partnerschaften gewinnen konnte.

2023 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Digital Transformation Technologies für den Konzern einen Umsatz von € 15 Mio. (2022: € 10 Mio.).

### 3. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

#### 3.1. Wirtschaftliches Umfeld, Markt- und Branchenumfeld

Laut dem im Januar 2024 von der Weltbank veröffentlichten Global Economic Prospects Bericht wird das globale Wachstum im Jahr 2023 auf 2,6% geschätzt, nach einem Anstieg von 3,0% im Jahr 2022. Die globale Wirtschaftstätigkeit wird weiterhin durch eine straffe Geldpolitik, ein restriktives finanzielles Umfeld und ein schwaches Wachstum des Welthandels beeinträchtigt werden. In der gleichen Veröffentlichung heißt es, dass in der Eurozone die hohen Energiepreise die Ausgaben der Haushalte und die Tätigkeit der Unternehmen, insbesondere der verarbeitenden Industrie, belasteten, was zu einer Verlangsamung des Wachstums im Jahr 2023 auf schätzungsweise 0,4% führte, und für 2024 wird ein Wachstum von 0,7% prognostiziert. Der nachlassende Preisdruck und die sinkenden Gaspreise dürften die Reallöhne ansteigen lassen und das verfügbare Einkommen erhöhen, was jedoch voraussichtlich durch die zeitverzögerten Auswirkungen der vergangenen geldpolitischen Straffung auf die Binnennachfrage, insbesondere auf die Unternehmensinvestitionen, ausgeglichen wird und somit das Kreditwachstum beeinträchtigt.

Der Zahlungskartenmarkt wächst weltweit um schätzungsweise 4% pro Jahr, wobei Nicht-Chipkarten und einfache Chipkarten durch Dual-Interface-Karten ersetzt werden. Während alternative Zahlungssysteme, Peer-to-Peer-Zahlungen, mobile Zahlungen und digitale Geldbörsen (die meist mit Zahlungskarten finanziert werden) in den letzten Jahren zugenommen haben, geschah dies auf Kosten der Bargeldnutzung, da auch Zahlungskarten in allen Märkten zunehmen. Für die Zukunft erwarten wir einen stärkeren Trend zu High-End-Produkten wie Metallkarten und biometrischen Karten. Challenger-Banken, die Innovationen im Finanzsektor vorantreiben, stehen an der Spitze solcher Entwicklungen, da sie hochwertige Zahlungskarten als Marketinginstrument und als Wachstumshebel für ihre globale Expansion nutzen. Gleichzeitig schafft das Wachstum von Zahlungsprodukten, die auf recycelten Materialien basieren, um den Nachhaltigkeitszielen gerecht zu werden, weitere Chancen. Nach einer Phase des Preisdrucks auf dem Zahlungskartenmarkt in den letzten zehn Jahren haben die weltweite Chipknappheit und die Inflation zu einem positiveren Preisumfeld geführt. Darüber hinaus befindet sich der Zahlungskartenmarkt in einer Phase der Konsolidierung und Rationalisierung, die 2017 durch die Fusion von Oberthur und Morpho, jetzt "Idemia", deutlich wurde und sich 2019 mit den Übernahmen von Gemalto durch Thales, von Thames durch Paragon und von TAG Systems durch AUSTRIACARD sowie 2021 mit der Übernahme von Nitecrest durch AUSTRIACARD fortsetzte.

Der Markt für Lösungen für die digitale Transformation wächst weltweit schnell, da Organisationen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor nach Möglichkeiten suchen, physische Standorte zu reduzieren, Personalkosten zu senken und die angebotenen Dienstleistungen zu erhöhen, während gleichzeitig das Kundenerlebnis verbessert wird. Der Bedarf an Lösungen, die die Fernakquise und -betreuung von Kunden ermöglichen, an Lösungen zur Erleichterung effizienter Betriebsabläufe und an Lösungen, die die Organisation, Verarbeitung und Analyse der enormen Datenmengen ermöglichen, die bei den Betriebsabläufen anfallen, führt zu einer sehr starken Expansion des Sektors. Die Vielzahl der Bereiche, in denen Lösungen für die digitale Transformation eine spürbare Auswirkung auf die Effizienz der Betriebsabläufe haben können, bedeutet, dass die Rolle eines Gesamtanbieters solcher Lösungen sehr wichtig wird, um den Kunden vielfältige Möglichkeiten, Best Practices und optimierte End-to-End-Lösungen zu bieten.

Das Druckgeschäft befindet sich in einer Übergangsphase, in der der allmähliche Übergang vom Digitaldruck zur digitalen Kommunikation und zum interaktiven Datenmanagement stattfindet. Neue Online- und digitale Dienstleistungen ersetzen die gedruckten Kontoauszüge und schaffen Möglichkeiten für digitale Transformationslösungen. Gleichzeitig ist der Wettbewerb im traditionellen Druckgeschäft lokaler und der Konkurrenzdruck nimmt ab, was die Möglichkeit bietet, sowohl einmalige als auch wiederkehrende Projekte in Bereichen wie Wahlzettel, Steuermarken, medizinische Etiketten usw. in den Entwicklungsländern durchzuführen.

## 3.2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

### 3.2.1. Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2023 musste der Konzern € 25 Mio. an Einnahmen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2022 umgesetzten Sicherheitsdruckprojekt für Wahlen in Kenia aufholen. Dieses Ziel wurde durch die starke Nachfrage und das Wachstum mit Zahlungsprodukten und -dienstleistungen, insbesondere im türkischen Markt, mehr als erreicht. Durch die vertikale Integration des Dienstleistungsportfolios in Rumänien hat die Gruppe auch das Distributionsgeschäft von Pink Post hinzugefügt, was mit vergleichsweise geringen Investitionen zu mehr Umsatz und Rentabilität führte. Zudem hat die Gruppe ihre Strategie fortgesetzt, ihr Angebot an digitalen Dienstleistungen und Lösungen auszuweiten, und vor allem hat sie Aufträge im Rahmen der von der EU RRF geförderten öffentlichen Digitalisierungsprojekte in Griechenland erhalten, von denen die Gruppe bereits 2023 profitiert hat und welche auch in den Jahren 2024, 2025 und 2026 einen Beitrag leisten werden.

Im Jahr 2023 sahen sich die Challenger-Banken im Allgemeinen und der US-amerikanische FinTech-Markt im Besonderen aufgrund der Konjunkturabschwächung mit Gegenwind konfrontiert, was zu einer Neupriorisierung von Projekten führte, so dass das Wachstum in diesen Märkten im Jahr 2023 schwächer ausfiel als erwartet. Derzeit gibt es Anzeichen für eine Verbesserung dieser Situation.

Zu Beginn des Jahres 2023 hatte der Konzern noch mit den Auswirkungen der weltweiten Chip-Lieferknappheit zu kämpfen und erzielte dennoch in den ersten sechs Monaten 2023 eine Rekordleistung. In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 normalisierte sich die Situation und die Lieferanten begannen, die geordneten Rohmaterialien wie bestellt zu liefern, nachdem sie mehrere Jahre lang zu wenig und verspätet geliefert hatten. Infolgedessen haben sich die Lagerbestände für Rohmaterialien und insbesondere Chips deutlich erhöht, nachdem sie sich Ende 2022 auf einem sehr niedrigen Niveau befanden. Dadurch ist das Nettoumlaufvermögen im Verhältnis zum Umsatz von 7,4% zum 31. Dezember 2022 auf 16,6% zum 31. Dezember 2023 gestiegen, nachdem es zum 31. Dezember 2021 noch bei 15,8% gelegen hatte. Diese Normalisierung des Nettoumlaufvermögens wirkte sich jedoch negativ auf den operativen Cashflow im Jahr 2023 aus.

Im Dezember 2023 unterzeichnete der Konzern eine Finanzierungsvereinbarung in Höhe von € 186,6 Mio., bestehend aus einer revolving Kreditfazilität, befristeten Darlehenstranchen und einer Garantiefazilität mit einer Laufzeit von 3 bis 5 Jahren, mit einem Konsortium von 10 europäischen Banken unter der Führung von Unicredit. Ein Teil der vertraglich vereinbarten Mittel wurde zur Refinanzierung bestehender Kreditfazilitäten bei verschiedenen Tochtergesellschaften der Gesellschaft verwendet, der Rest soll für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Finanzierung des Wachstums des Konzerns verwendet werden. Diese Refinanzierung verlängerte das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten und vereinfachte gleichzeitig die Struktur erheblich, was dem Unternehmen mehr Flexibilität bei der Verfolgung seiner Strategie ermöglicht.

Der Konzern war weiterhin von Preiserhöhungen bei Lieferanten und den anhaltend hohen Energiekosten betroffen. Um die daraus resultierenden negativen Auswirkungen abzumildern, setzt der Konzern Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Effizienz um, hat Photovoltaikanlagen in Rumänien und Österreich realisiert, eine weitere Installation in Griechenland soll 2024 fertiggestellt werden. Darüber hinaus haben die Gesellschaften des Konzerns im Rahmen des Möglichen Preiserhöhungen für ihre Produkte und Dienstleistungen vorgenommen.

### 3.2.2. Merger & Acquisitions

Im März 2023 schloss der Konzern den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung (50,1%) am Post- und Kurierdienstleistungsgeschäft Pink Post in Rumänien im Rahmen eines Asset Deals ab. Ziel dieser Akquisition war es, Synergien bei den Post- und Kurierdiensten und den damit verbundenen Aktivitäten der beteiligten Parteien zu generieren und die operative Effizienz innerhalb der Wertschöpfungskette des Konzerns zu steigern.

### 3.2.3. Konzernreorganisation und Börsengang

Um die Interessen der Hauptaktionäre des Konzerns in Einklang zu bringen, startete die Konzernleitung im Jahr 2022 ein Projekt, das folgendes beinhaltete: (a) die Einbringung der Aktien der AUSTRIACARD GmbH, die bisher von nicht beherrschenden Anteilen gehalten wurden, (b) den Handel der Aktien der AUSTRIACARD HOLDINGS AG an den Börsen von Athen und Wien und (c) die Durchführung einer grenzüberschreitenden Verschmelzung der AUSTRIACARD HOLDINGS AG als übernehmende Gesellschaft mit ihrer Tochtergesellschaft INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A. als übernommenes Unternehmen. Folgende Ziele wurden verfolgt:

- i) Erleichterung des Zugangs zu den internationalen Finanzmärkten und internationalen Investoren unter Berücksichtigung der erhöhten Transparenz und Sichtbarkeit, die ein Listing an zwei europäischen Börsen zur Folge hat, und der AUSTRIACARD HOLDINGS verbesserte Wachstumsperspektiven bietet;
- ii) Erhöhung der Liquidität der Aktien der übernehmenden Gesellschaft durch Schaffung einer größeren Gruppe mit einer höheren Marktkapitalisierung und mehr Streubesitz, von denen alle Aktionären profitieren sollen;
- iii) Verbesserung des Konzernprofils mit größerer geografischer Reichweite und Produktreichweite, breiteren Cross-Selling-Möglichkeiten und größeren Skaleneffekten, wodurch die Marktdurchdringung größerer geografischer Gebiete erleichtert wird.

Nach Abschluss von Projektziel (a) im Jahr 2022 notierte die Gesellschaft im Januar 2023 ihre Aktien an den Börsen in Athen und Wien und schloss die grenzüberschreitende Verschmelzung mit anschließender Aufnahme des Handels ihrer Aktien im März 2023 ab.

In Übereinstimmung mit Punkt (iii) und zur Förderung des Wachstums durch Cross-Selling und geografische Expansion hat der Konzern im Juni 2023 eine Erweiterung des Konzernvorstands und eine Neuverteilung der Verantwortlichkeiten nach den wichtigsten geografischen Clustern, in denen der Konzern tätig ist, vorgenommen:

- Western Europe, Nordics and Americas
- Central Eastern Europe and DACH
- Türkiye, Middle East and Africa

### 3.3. Geschäftsverlauf des AUSTRIACARD HOLDINGS Konzerns

Das Management der Gruppe überwacht die Geschäftsentwicklung auf Grundlage der tatsächlichen, vergleichbaren Leistung ohne buchhalterische und bewertungsbedingte Effekte, die sich unter anderem aus IAS 29 Hyperinflation, der Bilanzierung von Aktienoptionsplänen, Gewinnen und Verlusten aus Wechselkursdifferenzen und Fair-Value-Bilanzierung ergeben. Diesem Ansatz folgend:

- Abschnitt 3.3.1 enthält eine Überleitung der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie in Abschnitt 8 Geschäftssegmente des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt ist, auf die Management Gewinn- und Verlustrechnung (MGMT),
- Abschnitt 3.3.2 und folgende zeigen die Gewinn- und Verlustrechnung des Managements (MGMT) und enthalten relevante Kommentare zur Erläuterung des operativen Geschäfts sowie anderer nicht-operativer Effekte.

Beträge und Prozentsätze in diesem Konzernabschluss wurden gerundet. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringe Rundungsdifferenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

#### 3.3.1. Effekt aus IAS 29 Hyperinflation

Wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt, resultierte aus der Anwendung von IAS 29 Hyperinflation in Bezug auf unsere in der Türkei ansässigen Gesellschaft ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von € 13,3 Mio. auf € 364,6 Mio. im Jahr 2023, verglichen mit einem Umsatzanstieg in Höhe von € 4,4 Mio. auf € 314,7 Mio. im Jahr 2022.

Die Hyperinflationbilanzierung erhöhte auch die betrieblichen Aufwendungen (OPEX), das angepasste EBITDA, das angepasste EBIT und das angepasste Ergebnis vor Steuern in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zur Management-Gewinn- und Verlustrechnung um jeweils € 1,3 Mio., € 1,2 Mio. bzw. € 1,1 Mio. im Jahr 2023 gegenüber € 0,4 Mio. im Jahr 2022.

Aufgrund der negativen Auswirkungen von IAS 29 auf das Finanzergebnis sind das Ergebnis vor Steuern und der Gewinn gemäß Management-Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2023 um € 0,2 Mio. und im Jahr 2022 um € 0,3 Mio. bzw. € 0,4 Mio. niedriger.

Effekt aus IAS 29 Hyperinflation in Millionen €	2023			2022		
	IFRS	IAS29 Effekt	MGMT	IFRS	IAS29 Effekt	MGMT
Umsatzerlöse	364,6	13,3	<b>351,3</b>	314,7	4,4	<b>310,3</b>
Bruttogewinn I	161,3	2,5	<b>158,8</b>	138,8	0,8	<b>138,0</b>
Bruttogewinn II	88,3	1,5	<b>86,8</b>	74,9	0,4	<b>74,4</b>
OPEX	(113,0)	(1,3)	<b>(111,7)</b>	(98,9)	(0,4)	<b>(98,5)</b>
angepasstes EBITDA	50,4	1,2	<b>49,3</b>	39,1	0,4	<b>38,7</b>
angepasstes EBIT	34,3	1,2	<b>33,2</b>	24,7	0,4	<b>24,3</b>
angepasster Gewinn vor Steuern	27,3	1,1	<b>26,1</b>	20,5	0,4	<b>20,1</b>
Gewinn vor Steuern	21,0	(0,2)	<b>21,2</b>	8,4	(0,3)	<b>8,7</b>
Gewinn (Verlust)	16,8	(0,2)	<b>17,0</b>	4,8	(0,4)	<b>5,3</b>

### 3.3.2. Geschäftsverlauf des AUSTRIACARD HOLDINGS Konzerns gemäß interner Managementberichterstattung

Die folgende Darstellung basiert auf der von der Konzernleitung überwachten Geschäftsentwicklung ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Rechnungslegung nach IAS 29 Hyperinflation.

Geschäftsverlauf in Millionen €	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>351,3</b>	<b>310,3</b>	<b>40,9</b>	<b>13,2%</b>
Material und Versandkosten	(192,5)	(172,3)	(20,2)	11,7%
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>158,8</b>	<b>138,0</b>	<b>20,7</b>	<b>15,0%</b>
<i>Bruttomarge I</i>	<i>45,2%</i>	<i>44,5%</i>	<i>0,7%</i>	
Produktionskosten	(72,0)	(63,6)	(8,4)	13,2%
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>86,8</b>	<b>74,4</b>	<b>12,3</b>	<b>16,6%</b>
<i>Bruttomarge II</i>	<i>24,7%</i>	<i>24,0%</i>	<i>0,7%</i>	
Sonstige Erträge	3,8	2,9	0,9	31,1%
Vertriebsaufwand	(23,3)	(22,1)	(1,2)	5,6%
Verwaltungsaufwand	(25,2)	(20,9)	(4,2)	20,3%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(7,4)	(6,3)	(1,1)	17,7%
Sonstige Aufwendungen	(1,6)	(3,8)	2,2	-57,2%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	16,1	14,4	1,7	11,9%
<b>angepasstes EBITDA</b>	<b>49,3</b>	<b>38,7</b>	<b>10,6</b>	<b>27,2%</b>
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>14,0%</i>	<i>12,5%</i>	<i>1,6%</i>	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(16,1)	(14,4)	(1,7)	11,9%
<b>angepasstes EBIT</b>	<b>33,2</b>	<b>24,3</b>	<b>8,8</b>	<b>36,3%</b>
Finanzerträge	0,3	0,1	0,2	355,0%
Finanzierungsaufwendungen	(7,4)	(4,4)	(3,0)	68,9%
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0,1	0,1	(0,1)	-57,0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(7,0)</b>	<b>(4,2)</b>	<b>(2,8)</b>	<b>67,2%</b>
<b>angepasster Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>	<b>26,1</b>	<b>20,1</b>	<b>6,0</b>	<b>29,9%</b>
Sondereffekte	(4,9)	(11,4)	6,5	-56,9%
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>	<b>21,2</b>	<b>8,7</b>	<b>12,5</b>	<b>142,1%</b>
Steueraufwendungen	(4,2)	(3,4)	(0,8)	23,2%
<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern</b>	<b>17,0</b>	<b>5,3</b>	<b>11,7</b>	<b>220,9%</b>

Die Konzernumsatzerlöse der AUSTRIACARD HOLDINGS erreichten € 351,3 Mio. und stiegen damit im Vergleich zu 2022 um € 40,9 Mio. oder 13,2%. Die Hauptgründe für diesen Umsatzanstiegs sind das starke Wachstum bei Secure Chip & Payment Solutions, (€ +27 Mio.), insbesondere im türkischen Markt, welcher auch Umsatzerlöse in Höhe von € 9,5 Mio. im Zusammenhang mit noch nicht fakturierten Vertragsvermögenswerten beinhaltet. Die Anzahl der verkauften und fakturierten Karten stieg um 7,1 Mio. oder 5,6% von 127,7 Mio. auf 134,8 Mio. Karten. Die Umsatzerlöse aus Post- und Distributionsdienstleistungen stiegen um € 20 Mio., was in erster Linie auf den rumänischen Markt und die Mehrheitsübernahme des Geschäfts von Pink Post zurückzuführen ist. Darüber hinaus stiegen die Umsätze im Bereich Digitalisierungslösungen aufgrund des Beginns der Umsetzung der öffentlichen Digitalisierungsprojekte in Griechenland und das anhaltende Geschäftswachstum in diesem Bereich um € 6 Mio. Diese starke Leistung zusammen mit der guten Leistung in anderen Bereichen konnte den Rückgang des Umsatzes im Bereich Sicherheitsdruck im Zusammenhang mit dem 2022 durchgeführten Wahlprojekt in Kenia mehr als ausgleichen.

Aus regionaler Sicht ist der Anstieg auf die gute Geschäftsentwicklung in Rumänien und der Türkei zurückzuführen, die sich positiv auf das CEE-Segment auswirkte und das im Jahr 2022 im MEA-Segment enthaltene Projekt für die Wahlen in Kenia 2022 kompensierte.

Umsatzerlöse pro Segment in Millionen €	Umsatzerlöse nach MGMT Berichterstattung				pro-forma Umsatzerlöse exkl. Kenia Wahlprojekt			
	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22%	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22%
Western Europe, Nordics, Americas	116,0	116,6	(0,7)	-0,6%	116,0	116,6	(0,7)	-0,6%
Central Eastern Europe & DACH	224,6	166,1	58,4	35,2%	224,6	166,1	58,4	35,2%
Türkiye / Middle East and Africa	53,7	55,3	(1,7)	-3,0%	53,7	30,5	23,2	76,1%
<i>Eliminierungen &amp; Corporate</i>	(43,0)	(27,8)	(15,2)	54,8%	(43,0)	(27,8)	(15,2)	54,8%
<b>Summe</b>	<b>351,3</b>	<b>310,3</b>	<b>40,9</b>	<b>13,2%</b>	<b>351,3</b>	<b>285,4</b>	<b>65,7</b>	<b>23,0%</b>

Der Bruttogewinn I stieg infolge des starken Umsatzanstieges um € 20,7 Mio. oder 15,0% auf € 158,8 Mio. Die Bruttomarge I stieg um 0,7 Prozentpunkte auf 45,2%, vor allem aufgrund eines höheren durchschnittlichen Verkaufspreises und eines Anstiegs der dienstleistungsbezogenen Umsätze wie Dokumentendigitalisierung und Distributionsdienstleistungen.

Der Bruttogewinn II stieg 2023 um € 12,3 Mio. oder 16,6% auf € 86,8 Mio. und die Bruttomarge II stieg aufgrund von Umsatzwachstum und Skaleneffekten infolge der höheren Auslastung der Produktionsanlagen des Konzerns um 0,7 Prozentpunkte auf 24,7%.

Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX) in Millionen €	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22 %
Produktionskosten	(72,0)	(63,6)	(8,4)	13,2
Vertriebsaufwand	(23,3)	(22,1)	(1,2)	5,6
Verwaltungsaufwand	(25,2)	(20,9)	(4,2)	20,3
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(7,4)	(6,3)	(1,1)	17,7
+ Abschreibungen und Wertminderungen	16,1	14,4	1,7	11,9
<b>Summe</b>	<b>(111,7)</b>	<b>(98,5)</b>	<b>(13,2)</b>	<b>13,4</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz</b>	<b>31,8%</b>	<b>31,7%</b>	<b>0,1%</b>	

Die betrieblichen Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX) stiegen in 2023 um € 13,2 Mio. oder 13,4% von € 98,5 Mio. auf € 111,7 Mio., verursacht vor allem durch das neue Pink Post-Distributionsgeschäft in Rumänien (€ 10 Mio.), die Finalisierung des Aufbaus des Personalisierungszentrums in den USA (€ 2,6 Mio.), höhere Aufwendungen im Zuge der Notierung an den Börsen in Athen und Wien und die Umstrukturierung der Konzernleitung (€ 1,4 Mio.) sowie zusätzliche betriebliche Aufwendungen zur Bewältigung des Geschäftswachstums und inflationärer Gehalts- und Kostensteigerungen, die den Rückgang der betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wahlprojekt in Kenia (€ -8,5 Mio.) aus dem Vorjahr mehr als ausglich. Im Verhältnis zum Umsatz blieben die betrieblichen Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen stabil bei 31,8% (2022: 31,7%).

Die sonstigen Erträge erhöhten sich im Jahr 2023 um € 0,9 Mio. auf € 3,8 Mio. aufgrund der Auflösung von Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen im US-Markt (€ +0,5 Mio.) und F&E-bezogenen Subventionen (€ 0,3 Mio.). Die sonstigen Aufwendungen verringerten sich im Jahr 2023 um € 2,2 Mio. auf € 1,6 Mio., was im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ -0,9 Mio.) und geringere Abwertungsaufwendungen für veraltete Vorräte (€ -0,7 Mio.) und sonstige Vermögenswerte (€ -0,7 Mio.) zurückzuführen ist.

Das angepasste EBITDA stieg im Jahr 2023 um € 10,6 Mio. oder 27,2% von € 38,7 Mio. auf € 49,3 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die starke operative Entwicklung bei Secure Chip & Payment Solutions zurückzuführen, die vor allem durch den türkischen Markt getrieben wurde, die Übernahme des Pink Post- und Kurierdienstleistungsgeschäfts sowie das Wachstum mit Digitalisierungsdienstleistungen und -lösungen. Dadurch konnten höhere betriebliche Aufwendungen und das Wahlprojekt in Kenia im Jahr 2022 mehr als kompensiert werden. In der Folge stieg auch die bereinigte EBITDA-Marge um 1,6 Prozentpunkte von 12,5% auf 14,0%.

Das angepasste EBIT stieg in 2023 um € 8,8 Mio. bzw. 36,3% auf € 33,2 Mio., da der Anstieg des bereinigten EBITDA durch höhere Abschreibungen teilweise kompensiert wurde, welche im Wesentlichen auf die jüngsten Investitionen zurückzuführen sind. Das angepasste Ergebnis vor Steuern stieg um € 6,0 Mio. bzw. 29,9% auf € 26,1 Mio., da das höhere angepasste EBIT auch teilweise durch höhere Zinsaufwendungen infolge des Anstiegs des Euribor teilweise ausgeglichen wurde.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um € 11,7 Mio. €, hat sich somit von € 5,3 Mio. in 2022 auf € 17,0 Mio. in 2023 mehr als verdreifacht, was auf die Entwicklung im angepassten Ergebnis vor Steuern und die Reduzierung der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für Managementbeteiligungsprogramme um € 5,0 Mio. zurückzuführen ist.

<b>Sondereffekte</b> in Millionen €	<b>enthalten in</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Managementbeteiligungsprogramme	EBITDA	(2,9)	(7,9)	5,0	-63,4%
Wechselkursgewinne	Gewinn vor Steuern	0,1	0,0	0,1	380,3%
Wechselkursverluste	Gewinn vor Steuern	(1,0)	0,3	(1,3)	-387,5%
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	0,2	0,0	0,2	n/a
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	(1,3)	(3,8)	2,5	-66,7%
<b>Gesamt</b>		<b>(4,9)</b>	<b>(11,4)</b>	<b>6,5</b>	<b>-56,9%</b>

### 3.3.3. pro forma Geschäftsentwicklung ohne Kenia-Wahlprojekt in 2022

Wie in der Tabelle unterhalb dargestellt, ist der Umsatz 2023 im Vergleich zum Vorjahr ohne Berücksichtigung des 2022 umgesetzten Kenia-Wahlprojekts um 23,0% angestiegen. Der Bruttogewinn II steigerte sich um 28,9%, da sich die Bruttomarge II um 1,1 Prozentpunkte von 23,6% auf 24,7% verbesserte, was im Wesentlichen auf die Erhöhung des durchschnittlichen Verkaufspreises, Skaleneffekte und einen höheren Beitrag der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Lösungen zurückzuführen ist.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen absolut betrachtet um 24,3%, während die betrieblichen Aufwendungen in Prozent vom Umsatz im Vergleich zu 2022 leicht um 0,3 Prozentpunkte angestiegen sind.

Das angepasste EBITDA stieg 2023 um 50,6% und die angepasste EBITDA-Marge verbesserte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 14,0%.

<b>pro forma Finanzielle Leistungsindikatoren</b> <b>exkl. 2022 Wahlprojekt Kenia</b> in Millionen €	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Umsatzerlöse	351,3	285,5	65,8	23,0%
Bruttogewinn I	158,8	122,4	36,4	29,7%
Bruttomarge I	45,2%	42,9%	2,3%	n/a
Bruttogewinn II	86,8	67,3	19,4	28,9%
Bruttomarge II	24,7%	23,6%	1,1%	n/a
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen	(111,7)	(89,9)	(21,8)	24,3%
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen in % vom Umsatz	31,8%	31,5%	0,3%	n/a
angepasstes EBITDA	49,3	32,7	16,6	50,6%
angepasste EBITDA Marge	14,0%	11,5%	2,6%	n/a

### 3.4. Segmentberichterstattung

Die folgende Darstellung basiert auf der von der Konzernleitung überwachten Geschäftsentwicklung ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Rechnungslegung nach IAS 29 Hyperinflation.

#### 3.4.1. Western Europe, Nordics, Americas

Geschäftsverlauf in Millionen €	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>116,0</b>	<b>116,6</b>	<b>(0,7)</b>	<b>-0,6%</b>
Material- und Versandkosten	(63,6)	(66,5)	2,8	-4,3%
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>52,3</b>	<b>50,2</b>	<b>2,2</b>	<b>4,3%</b>
<i>Bruttomarge I</i>	<i>45,1%</i>	<i>43,0%</i>	<i>2,1%</i>	
Produktionskosten	(21,6)	(18,0)	(3,5)	19,6%
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>30,8</b>	<b>32,1</b>	<b>(1,4)</b>	<b>-4,3%</b>
<i>Bruttomarge II</i>	<i>26,5%</i>	<i>27,6%</i>	<i>-1,0%</i>	
Sonstige Erträge	0,7	0,2	0,6	321,4%
Vertriebsaufwand	(9,7)	(8,8)	(0,9)	10,8%
Verwaltungsaufwand	(9,0)	(6,7)	(2,3)	34,3%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(0,5)	(0,6)	0,1	-14,5%
Sonstige Aufwendungen	(0,1)	(1,2)	1,1	-91,3%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	5,7	5,2	0,5	10,3%
<b>angepasstes EBITDA</b>	<b>17,9</b>	<b>20,3</b>	<b>(2,4)</b>	<b>-11,7%</b>
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>15,4%</i>	<i>17,4%</i>		
- Abschreibungen und Wertminderungen	(5,7)	(5,2)	(0,5)	10,3%
<b>angepasstes EBIT</b>	<b>12,2</b>	<b>15,1</b>	<b>(2,9)</b>	<b>-19,2%</b>

Das Segment Western Europe, Nordics und Americas (WEST) verzeichnete im Jahr 2023 einen Umsatz von € 116,0 Mio., was einem leichten Rückgang um € 0,7 Mio. oder 0,6% gegenüber 2022 entspricht. Die Stabilität der Umsatzerlöse in diesem Segment resultiert in erster Linie aus dem Rückgang der Standard-Zahlungskartenlieferungen (ca. -10%) und -umsatzerlöse nach einem großen Kartenerneuerungsprogramm eines Großkunden im Jahr 2022, was aber im Wesentlichen durch Verkaufspreiserhöhungen und gestiegene Metallkartenverkäufe (+2,8 Mio.) auf dem europäischen Markt im Jahr 2023 kompensiert wurde.

Der Bruttogewinn I stieg um € 2,2 Mio. oder 4,3% von € 50,2 Mio. auf € 52,3 Mio. im Jahr 2023, wodurch die Bruttomarge I um 2,1 Prozentpunkte auf 45,1% zulegte. Dieser Margenanstieg ist im Wesentlichen auf Steigerungen der durchschnittlichen Verkaufspreise zurückzuführen, die auch gestiegene Einkaufskosten für Vormaterialien mehr als kompensierten.

Der Bruttogewinn II sank um € 1,4 Mio. bzw. 4,3% von € 32,1 Mio. auf € 30,8 Mio., die Bruttomarge II sank um 1,0 Prozentpunkte von 27,6% auf 26,5%, was hauptsächlich auf den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen nach Abschluss des Aufbaus des US-Standorts und inflationsbedingte Kostensteigerungen zurückzuführen ist.

<b>Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX)</b> in Millionen €	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Produktionskosten	(21,6)	(18,0)	(3,5)	19,6%
Vertriebsaufwand	(9,7)	(8,8)	(0,9)	10,8%
Verwaltungsaufwand	(9,0)	(6,7)	(2,3)	34,3%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(0,5)	(0,6)	0,1	-14,5%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	5,7	5,2	0,5	10,3%
<b>Summe</b>	<b>(35,1)</b>	<b>(28,9)</b>	<b>(6,2)</b>	<b>21,3%</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz</b>	<b>30,2%</b>	<b>24,8%</b>	<b>5,4%</b>	

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahr 2023 um € 6,2 Mio. bzw. 21,3% aufgrund des im Jahr 2023 abgeschlossenen Aufbaus des neuen Personalisierungszentrums in den USA mit einem Effekt von € 2,6 Mio., der Allokation von Konzernkosten von ca. € 1 Mio. sowie inflationsbedingter Kostensteigerungen. Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2023 von 24,8% auf 30,2%.

Die sonstigen Erträge erhöhten sich um € 0,6 Mio. und die sonstigen Aufwendungen verringerten sich um € 1,1 Mio., da wesentliche zuvor zweifelhafte Forderungen eingebracht werden konnten und die Aufwendungen aus Wertberichtigung dieser zweifelhafter Forderungen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 verringert werden konnten.

Das angepasste EBITDA sank um € 2,4 Mio. bzw. 11,7% auf € 17,9 Mio. und das angepasste EBIT um € 2,9 Mio. bzw. 19,2% auf € 12,2 Mio., da ein verbesserter Bruttogewinn den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des US-Standorts und inflationsbedingte Kostensteigerungen nicht vollständig kompensieren konnte.

### 3.4.2. Central Eastern Europe & DACH

Geschäftsverlauf in Millionen €	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>224,6</b>	<b>166,1</b>	<b>58,4</b>	<b>35,2%</b>
Material- und Versandkosten	(127,4)	(99,5)	(28,0)	28,1%
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>97,1</b>	<b>66,7</b>	<b>30,5</b>	<b>45,7%</b>
<i>Bruttomarge I</i>	<i>43,3%</i>	<i>40,1%</i>	<i>3,1%</i>	
Produktionskosten	(45,9)	(34,1)	(11,8)	34,6%
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>51,2</b>	<b>32,6</b>	<b>18,7</b>	<b>57,4%</b>
<i>Bruttomarge II</i>	<i>22,8%</i>	<i>19,6%</i>	<i>3,2%</i>	
Sonstige Erträge	3,0	2,7	0,2	8,5%
Vertriebsaufwand	(12,2)	(12,8)	0,6	-4,7%
Verwaltungsaufwand	(14,3)	(13,0)	(1,4)	10,5%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(6,1)	(5,6)	(0,5)	8,5%
Sonstige Aufwendungen	(1,3)	(1,2)	(0,1)	11,0%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	10,1	8,7	1,3	15,3%
<b>angepasstes EBITDA</b>	<b>30,3</b>	<b>11,4</b>	<b>18,9</b>	<b>166,8%</b>
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>13,5%</i>	<i>6,8%</i>	<i>6,7%</i>	
- Abschreibungen und Wertminderungen	(10,1)	(8,7)	(1,3)	15,3%
<b>angepasstes EBIT</b>	<b>20,2</b>	<b>2,6</b>	<b>17,6</b>	<b>668,3%</b>

Das Segment Central Eastern Europe & DACH (CEE) verzeichnete im Jahr 2023 einen Umsatz von € 224,6 Mio. und somit einen Anstieg gegenüber 2022 um € 58,4 Mio. oder 35,2%. Der deutliche Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf Zahlungskartenprodukte und -dienstleistungen (€ 26 Mio.) zurückzuführen. Von diesen entfällt ein wesentlicher Teil auf Aufträge für den türkischen Markt, zudem sind € 9 Mio. Umsatzerlöse im Zusammenhang mit noch nicht fakturierten Vertragsvermögenswerten in den Erlösen enthalten. Auch das Postgeschäft und insbesondere die Übernahme von Pink Post trugen mit € 20 Mio. zum Umsatzwachstum bei. Der Beginn der Umsetzung der öffentlichen Digitalisierungsprojekte in Griechenland und allgemeines Wachstum bei Digitalisierungslösungen generierten einen Umsatzanstieg in Höhe von € 6 Mio.

Der Bruttogewinn I stieg aufgrund höherer Umsätze um € 30,5 Mio. bzw. 45,7% und die Bruttomarge I verbesserte sich um 3,1 Prozentpunkte von 40,1% auf 43,3%, was vor allem auf höhere durchschnittliche Verkaufspreise und einen höheren Anteil dienstleistungsbezogener Umsätze zurückzuführen ist, der die Materialpreissteigerungen mehr als kompensierte.

Der Bruttogewinn II stieg um € 18,7 Mio. bzw. 57,4% von € 32,6 Mio. auf € 51,2 Mio. und die Bruttomarge II verbesserte sich aufgrund von Skaleneffekten trotz eines deutlichen Anstiegs der Produktionskosten parallel zur Bruttomarge I um 3,2 Prozentpunkte auf € 22,8 Mio.

<b>Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX)</b> in Millionen €	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Produktionskosten	(45,9)	(34,1)	(11,8)	34,6%
Vertriebsaufwand	(12,2)	(12,8)	0,6	-4,7%
Verwaltungsaufwand	(14,3)	(13,0)	(1,4)	10,5%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(6,1)	(5,6)	(0,5)	8,5%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	10,1	8,7	1,3	15,3%
<b>Summe</b>	<b>(68,5)</b>	<b>(56,9)</b>	<b>(11,7)</b>	<b>20,5%</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz</b>	<b>30,5%</b>	<b>34,2%</b>	<b>-3,7%</b>	

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um € 11,7 Mio. bzw. 20,5% auf € 68,5 Mio., was im Wesentlichen auf das neue Pink Post-Geschäft in Rumänien (€ 10 Mio.) zurückzuführen ist. Der verbleibende Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen, daraus resultierende Inflations-induzierte Gehaltserhöhungen und Personaleinstellungen zurückzuführen. In Prozent des Umsatzes sanken die betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2023 von 34,2% auf 30,5%.

Das angepasste EBITDA stieg um 166,8% bzw. € 18,9 Mio. auf € 30,3 Mio., das angepasste EBIT um 668,3% bzw. € 17,6 Mio. auf € 20,2 Mio., insbesondere aufgrund des neu hinzugefügten Pink Post-Geschäfts sowie aufgrund des Wachstums in den Hauptgeschäftsbereichen, welche Skaleneffekte generierten.

## 3.4.3. Türkiye / Middle East and Africa

Geschäftsverlauf in Millionen €	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22 %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>53,7</b>	<b>55,3</b>	<b>(1,7)</b>	<b>-3,0%</b>
Material- und Versandkosten	(42,0)	(32,6)	(9,4)	28,9%
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>11,7</b>	<b>22,7</b>	<b>(11,1)</b>	<b>-48,7%</b>
<i>Bruttomarge I</i>	<i>21,7%</i>	<i>41,1%</i>	<i>-19,4%</i>	
Produktionskosten	(4,6)	(11,6)	6,9	-60,1%
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>7,1</b>	<b>11,2</b>	<b>(4,1)</b>	<b>-36,9%</b>
<i>Bruttomarge II</i>	<i>13,1%</i>	<i>20,2%</i>	<i>-7,1%</i>	
Sonstige Erträge	0,0	0,0	0,0	n/a
Vertriebsaufwand	(1,4)	(0,8)	(0,6)	71,8%
Verwaltungsaufwand	(0,8)	(0,6)	(0,2)	25,5%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	0,0	0,0	0,0	n/a
Sonstige Aufwendungen	(0,2)	(1,1)	0,9	-80,8%
+ Abschreibungen und Wertminderungen	0,3	0,4	(0,1)	-13,0%
<b>angepasstes EBITDA</b>	<b>4,9</b>	<b>9,0</b>	<b>(4,0)</b>	<b>-44,8%</b>
<i>angepasste EBITDA Marge</i>	<i>9,2%</i>	<i>16,2%</i>		
- Abschreibungen und Wertminderungen	(0,3)	(0,4)	0,1	-13,0%
<b>angepasstes EBIT</b>	<b>4,6</b>	<b>8,6</b>	<b>(4,0)</b>	<b>-46,2%</b>

Das Segment Türkiye / Middle East and Africa (MEA) verzeichnete einen Umsatz von € 53,7 Mio., was einem Rückgang um € 1,7 Mio. oder 3,0% gegenüber 2022 entspricht. Dieser Rückgang in 2023 ist mit einem Effekt von ca. € -25 Mio. auf das im August 2022 umgesetzte Projekt zu Sicherheitsformularen und Stimmzetteln für die Wahlen in Kenia zurückzuführen, was aber größtenteils durch eine starke Geschäftsentwicklung mit Zahlungsprodukten und -dienstleistungen im türkischen Markt (€ +21 Mio.) ausgeglichen werden konnte.

pro forma Finanzielle Leistungsindikatoren exkl. 2022 Wahlprojekt Kenia in Millionen €	2023	2022	D '23-'22	D '23-'22 %
Umsatzerlöse	53,7	30,5	23,2	76,0%
Bruttogewinn I	11,7	7,1	4,6	65,0%
Bruttomarge I	21,7%	23,2%	-1,4%	n/a
Bruttogewinn II	7,1	4,1	3,0	72,9%
Bruttomarge II	13,1%	13,4%	-0,2%	n/a
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen	(6,5)	(4,0)	(2,5)	60,8%
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen in % vom Umsatz	12,1%	13,3%	-1,1%	n/a
angepasstes EBITDA	4,9	2,9	2,0	68,1%
angepasste EBITDA Marge	9,2%	9,7%	-0,4%	n/a

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus dem Wahlprojekt in Kenia im Vorjahr stieg der Umsatz um € 23,2 Mio. bzw. 76,0% und der Bruttogewinn I um € 4,6 Mio. bzw. 65,0%, während die Bruttomarge I aufgrund gestiegener Einkaufskosten um 1,4 Prozentpunkte von 23,2% auf 21,7% sank. Der Bruttogewinn II verbesserte sich um € 3,0 Mio. oder 72,9 %, da das Umsatzwachstum den Anstieg der Produktionskosten übertraf, während die Bruttomarge II um 0,2 Prozentpunkte auf 13,1 % zurückging.

<b>Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen (OPEX)</b> in Millionen €	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Produktionskosten	(4,6)	(11,6)	6,9	-60,1%
Vertriebsaufwand	(1,4)	(0,8)	(0,6)	71,8%
Verwaltungsaufwand	(0,8)	(0,6)	(0,2)	25,5%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	0,0	0,0	0,0	n/a
+ Abschreibungen und Wertminderungen	0,3	0,4	(0,1)	-13,0%
<b>Summe</b>	<b>(6,5)</b>	<b>(12,6)</b>	<b>6,1</b>	<b>-48,6%</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen in % vom Umsatz</b>	<b>12,1%</b>	<b>22,8%</b>	<b>-10,7%</b>	

Die betrieblichen Aufwendungen sanken um € 6,1 Mio. oder 48,6% auf € 6,5 Mio., was hauptsächlich auf das Wahlprojekt in Kenia im Vorjahr zurückzuführen ist, während die betrieblichen Aufwendungen ohne die Auswirkungen des Kenia-Projekts im Jahr 2023 um € 2,5 Mio. oder 60,8% anstiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf eine höhere Geschäftstätigkeit zurückzuführen, welche auch zu einer Erhöhung der Produktions- und Vertriebskosten führte.

Das angepasste EBITDA sank in 2023 um € 4,0 Mio. von € 9,0 Mio. im Jahr 2022 (einschließlich des Projekts Kenia 2022). Das angepasste EBITDA ohne Berücksichtigung der Effekte aus dem Kenia-Projekt steigerte sich um € 2,0 Mio. oder 68,1% vor allem aufgrund der starken operativen Leistung des türkischen Zahlungskartenmarktes.

### 3.5. Vermögens- und Finanzlage

<b>Bilanz</b> in Millionen €	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Langfristiges Vermögen	156,8	153,8	3,0	1,9%
Kurzfristiges Vermögen	164,9	116,4	48,5	41,7%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>321,7</b>	<b>270,2</b>	<b>51,5</b>	<b>19,1%</b>
Eigenkapital	107,2	80,8	26,3	32,6%
Langfristige Verbindlichkeiten	115,2	90,0	25,3	28,1%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	99,3	99,4	(0,1)	-0,1%
<b>Summe Eigenkapital und Passiva</b>	<b>321,7</b>	<b>270,2</b>	<b>51,5</b>	<b>19,1%</b>

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 um € 51,5 Mio. von € 270,2 Mio. auf € 321,7 Mio., was im Wesentlichen auf Erhöhungen der Vorräte für Rohstoffe, Ware unterwegs (€ +22,2 Mio.) und Vertragsvermögenswerte (€ +9,5 Mio.) sowie auf von Kunden erhaltene Bareinlagen mit Verfügungsbeschränkung zurückzuführen ist, welche in den sonstigen Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten enthalten sind (€ +8,1 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um € 3,0 Mio. auf € 156,8 Mio., was im Wesentlichen auf die zyklische Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden, die Auswirkungen der Hyperinflationbilanzierung in der Türkei (€ +2,5 Mio.) sowie auf Investitionen in Maschinen zurückzuführen ist, welche teilweise durch Abschreibungen und die Verringerung des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps zu Sicherungszwecken (€ -1,4 Mio.) kompensiert wurden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um € 25,3 Mio. von € 90,0 Mio. auf € 115,2 Mio., was auf die konzernweite Refinanzierung von Darlehen und Anleihen (€ +31,8 Mio.) zurückzuführen ist, die durch die Ausbuchung langfristiger Verbindlichkeiten für Managementbeteiligungsprogramme teilweise ausgeglichen wurde. Das Eigenkapital erhöhte sich um € 26,3 Mio. aufgrund des Gewinns des Geschäftsjahres und der Umsetzung des Aktienoptionsplans mit Ausgleich durch Eigenkapital für Führungskräfte des Konzerns (€ +9,4 Mio.). Infolge der Verschmelzung des Unternehmens mit seiner ehemaligen Tochtergesellschaft Inform P. Lykos Holdings SA, Griechenland, verringerten sich die nicht beherrschenden Anteile von € 11,6 Mio. € auf 0,7 Mio. Die Eigenkapitalquote des Konzerns erhöhte sich somit von 29,9% auf 33,3% zum 31. Dezember 2023.

<b>Working Capital</b> in Millionen €	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Vorräte	58,2	36,1	22,1	61,2%
Vertragsvermögenswerte	20,4	10,9	9,5	87,8%
Steuerforderungen	0,8	0,3	0,5	134,4%
Lieferforderungen	44,7	40,0	4,6	11,6%
Sonstige Forderungen	17,1	7,5	9,6	127,7%
	141,1	94,8	46,3	48,8%
Steuerverbindlichkeiten	(3,0)	(3,5)	0,5	-14,6%
Lieferverbindlichkeiten	(43,6)	(44,0)	0,3	-0,7%
Sonstige Verbindlichkeiten	(18,3)	(13,8)	(4,5)	32,8%
Vertragsverbindlichkeiten	(17,4)	(7,1)	(10,4)	146,6%
Passive Rechnungsabgrenzungen	(0,5)	(3,4)	2,9	-85,3%
	(82,9)	(71,8)	(11,2)	15,5%
<b>Working Capital</b>	<b>58,2</b>	<b>23,0</b>	<b>35,1</b>	<b>152,5%</b>
<b>Net Working Capital in % vom Umsatz</b>	<b>16,6%</b>	<b>7,4%</b>	<b>9,1%</b>	<b>n/a</b>

Ausgehend von einem niedrigen Niveau zum 31. Dezember 2022 stieg das Nettoumlaufvermögen um € 35,1 Mio. oder 152,5% von € 23,0 Mio. auf € 58,2 Mio., was auf den hohen Bestand an Vorräten und Vertragsvermögenswerten zurückzuführen ist. Das Nettoumlaufvermögen in Prozent des Umsatzes stieg von einem sehr niedrigen Niveau von 7,4% im Jahr 2022 auf 16,6% zum 31. Dezember 2023, nachdem er im Jahr 2021 noch bei 15,8 % lag.

<b>Geldflussrechnung</b> in Millionen €	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Cashflow aus operativer Tätigkeit	9,1	40,9	(31,8)	-77,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(11,8)	(17,4)	5,5	-31,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5,6	(12,8)	18,4	-143,8%
<b>Netto-(Abnahme) Zunahme der Zahlungsmittel</b>	<b>2,9</b>	<b>10,7</b>	<b>(7,9)</b>	<b>-73,1%</b>
<b>Investitionen inkl. Nutzungsrechte, exkl. M&amp;A (CAPEX)</b>	<b>(18,3)</b>	<b>(21,4)</b>	<b>3,1</b>	<b>-14,5%</b>

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit der Gruppe sank um € 31,8 Mio. oder 77,7% von € 40,9 Mio. auf € 9,1 Mio. im Jahr 2023. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den erheblichen Anstieg des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zu 2022 zurückzuführen, während im Jahr 2022 eine Reduktion des Nettoumlaufvermögens positiv zum operativen Cashflow beitrug.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf einen Nettoabfluss von € 11,8 Mio. nach einem Nettoabfluss von € 17,4 Mio. im Jahr 2022 und bezieht sich hauptsächlich auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie auf den Erwerb des Pink-Post-Geschäfts durch einen Asset-Deal in Rumänien. Die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich Nutzungsrechten (CAPEX) sanken von € 21,4 Mio. im Jahr 2022 auf € 18,3 Mio. im Jahr 2023. Die Investitionen beinhalten € 2,6 Mio. an Nutzungsrechten und beziehen sich hauptsächlich auf Anlagen, die im Zusammenhang mit der Übernahme des Pink Post-Geschäfts erworben und gemietet wurden (€ 3,4 Mio.), auf die Weiterentwicklung unserer eigenen Software und den Erwerb von Fremdsoftware (€ 3,6 Mio.) sowie auf die Verbesserungen im Maschinenpark und die Erweiterung unserer Aktivitäten an verschiedenen Standorten der Gruppe.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Jahr 2023 auf einen Nettozufluss von € 5,6 Mio. gegenüber einem Nettoabfluss von € 12,8 Mio. im Jahr 2022 und bezieht sich hauptsächlich auf die Erlöse aus der Aufnahme von Darlehen und Krediten, die teilweise durch Zins- und Leasingzahlungen sowie die Zahlung der jährlichen Dividende kompensiert wurden.

<b>Nettoverschuldung</b> in Millionen €	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Zahlungsmittel	(23,8)	(21,6)	(2,2)	10,2%
Finanzverbindlichkeiten	118,9	98,2	20,6	21,0%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>95,0</b>	<b>76,6</b>	<b>18,5</b>	<b>24,1%</b>

Die Nettoverschuldung stieg um € 18,5 Mio. von € 76,6 Mio. zum 31. Dezember 2022 auf € 95,0 Mio. zum 31. Dezember 2023 aufgrund der Normalisierung und des Anstiegs des Nettoumlaufvermögens. Das Verhältnis Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA sank von 2,0 im Jahr 2022 auf 1,9 zum 31. Dezember 2023.

### 3.6. Finanzielle Leistungsindikatoren

<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b> in Millionen €	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Umsatzerlöse	351,3	310,3	40,9	13,2%
Bruttogewinn I	158,8	138,0	20,7	15,0%
Bruttomarge I	45,2%	44,5%	0,7%	n/a
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen	(111,7)	(98,5)	(13,2)	13,4%
Betriebliche Aufwendungen vor Abschreibungen und Wertminderungen in % vom Umsatz	-31,8%	-31,7%	-0,1%	n/a
Bruttogewinn II	86,8	74,4	12,3	16,6%
Bruttomarge II	24,7%	24,0%	0,7%	n/a
angepasstes EBITDA	49,3	38,7	10,6	27,2%
angepasste EBITDA Marge	14,0%	12,5%	1,6%	n/a
angepasstes EBIT	33,2	24,3	8,8	36,3%
angepasste EBIT Marge	9,4%	7,8%	1,6%	n/a
angepasster Gewinn vor Steuern	26,1	20,1	6,0	29,9%
angepasster Gewinn vor Steuern Marge	7,4%	6,5%	0,9%	n/a
angepasster Gewinn nach Steuern	21,9	16,7	5,2	31,3%
angepasster Gewinn nach Steuern Marge	6,2%	5,4%	0,8%	n/a
Gewinn nach Steuern	17,0	5,3	11,7	220,9%
Gewinn nach Steuern Marge	4,8%	1,7%	3,1%	n/a
Eigenkapital / Bilanzsumme	33,3%	29,9%	3,4%	n/a
Operativer Cashflow	9,1	40,9	(31,8)	-77,7%
Operativer Cashflow in % der Umsatzerlöse	2,6%	13,2%	-10,6%	n/a
Working Capital	58,2	23,0	35,2	152,7%
Working Capital in % der Umsatzerlöse	16,6%	7,4%	9,2%	n/a
Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA	1,9	2,0	(0,0)	n/a

### 3.7. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

<b>Nicht finanzielle Leistungsfaktoren</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>D '23-22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Anzahl verkaufter Karten in Millionen	134,8	127,7	7,1	5,6%
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer Vollzeitäquivalent	2.175	1.434	741	51,7%
Anzahl der Arbeitnehmer nach Köpfen per 31. Dezember	2.739	1.591	1.148	72,2%

## 4. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG UND RISIKEN

### 4.1. Zukünftige Entwicklung

Die Strategie der Gruppe besteht darin, ihre Position als führender Anbieter von Zahlungslösungen sowie von Technologien für die digitale Transformation auszubauen. Basierend auf der hohen Expertise in diesem Bereich und den starken Fähigkeiten in den Bereichen Datensicherheit und Softwareentwicklung wird die Gruppe ihren breit gefächerten Kundenstamm und ihre langjährigen Kundenbeziehungen nutzen, um deren Geschäftsanforderungen zu erfüllen und ihr Wachstum zu fördern. In diesem Zusammenhang besteht die wichtigste strategische Säule der Gruppe darin, ihren Marktanteil zu erhöhen und ein ausgewogeneres Produktportfolio zu schaffen, indem Maßnahmen wie die folgenden umgesetzt werden:

#### A. Marktdurchdringung und Marktentwicklung durch:

- i. Ausbau seiner geografischen Präsenz in Märkten, in denen es unterrepräsentiert ist oder noch keinen Reifegrad erreicht hat. Die Fokuspunkte/-regionen sind USA, Großbritannien, Türkei, Mittlerer Osten und Afrika.
- ii. Erhöhung des Beitrags digitaler Dienstleistungen und Lösungen in den Märkten des derzeitigen Geschäftsbetriebs, indem das kombinierte Produkt- und Lösungsportfolio der Gruppe zunächst für die bestehende Kundschaft verfügbar gemacht wird.
- iii. Erweiterung des Kundenstamms ausgehend vom Bankensektor durch die Betreuung der schnell wachsenden Challenger Banks in bestehenden und neuen Märkten, Nutzung seiner Erfolgsbilanz und Referenzen, wie die Bedürfnisse dieses unterschiedlichen Kundenstamms bedient werden können.

#### B. Entwicklung und Diversifizierung des Produktportfolios durch:

- i. Erweiterung des Produktportfolios der Gruppe, das den Bankensektor bedient, mit Fokus auf Lösungen wie biometrische Zahlungskarten als Service und auf End-to-End-Lösungen für Digital- und Neobanken
- ii. Bereitstellung zusätzlicher Zahlungskartenformate, die den Bedürfnissen des Kunden und den neuesten technischen Trends entsprechen (wie Fingerabdruckkarten, Metallkarten, umweltfreundliche Karten, Wearables, Micro-Tags-Aufkleber)
- iii. weitere Investition in selbst entwickelte Software für Digitalisierungslösungen mit maschinellem Lernen und KI-Technologien. Auch Weiterentwicklung in der Datenanalyse durch Tools für das Verständnis von Trends und Managemententscheidungen

Auf dem schnelllebigen Markt, in dem die Gruppe tätig ist, hat sie beschlossen, ihre Präsenz und ihr Angebot auch durch den "Erwerb" bereits etablierter Lösungen vom Markt zu erweitern, die sich in der Regel in einem frühen Stadium der Entwicklung und Bereitstellung befinden. In dieser Richtung hat die Gruppe in den letzten Jahren bereits einige M&A-Aktivitäten durchgeführt, die es ihr ermöglicht haben, ihr Produktangebot und ihre geografische Präsenz zu bereichern.

Zusätzlich benötigt der Konzern die Fähigkeit zu kontinuierlicher Innovation, um die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und weiter zu verbessern. Ausschlaggebend dafür wird sein, die richtige Technologie zur richtigen Zeit mit den richtigen organisatorischen Strukturen zu entwickeln. Wir verfolgen Marktentwicklungen und versuchen diese vorsichtig durch sorgsam ausgewählte Investitionen zu antizipieren. Für unser zukünftiges Wachstum ist es erforderlich unsere Forschungs- und Entwicklungsfähigkeiten zu erhalten und zu verbessern.

## 4.2. Ausblick

Nach dem starken Geschäftswachstum im Jahr 2023 und trotz der weiterhin schwachen Aussichten für die globale und europäische Wirtschaft erwarten wir ein weiteres Geschäftswachstum für das Geschäftsjahr 2024. Die Gründe für diese Wachstumserwartung lassen sich hauptsächlich mit den folgenden Faktoren in Verbindung bringen: a) deutlicher Anstieg des Umsatzes mit Lösungen für Digital Transformation Technologies, insbesondere mit der Umsetzung der öffentlichen Digitalisierungsprojekte in Griechenland, und b) Anstieg der Nachfrage von Challenger-Banken nach einer Verlangsamung in der zweiten Hälfte des Jahres 2023.

## 4.3. Wesentliche Risiken und Unsicherheiten

In seinem Bestreben nach nachhaltigem und profitabilem Wachstum ist der Konzern Risiken ausgesetzt. Unser Ziel ist es, die Risiken ausschließlich auf die unvermeidbaren Risiken zu beschränken und die Auswirkungen dieser Risiken zu überwachen, um das Gesamtrisiko zu limitieren. Daher ist das Risikomanagement ein fundamentaler Teil unseres Planungsprozesses und der Implementierung unserer Strategie. Die Risikopolitik sowie interne Kontrollen und Risikomanagement werden vom Management festgelegt und sie finden ihren Niederschlag in unserer monatlichen Berichterstattung. Die Ergebnisse auf Monatsbasis werden genau analysiert, angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in den Managementsitzungen festgelegt und kontrolliert.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement der Gruppe verantwortlich, legt die Risikopolitik fest, die generell durch einen konservativen Ansatz gekennzeichnet ist, und setzt den Rahmen für das konzernweite Risikomanagement. Nach der Börsennotierung der Gruppe und auf Grundlage des bestehenden effektiven Risiko- und Chancenmanagements in der Vergangenheit hat der Vorstand den folgenden formalisierten Risikoprozess implementiert, um die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex sicherzustellen. Der Schwerpunkt liegt auf der Risikovermeidung und -minderung, die, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Kontrollmaßnahmen erreicht und durch Versicherungen der Gruppe ergänzt werden. Jedem als wesentlich erachteten Risikobereich ist ein Risikobereichsbeauftragter mit einschlägigem Fachwissen zugeordnet, der für die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken verantwortlich ist. Der Risikomanagementprozess findet also nicht isoliert statt, sondern ist ein integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die identifizierten Risiken werden sowohl vor als auch nach der Ergreifung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Für jedes identifizierte und für die Gruppe als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen festgelegt, um das jeweilige Risiko zu steuern. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. angepasst. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikoposition des Konzerns zu verbessern, ohne jedoch mögliche Chancen einzuschränken.

Sollte sich eines der im folgenden Abschnitt beschriebenen Risiken verwirklichen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Konzerns haben:

### 4.3.1. Risiken im Zusammenhang mit dem (makro-)ökonomischen und politischen Umfeld

#### *Risiken im Zusammenhang mit der Ungewissheit im derzeitigen wirtschaftlichen Kontext*

Nach der COVID-19-Pandemie ist die derzeitige Wirtschaftslage unsicherer als üblich, was vor allem auf die verstärkten geopolitischen Spannungen nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und den Konflikt im Gazastreifen zurückzuführen ist, die den Inflationsdruck, Engpässe in der Lieferkette und die Volatilität der Rohstoff- und Finanzmärkte verschärft haben. Die kombinierte Wirkung dieser Faktoren kann sich negativ auf das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern sowie auf die Weltwirtschaft im Allgemeinen auswirken. Ein wirtschaftlicher Abschwung kann dazu führen, dass einerseits die Kunden der Gruppe nicht in der Lage sind ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Gruppe zu zahlen, und andererseits, dass die Nachfrage nach den Waren und Dienstleistungen der Gruppe beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können die Beschaffung und die Kosten von Rohstoffen negativ beeinflusst werden.

#### *Inflationsdruck*

Das Geschäft und die Geschäftstätigkeit der Gruppe könnten durch den aktuellen Inflationsschub beeinträchtigt werden, der nach einigen Jahrzehnten sehr niedriger Inflation um die Jahresmitte 2021 einsetzte und durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine beschleunigt wurde. Es wird erwartet, dass die Inflation einen Aufwärtsdruck auf die Ausgaben der Gruppe ausüben wird, insbesondere auf Löhne, Betriebskosten und Materialkosten.

### 4.3.2. Risiken in Bezug auf Branche und Geschäftstätigkeit der Gruppe

#### *Entwicklung von Markttrends und neuen Technologien*

Der Markt für elektronische Zahlungssysteme ist unter anderem gekennzeichnet durch: rasche technologische Fortschritte, häufige Produkteinführungen und -verbesserungen, lokale Zertifizierungsanforderungen und Produktpassungen, sich entwickelnde Leistungs- und Sicherheitsstandards sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen, die Einführung von Konkurrenzprodukten und alternative Zahlungslösungen, wie z.B. mobile Zahlungen und die Verarbeitung am POS (Point of Service), sowie sich rasch ändernde Kunden- und Endnutzerpräferenzen oder -anforderungen. Aufgrund dieser Faktoren muss die Gruppe ihre bestehenden Lösungen kontinuierlich verbessern und neue Lösungen entwickeln und vermarkten. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss sie diese Veränderungen in der Branche, bei den Kunden und bei den gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig erkennen und darauf reagieren.

Auch wenn die Gruppe davon ausgeht, dass innovative Lösungen, die zur Bewältigung der laufenden digitalen Transformation entwickelt werden, künftig einen wichtigen und größer werdenden Bestandteil des Dienstleistungsportfolios der Gruppe ausmachen werden, besteht das Risiko, dass manche Branchen ihre "digitale Neuerfindung" nicht konsequent fortsetzen oder neue Technologien nicht so schnell oder auf dieselbe Weise wie in den letzten Jahren übernehmen. Die Tatsache, dass die Gruppe über ein breites Branchenspektrum verfügt und nicht nur von einer einzigen Branche abhängig ist, ermöglicht es ihr, etwaige Turbulenzen oder langsamere Fortschritte bei der digitalen Transformation abzufedern.

#### *Verkauf und Wettbewerb*

Die Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe sind hart umkämpft und entwickeln sich schnell weiter. Die Gruppe war, ist und wird auch in Zukunft einem erheblichen Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber und eine Vielzahl von Technologien ausgesetzt sein. Traditionell konkurriert die Gruppe mit anderen großen Herstellern, die wesentlich größer sind, über mehr Ressourcen verfügen, etablierter sind und von einem größeren Bekanntheitsgrad profitieren. In bestimmten Bereichen konkurriert die Gruppe auch mit kleineren Unternehmen, die einen starken lokalen oder regionalen Kundenstamm aufbauen konnten. Darüber hinaus könnten einige dieser Konkurrenten eine aggressive Preispolitik betreiben, was dazu führen könnte, dass die Gruppe in bestimmten Ländern und Regionen einem erheblichen Preisdruck ausgesetzt ist.

Die Branche des elektronischen Zahlungsverkehrs sieht sich in jüngster Zeit mit der Konkurrenz nicht-traditioneller Wettbewerber wie Apple, PayPal und Google konfrontiert, die alternative Zahlungsmethoden anbieten, die in der Regel die traditionellen Karten- und Interchange-basierten Zahlungsverarbeitungssysteme umgehen, auf denen ein Großteil des derzeitigen Geschäftsmodells der Branche beruht. Darüber hinaus verfügen diese nicht-traditionellen Wettbewerber über beträchtliche finanzielle Ressourcen und starke Netzwerke und sind bei den Verbrauchern hoch angesehen. EMV-Karten sind jedoch das vorherrschende Zahlungsmittel und ein zuverlässiges Back-up für neue Zahlungsmittel wie elektronische Geldbörsen. Andererseits steht noch eine große Umstellung von Barzahlungen auf Kredit-/Debitkarten an, die das prognostizierte Wachstum sicherstellen wird. Darüber hinaus geben sowohl Challenger-Banken, bei welchen der Konzern eine hohe Marktdurchdringung hat, als auch traditionelle Banken Karten als Marketinginstrument und zur physischen Verbindung mit ihren Kunden aus, da die Anzahl der physischen Filialen abnimmt.

Um dieses Risiko zu mindern, ist die Gruppe bestrebt, mit bestehenden Wettbewerbern und neuen Marktteilnehmern effektiv zu konkurrieren, indem sie rechtzeitig ein attraktives Lösungsportfolio mit den von den Kunden gewünschten technologischen Merkmalen entwickelt und anbietet.

### *Beschaffung*

Die Gruppe greift, wie in dieser Branche üblich, auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten und Dienstleistern zurück, um bestimmte Schlüsselkomponenten der Karten, der Druckerzeugnisse und anderer Komponenten zu liefern, die für die Entwicklung und den Betrieb der Dienstleistungen und Produkte der Gruppe verwendet werden. Insbesondere arbeitet die Gruppe mit bestimmten Lieferanten für die Lieferung von Materialien auf der Grundlage langfristiger Partnerschaften zusammen, die hauptsächlich durch Rahmenverträge mit unbestimmter Laufzeit oder einer bestimmten Laufzeit von bis zu drei Jahren geregelt sind, auf deren Grundlage Materialien und Dienstleistungen entsprechend den betrieblichen Anforderungen bestellt werden.

Die Gruppe verlässt sich darauf, dass diese Lieferanten Produkte und Materialien rechtzeitig und zu akzeptablen Kosten herstellen und liefern. Betriebsunterbrechungen könnten die Fähigkeit dieser Lieferanten beeinträchtigen, die bestellten Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig zu produzieren und zu liefern. Sollten diese Lieferanten und Dienstleister ihre Leistungen nicht mehr erbringen können, könnte die Gruppe Schwierigkeiten haben, alternative Lieferanten zu finden. Dennoch haben wir für einige der kritischen Komponenten, die in der Produktion verwendet werden, alternative Lieferanten qualifiziert, um dieses Risiko zu mindern.

### *Supply Chain Management*

Wenn die Gruppe die Nachfrage nach ihren Produkten ungenau vorhersagt, könnte sie am Ende entweder über zu hohe oder zu niedrige Bestände im Vergleich zur Nachfrage verfügen. Dieses Problem wird dadurch verschärft, dass die Gruppe in der Regel kurzfristig eine Vielzahl von Kundenbestellungen erhält, so dass ihr nur wenig Zeit bleibt, den Lagerbestand an die Nachfrage anzupassen. Während des Übergangs von einem bestehenden Produkt zu einem neuen Ersatzprodukt muss die Gruppe die Nachfrage nach dem bestehenden und dem neuen Produkt genau vorhersagen. Darüber hinaus ist die Einführung neuer Produkte auf den derzeitigen Märkten der Gruppe oder bestehender Produkte auf neuen Märkten mit der Ungewissheit verbunden, ob der Markt das Produkt der Gruppe in den von ihr erwarteten Mengen und Zeiträumen oder überhaupt annehmen wird. Ein nicht ordnungsgemäß verwalteter Lagerbestand könnte zu erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung überhöhter oder veralteter Bestände, der Aufrechterhaltung eines beträchtlichen Lagerbestands an Komponenten und damit zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und indirekt der Finanzierungskosten sowie zu einer Verringerung der Liquidität, zusätzlichen Versandkosten zur Deckung der unmittelbaren Nachfrage und einem entsprechenden Rückgang der Bruttomargen oder Umsatzeinbußen führen. Die Gruppe führt daher einen rollierenden Forecast durch, um die Nachfrage ihrer Kunden bestmöglich zu steuern.

### *Betriebsunterbrechung*

Die Gruppe ist auf den effizienten und ununterbrochenen Betrieb zahlreicher Systeme angewiesen, darunter ihre Computersysteme, Software, Server und Rechenzentren. Die von der Gruppe erbrachten Dienstleistungen sind auf die sichere und zuverlässige Verarbeitung sehr komplexer und sensibler digitaler Datenmengen sowie auf die Verwaltung und Verteilung dieser Daten in sehr hohen Mengen und Verarbeitungsgeschwindigkeiten ausgelegt. Jedes Versagen bei der Bereitstellung eines effektiven und sicheren Dienstes oder Leistungsprobleme, die zu erheblichen Verarbeitungs- oder Meldefehlern oder Ausfällen des Dienstes führen, könnten sich nachteilig auf eine potenziell große Zahl von Nutzern, das Geschäft der Gruppe und letztlich auch auf ihren Ruf auswirken. Zu den Ereignissen, die zu Systemunterbrechungen führen können, gehören unter anderem Feuer, Naturkatastrophen, Telekommunikationsausfälle, Computerviren, unbefugtes Eindringen, Terroranschläge und Krieg. Um solche Risiken zu mindern, entwickelt und implementiert die Gruppe Pläne für Disaster-Recovery-Szenarien, Back-up-Standorte und Schutzmaßnahmen gegen Naturkatastrophen und andere potenzielle Ursachen für Betriebsunterbrechungen.

### *Informationssicherheit und Datenschutzverletzungen*

Die Gruppe ist in einer Branche tätig, die sie zum Ziel von Cyber- und anderen Angriffen, einschließlich Hackerangriffen, auf ihre Systeme und ihre Zahlungslösungen macht. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Daten oder personenbezogener Daten ihrer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie in bestimmten Fällen der Endnutzer ihrer Produkte oder Dienstleistungen, einschließlich Namen und Adressen, Karteninhaberdaten und Aufzeichnungen des Zahlungsverhaltens, neben anderen Daten und Informationen. Die Vertraulichkeit und Integrität der auf den Servern und anderen Informationssystemen der Gruppe gespeicherten Kunden- und Verbraucherinformationen ist für den Geschäftsbetrieb der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen ist die Gruppe dem Risiko von Sicherheitsverletzungen durch Dritte ausgesetzt, einschließlich Hackerangriffen, Mitarbeiterfehlern, Fehlverhalten oder anderen Unregelmäßigkeiten oder Kompromittierungen ihrer Systeme, die zum Verlust oder zur widerrechtlichen Aneignung sensibler Daten, zur Beschädigung von Geschäftsdaten oder zu anderen Störungen des Geschäftsbetriebs der Gruppe führen könnten.

Die Gruppe hat erhebliche Ressourcen für Sicherheitsmaßnahmen, -prozesse und -technologien zum Schutz und zur Sicherung ihrer Netze und Systeme aufgewendet, doch können diese keine absolute Sicherheit bieten, insbesondere angesichts der raschen Fortschritte bei den Computerfähigkeiten und der Kryptografie. Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Abschwächung dieser Risiken gehören unter anderem Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit, Kontrollen zur Verhinderung von Datenlecks und die Durchführung von Cybersicherheitsmaßnahmen einschließlich Schwachstellen- und Penetrationstests.

### *Einhaltung der branchenüblichen und staatlichen Vorschriften und Normen*

Die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe müssen Branchenstandards wie die Standards der Payment Card Industry (PCI for Card Production and Provisioning - PCI CP&P) sowie die von Organisationen, die Standards für den Zahlungsverkehr setzen, wie EMV und andere Verbände und Standardisierungsorganisationen (wie ISO), erfüllen. Die Betriebsstätten der Gruppe sind nach den oben genannten Standards zertifiziert.

Die Gruppe ist ein zertifizierter Hersteller der Marken Visa, Mastercard (CQM) und Diners Club International und arbeitet unter ständiger Aufsicht externer Prüfer, die vom PCI Security Standards Council (PCI SSC) und anderen Institutionen ernannt oder akkreditiert wurden und strenge Standards für digitale und physische Sicherheit befolgen. Das Unternehmen verfügt über wirksame spezifische Sicherheitsrichtlinien und -verfahren, die in Bezug auf die physische und logische Sicherheit jährlich von PCI Card Production Security Assessors (CPSA), Kartensystemen und einschlägigen Akkreditierungsstellen für ISO-Normen geprüft werden. Alle bisherigen Auditverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen, ohne dass dies Auswirkungen auf die entsprechenden Zertifizierungen hatte.

### 4.3.3. Regulatorische und rechtliche Risiken

#### *Privatsphäre und Schutz personenbezogener Daten*

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ist die Gruppe regelmäßig als Verarbeiter personenbezogener Daten tätig. Daher unterliegt die Gruppe den Datenschutzgesetzen und -vorschriften verschiedener Rechtsordnungen, die für die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Informationen und personenbezogener Daten gelten. Als Datenverarbeiter unterliegen die Unternehmen der Gruppe in den meisten Fällen mehr Datenschutzverpflichtungen als ein für die Verarbeitung Verantwortlicher, da es zwei Kategorien von Verpflichtungen gibt: die oben genannten gesetzlichen Verpflichtungen und die Verpflichtungen, die sich aus den vertraglichen Beziehungen mit den für die Verarbeitung Verantwortlichen ergeben, denen es freisteht, dem Datenverarbeiter spezifische Anweisungen zum Datenschutz zu erteilen. Das regulatorische Umfeld im Bereich der Informationssicherheit und des Datenschutzes ist von Rechtsordnung zu Rechtsordnung unterschiedlich, entwickelt sich ständig weiter und wird immer anspruchsvoller.

Die Nichteinhaltung von Gesetzen, Normen und Vorschriften in den Bereichen Datenschutz, Datennutzung und -sicherheit durch die Gruppe könnte zur Aussetzung oder zum Widerruf von Lizenzen oder Registrierungen, zur Einschränkung, Aussetzung oder Beendigung von Dienstleistungen und zur Verhängung von Verwaltungsstrafen, Zivilstrafen- oder strafrechtlichen Sanktionen, einschließlich Geldbußen, führen oder bestehende oder potenzielle Kunden davon abhalten, Geschäfte mit der Gruppe zu tätigen, sowie den Ruf und die Marke der Gruppe schädigen, was sich wiederum negativ auf die Geschäftstätigkeit, die betrieblichen Ergebnisse und die Finanzlage der Gruppe auswirken könnte. Um dieses Risiko zu mindern, hat die Gruppe entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre und der Daten ergriffen.

#### *Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften*

Compliance-Risiken, die sich aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, ethischen Verhaltenskodizes und ggf. Selbstverpflichtungen wie dem Code of Conduct ergeben, werden insbesondere durch präventive Maßnahmen wie ein regelmäßiges systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie konzernweite Richtlinien und Schulungen gesteuert. Ziel ist es, die strikte Einhaltung der Compliance-Anforderungen sicherzustellen.

#### 4.3.4. Finanzielle Risiken

##### *Wechselkursrisiko*

Der Konzern ist dem Wechselkursrisiko hinsichtlich der Differenzen in den Wechselkursen der Währungen, in denen Umsätze und Einkäufe getätigt und Kredite aufgenommen werden, zu den funktionalen Währungen des Konzerns ausgesetzt. Die funktionalen Währungen des Konzerns sind primär der Euro (EUR), RON (Rumänien), GBP (UK) und USD (USA). Die Währungen, in denen der Konzern seine Transaktionen abwickelt, sind hauptsächlich EUR und RON, und in einem geringeren Ausmaß GBP (Britisches Pfund), USD (US Dollar), TRY (Türkei), ALL (Albanien), PLN (Polen) und andere.

Das Wechselkursrisiko entsteht ebenfalls durch die Konsolidierung der Konzernunternehmen in Rumänien, Türkei, Albanien, Polen, Großbritannien und USA und die Umrechnung der Einzelabschlüsse von deren funktionaler Währung zur Berichtswährung Euro.

Durch das Management erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung der relevanten Wechselkurse für laufende oder bevorstehende Transaktionen. Um das Wechselkursrisiko zu reduzieren, ist der Konzern bestrebt, an Kunden in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu fakturieren und auch Eingangsrechnungen von Lieferanten in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu erhalten und Finanzverbindlichkeiten in der jeweiligen funktionalen Währung aufzunehmen. Da der Großteil der Kosten des Konzerns in Euro anfällt, hat der Konzern auch das Ziel, Verkaufspreise für Lieferungen, welche in lokaler Währung fakturiert werden, in Euro zu sichern. Wenn als sinnvoll erachtet, verwendet der Konzern Kurssicherungsderivate um zukünftige Transaktionen, Lieferforderungen und -verbindlichkeiten zu sichern.

##### *Zinsrisiko*

Der Konzern finanziert sich hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung, die meistens mit dem Euribor verbunden sind. Wenn der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung verwenden würde, würde der Zinsaufwand – bei gleichbleibender Nettoverschuldung – mit steigendem Euribor ebenfalls steigen. Das Management überwacht die Entwicklung der Nettoverschuldung und der Zinssätze laufend.

Um das Zinsrisiko des Konzerns zu reduzieren, wurden Zinsswaps für langfristige Darlehen abgeschlossen, bei denen die variable Verzinsung in eine fixe Verzinsung umgewandelt wurde.

##### *Kreditrisiko*

Kreditrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner des Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und infolgedessen ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Das Kreditrisiko entsteht prinzipiell durch die Kundenforderungen des Konzerns.

Das Kreditrisiko wird durch Bonitätsabfragen, Kreditlimits und Überprüfungsprotokolle begrenzt. Wenn die Kreditwürdigkeit eines Vertragspartners fragwürdig ist, werden Anzahlungen oder Akkreditive angefordert. Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind Banken und Energieversorger mit solider Bonität, wodurch das Kreditrisiko generell nicht sehr hoch ist. Zusätzlich setzt der Konzern echtes Factoring ein, um das Kreditrisiko weiter zu reduzieren.

##### *Liquiditätsrisiko*

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit durch Geldmittel oder Lieferung eines anderen finanziellen Vermögensgegenstandes nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Konzerns ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können ohne inakzeptable Verluste zu erleiden und ohne die Reputation des Konzerns zu gefährden.

Der Konzern steuert seinen Bedarf an Liquidität durch laufende Überwachung der vertraglichen Fälligkeiten von kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie des Liquiditätsbedarfs für das operative Geschäft. Der Liquiditätsbedarf wird monatlich und auf Basis einer 90-360 Tage Prognose überprüft. Der Bedarf an Geldmittel wird mit den vorhandenen Kreditlimits verglichen, um einen Überschuss oder eine Unterdeckung zu ermitteln.

## 5. INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Group Reporting“ sowie „Group Controlling“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird und auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert. Eine weitere wichtige Basis des Internen Kontrollsystems (IKS) stellen Konzernrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen dar. Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der aufrechten Funktionstrennung sowie definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Prüfung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Dabei handelt AUSTRIACARD HOLDINGS angelehnt an internationale Standards und Best Practices.

Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mit unterschiedlichen Software-Lösungen. Die einzelnen Gesellschaften liefern monatlich an die Konzernzentrale Berichtspakete mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zur Gesamtergebnisrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung. Diese Daten werden monatlich in das zentrale Konsolidierungssystem IDL Konsis eingepflegt. Die Finanzinformationen werden auf Konzernebene überprüft und bilden die Basis für die laufende Managementberichterstattung als auch für den Jahresfinanzbericht und den Halbjahres-Zwischenbericht nach IAS 34.

Monatlich werden definierte konsolidierte Konzernbericht bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalüberleitung und Geldflussrechnung erstellt und an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement übermittelt. Diese Berichte enthalten sowohl Budget- und Vorjahresvergleich. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand quartalsweise über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen bestehend aus Konzernabschluss, Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorschaurechnungen sowie ausgewählten Kennzahlen informiert.

Die Interne Revision ist als Stabstelle des Vorstands mit fachlicher Zuständigkeit beim Group CFO eingerichtet. Der jährliche Prüfplan wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats auf Vorschlag der Internen Revision und des Vorstands beschlossen. Die Interne Revision berichtet quartalsweise schriftlich über die Ergebnisse der Prüfungen an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## 6. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VEREINBARUNGEN NACH § 243 A (1) UGB

### *Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen*

Es wird auf die Anhangangabe 22.A (Grundkapital und Kapitalrücklage) verwiesen.

### *Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien*

Es bestehend zum Stichtag keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

### *Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 Prozent betragen*

Per 31. Dezember 2023 hielten nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen folgende Personen Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital der Gesellschaft:

Herr Nikolaos Lykos, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft:

### *Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte*

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### *Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben*

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### *Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft*

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

### *Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen*

Es wird auf die Anhangangabe 22.A (Grundkapital und Kapitalrücklage) und 22.B (Genehmigtes Kapital) verwiesen.

### *Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet*

Es besteht eine marktübliche „Change of Control“-Klausel, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen kann, hinsichtlich des Konsortialfinanzierungsrahmens in Höhe von insgesamt € 186,6 Mio. der Gesellschaft.

### *Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes*

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## **7. KONSOLIDIERTE NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB**

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird.

## 8. PERSONAL

Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen haben wesentlich zum Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS beigetragen. Das operative Wachstum wurde trotz schwieriger Marktbedingungen und damit verbundener Herausforderungen durch die Unterstützung jedes einzelnen Mitarbeiters erreicht.

Die COVID-19-Pandemie in Europa hat uns daran erinnert, dass Gesundheit das Wichtigste ist und nicht als selbstverständlich angesehen werden kann. Als Konzern sind wir verpflichtet, die Gesundheit unserer Mitarbeiter auch nach dem Ende der Pandemie zu schützen. Aus diesem Grund wurden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit ergriffen.

Das Wissen, die Innovationsfähigkeit und die hohe Motivation unserer Mitarbeiter sind Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung und den Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe. Daher ist die Gruppe bestrebt, Teamgeist und Motivation durch Initiativen wie die AUSTRIACARD Academy zu fördern, die auf die interne Weiterbildung und die Verbesserung der internen Zusammenarbeit abzielt.

Da es von entscheidender Bedeutung ist, dass alle Mitarbeiter die Ziele der Gruppe verstehen, sich an ihnen orientieren und effektiv zusammenarbeiten, um diese Ziele zu erreichen, besteht ein Teil der jährlichen Vergütung von Mitarbeitern in Führungspositionen aus variablen Leistungskomponenten, die an die Erreichung von Gruppenzielen (Umsatz, angepasstes EBITDA und angepasstes Ergebnis vor Steuern) und persönlichen Zielen je nach Verantwortungsbereich gebunden sind, die auf jährlicher Basis vereinbart werden.

Insgesamt hat sich die Zahl der Mitarbeiter der Gruppe von 1.591 zum 31.12.2022 auf 2.739 zum 31.12.2023 erhöht, vor allem durch die Übernahme des Post- und Kurierdienstes Pink Post in Rumänien.

<b>Anzahl Dienstnehmer</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>D '23-'22</b>	<b>D '23-'22 %</b>
Western Europe, Nordics, Americas	534	549	(15)	-2,7%
Central Eastern Europe & DACH	2.082	942	1.140	121,0%
Türkiye / Middle East and Africa	102	97	5	5,2%
Corporate	21	3	18	600,0%
<b>Summe</b>	<b>2.739</b>	<b>1.591</b>	<b>1.148</b>	<b>72,2%</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitmitarbeiter hat sich um 741 Vollzeitmitarbeiter von 1.434 Vollzeitmitarbeitern in 2022 auf 2.175 Vollzeitmitarbeiter in 2023 erhöht.

## 9. UMWELTMANAGEMENT

Der Konzern vermeidet jegliche Umweltverschmutzung so weit wie möglich durch ein effizientes Umweltmanagementsystem. Dieses System basiert auf rechtlichen Grundlagen und Erfordernissen. Die Gruppe hält sich daher an folgende Grundsätze:

- Einhaltung der Umweltschutzgesetze und -vorschriften in allen Ländern, in denen wir tätig sind
- Berücksichtigung regelmäßiger Umweltverträglichkeitsprüfungen
- Anwendung geeigneter Praktiken zur systematischen Identifizierung und Überprüfung unserer Umweltauswirkungen, um unsere Umweltleistung zu verbessern
- Durchführung regelmäßiger Management-Review-Meetings, um Umweltaspekte zu untersuchen und unsere Umweltleistung zu bewerten

Darüber hinaus erfüllen AUSTRIACARD GmbH, TAG Systems SAU, TAG Systems Smart Solutions SLU und TAG SYSTEMS UK Limited aus dem Geschäftsbereich Digital Security sowie INFORM LYKOS (HELLAS) S.A. INFORM LYKOS ROMANIA und NEXT DOCS des Geschäftsbereichs Information Management die ISO 14001:2015 (Umweltmanagementsysteme). Die Austria Card GmbH erfüllt auch EMAS (Eco Management and Audit Scheme) sowie INFORM LYKOS (HELLAS) S.A., INFORM LYKOS ROMANIA und TAG SYSTEMS UK Limited erfüllen FSC (Forest Stewardship Council). Das Management der jeweiligen Produktions- und Geschäftsstandorte ist für die Einhaltung dieser Standards verantwortlich. Zusätzlich bestehen klare Vorgaben hinsichtlich der Verantwortung für Umweltschutzmaßnahmen.

## 10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ("F&E") des Konzerns sind dezentral und den jeweiligen operativen Einheiten zugeordnet. Nach deren vollständiger Entwicklung strebt die Gruppe an, die neu entwickelten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen in anderen Einheiten der Gruppe einzusetzen.

Die wichtigsten Entwicklungsteams befinden sich in Andorra, den Vereinigten Arabischen Emiraten (Dubai), Polen, Spanien und Österreich. Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte des Geschäftsfelds Secure Chip & Payment Solutions sind die folgenden:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Zahlungs- und ID-Karten-Chip-Betriebssysteme ACOS und ACOS ID
- Entwicklung unserer hauseigenen Personalisierungssoftwarelösungen, wie ATLAS, unserem Betriebssystem für Personalisierungszentren, das die Verwaltung interner Workflows, Kundenschnittstellen, Lagerverwaltung sowie das Reporting an Kunden unterstützt
- Biometrische Zahlungskarten und damit verbundene Dienstleistungen und End-to-End-Lösungen, die unseren Kunden mehr Sicherheit und Komfort bieten
- Verbesserung der Herstellungsprozesse für Sonderprodukte und Produkte auf Basis von Recyclingmaterialien

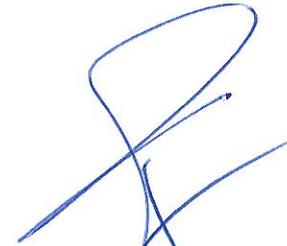
Die Entwicklungsteams in Griechenland und Rumänien entwickeln im Geschäftsfeld Digital Transformation Technologies insbesondere Dienstleistungen mit höherer Wertschöpfung, wie CCM-Dienstleistungen oder Enterprise Document Management und Scanning & Archiving Services, sowie die Bereitstellung hochspezialisierter und technologisch fortschrittlicher Digitalisierungslösungen wie DoB, OCR / Datenerfassungslösungen, Prozessautomatisierung mit ML-, RPA-, NLU- und Cognitive Analytics-Lösungen.

Darüber hinaus ist der Konzern durch seine MitarbeiterInnen, welche Nautilus, einer Forschungsabteilung der Gruppe mit Fokus auf IoT-Lösungen, zugeordnet sind, in relevanten europäischen Forschungsprogrammen aktiv, die mit MtM mit starken Geräteauthentifizierungs- und Verschlüsselungslösungen zu tun haben.

Wien, 19. März 2024



Nikolaos Lykos  
Vorstandsvorsitzender



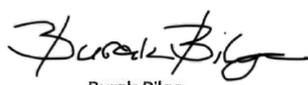
Panagiotis Spyropoulos  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
& Konzern-CEO



Emmanouil Kontos  
Vorstandsmitglied



Jon Neeraas  
Vorstandsmitglied



Burak Bilge  
Vorstandsmitglied



Markus Kirchmayr  
Vorstandsmitglied

**B) KONZERNABSCHLUSS**
**Konzernbilanz**

in tausend €	Anhang- angabe	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022 angepasst	01. Jänner 2022 angepasst
<b>Aktiva</b>				
Sachanlagen und Nutzungsrechte	16	96.275	90.418	82.955
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	17	55.526	57.166	60.651
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	18	324	292	260
Sonstige Forderungen	20	2.386	4.533	634
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	136	318	500
Aktive latente Steuern	15	2.116	1.046	370
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>156.764</b>	<b>153.772</b>	<b>145.370</b>
Vorräte	19	58.164	36.074	23.188
Vertragsvermögenswerte	9	20.386	10.852	8.693
Steuerforderungen		791	338	387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	44.677	40.037	29.267
Sonstige Forderungen	20	17.082	7.501	8.026
Zahlungsmittel	21	23.825	21.628	11.484
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>164.924</b>	<b>116.431</b>	<b>81.046</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>321.688</b>	<b>270.203</b>	<b>226.416</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Grundkapital	22	36.354	16.862	14.638
Kapitalrücklage	22	32.749	34.511	7.000
Andere Rücklagen		17.303	7.008	6.358
Angesammelte Ergebnisse		19.995	10.825	25.275
<b>Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>		<b>106.401</b>	<b>69.206</b>	<b>53.271</b>
Nicht beherrschende Anteile	29	753	11.610	12.971
<b>Eigenkapital</b>		<b>107.154</b>	<b>80.816</b>	<b>66.242</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Finanzverbindlichkeiten	24	102.432	70.626	75.843
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	13	4.207	10.897	4.532
Sonstige Verbindlichkeiten	25	81	11	8.645
Passive latente Steuern	15	8.497	8.424	8.261
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>115.217</b>	<b>89.958</b>	<b>97.280</b>
Steuerverbindlichkeiten		2.968	3.529	1.645
Finanzverbindlichkeiten	24	16.440	27.600	20.737
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	43.649	43.969	24.279
Sonstige Verbindlichkeiten	25	18.317	13.790	11.879
Vertragsverbindlichkeiten	9	17.442	7.073	4.158
Passive Rechnungsabgrenzungen		501	3.405	132
Rückstellungen		0	63	63
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>99.317</b>	<b>99.429</b>	<b>62.893</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>214.534</b>	<b>189.387</b>	<b>160.174</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>321.688</b>	<b>270.203</b>	<b>226.416</b>

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in tausend €	Anhang- angabe	2023	2022 angepasst
Umsatzerlöse	9	364.563	314.720
Umsatzkosten		(276.255)	(239.855)
<b>Bruttogewinn</b>		<b>88.308</b>	<b>74.865</b>
Sonstige Erträge	10	3.837	2.926
Vertriebsaufwand	10	(23.483)	(22.107)
Verwaltungsaufwand	10	(28.222)	(28.864)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	10	(7.360)	(6.254)
Sonstige Aufwendungen	10	(1.675)	(3.771)
+ Abschreibungen und Wertminderungen	16, 17	16.127	14.408
<b>EBITDA</b>		<b>47.533</b>	<b>31.204</b>
- Abschreibungen und Wertminderungen	16, 17	(16.127)	(14.408)
<b>EBIT</b>		<b>31.406</b>	<b>16.796</b>
Finanzerträge	11	534	76
Finanzierungsaufwendungen	11	(10.978)	(8.606)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	18	54	125
<b>Finanzergebnis</b>		<b>(10.391)</b>	<b>(8.405)</b>
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>		<b>21.015</b>	<b>8.390</b>
Ertragsteuern	15	(4.231)	(3.544)
<b>Gewinn (Verlust)</b>		<b>16.784</b>	<b>4.847</b>
<b>Zuordnung des Gewinn (Verlust):</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		15.812	4.150
Nicht beherrschende Anteile		972	697
		<b>16.784</b>	<b>4.847</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
unverwässert	12	<b>0,65</b>	<b>0,28</b>
verwässert	12	<b>0,61</b>	<b>0,28</b>

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in tausend €	Anhang- angabe	2023	2022 angepasst
<b>Gewinn (Verlust)</b>		<b>16.784</b>	<b>4.847</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertung von Sachanlagen	16	2.210	31
Steuereffekt		(488)	34
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	13	(164)	233
Steuereffekt		36	(31)
		<b>1.594</b>	<b>267</b>
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Cash Flow Hedge	26	(1.353)	3.119
Steuereffekt		311	(715)
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		674	(2.000)
		<b>(368)</b>	<b>403</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.226</b>	<b>671</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>18.010</b>	<b>5.517</b>
<b>Zuordnung des Gesamtergebnisses:</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		16.944	4.799
Nicht beherrschende Anteile		1.066	718
		<b>18.010</b>	<b>5.517</b>

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

		1. Jänner bis 31. Dezember 2023										
		Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar										
in tausend €	Anhang- angabe	Grundkapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	IAS 19 Rücklage	Cash-flow Hedge Rücklage	Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	Ange- sammelte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
<b>Stand zum 1. Jänner 2023 angepasst</b>		<b>16.862</b>	<b>34.511</b>	<b>(8.098)</b>	<b>13.268</b>	<b>(392)</b>	<b>2.230</b>	-	<b>10.825</b>	<b>69.206</b>	<b>11.610</b>	<b>80.816</b>
Gewinn (Verlust)		-	-	-	-	-	-	-	15.812	<b>15.812</b>	972	<b>16.784</b>
Sonstiges Ergebnis		-	-	580	1.722	(127)	(1.042)	-	0	<b>1.132</b>	94	<b>1.226</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>580</b>	<b>1.722</b>	<b>(127)</b>	<b>(1.042)</b>	-	<b>15.812</b>	<b>16.944</b>	<b>1.066</b>	<b>18.010</b>
Grenzüberschreitende Verschmelzung und Kapitalerhöhung		1.315	16.415	(392)	-	-	-	-	(6.018)	<b>11.321</b>	(11.321)	<b>0</b>
Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln		18.177	(18.177)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttung		-	-	-	-	-	-	-	(909)	<b>(909)</b>	-	<b>(909)</b>
Effekt Hyperinflation IAS 29		-	-	-	-	-	-	-	(165)	<b>(165)</b>	-	<b>(165)</b>
Managementbeteiligungs- programme		-	-	-	-	-	-	10.004	-	<b>10.004</b>	(602)	<b>9.401</b>
Sonstige Bewegungen		-	-	49	-499	-	-	-	449	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>		<b>36.354</b>	<b>32.749</b>	<b>(7.860)</b>	<b>14.491</b>	<b>(519)</b>	<b>1.187</b>	<b>10.004</b>	<b>19.995</b>	<b>106.401</b>	<b>753</b>	<b>107.154</b>

in tausend €	1. Jänner bis 31. Dezember 2022 angepasst									
	Grundkapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	IAS 19 Rücklage	Cash-flow Hedge Rücklage	Ange- sammelte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>14.638</b>	<b>7.000</b>	<b>(5.846)</b>	<b>13.070</b>	<b>(600)</b>	<b>(174)</b>	<b>27.306</b>	<b>55.394</b>	<b>13.041</b>	<b>68.434</b>
Anpassungen aufgrund von Fehlerberichtigungen <b>7</b>	-	-	(225)	133	-	-	(2.031)	<b>(2.123)</b>	(69)	<b>(2.192)</b>
<b>Stand zum 1. Jänner 2022 angepasst</b>	<b>14.638</b>	<b>7.000</b>	<b>(6.071)</b>	<b>13.203</b>	<b>(600)</b>	<b>(174)</b>	<b>25.275</b>	<b>53.271</b>	<b>12.971</b>	<b>66.242</b>
Gewinn (Verlust)	-	-	-	-	-	-	4.150	<b>4.150</b>	697	<b>4.847</b>
Sonstiges Ergebnis	-	-	(2.027)	65	208	2.404	0	<b>650</b>	21	<b>671</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(2.027)</b>	<b>65</b>	<b>208</b>	<b>2.404</b>	<b>4.150</b>	<b>4.800</b>	<b>718</b>	<b>5.517</b>
Kapitalerhöhung	2.224	27.511	-	-	-	-	(17.256)	<b>12.479</b>	(1.071)	<b>11.408</b>
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	(433)	<b>(433)</b>
Effekt Hyperinflation IAS 29	-	-	-	-	-	-	929	<b>929</b>	59	<b>988</b>
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollverlust	-	-	-	-	-	-	(2.305)	<b>(2.305)</b>	(1.237)	<b>(3.542)</b>
Managementbeteiligungsprogramme	-	-	-	-	-	-	33	<b>33</b>	603	<b>636</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>16.862</b>	<b>34.511</b>	<b>(8.098)</b>	<b>13.268</b>	<b>(392)</b>	<b>2.230</b>	<b>10.825</b>	<b>69.206</b>	<b>11.610</b>	<b>80.816</b>

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

## Konzern-Geldflussrechnung

in tausend €	Anhang- angabe	2023	2022 angepasst
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>			
Gewinn (Verlust) vor Steuern		21.015	8.390
<b>Anpassungen:</b>			
-Abschreibungen und Wertminderungen	16, 17	16.127	14.408
-Finanzergebnis	11	10.391	8.405
-Netto-Ertrag oder -Aufwand aus dem Abgang langfristigen Vermögenswerten		(24)	(685)
-Veränderung von assoziierten Unternehmen		32	32
-Veränderung von Rückstellungen	13	(143)	6.365
-Sonstige unbare Transaktionen		3.402	2.839
		50.800	39.755
<b>Veränderungen bei:</b>			
-Vorräten	19	(22.090)	(12.886)
-Vertragsvermögenswerte	9	(9.534)	(2.160)
-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	20	(14.221)	(10.791)
-Vertragsverbindlichkeiten	9	10.369	2.915
-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	25	180	25.670
Gezahlte Ertragsteuern		(6.383)	(1.630)
<b>Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>9.121</b>	<b>40.874</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen		329	72
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		24	12
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		22	14
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, abzüglich erworbener liquider Mittel	17, 28	(1.140)	(2.905)
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	16, 17	(11.065)	(14.503)
Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital anderer Unternehmen		0	(45)
<b>Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>(11.829)</b>	<b>(17.355)</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Gezahlte Zinsen		(7.700)	(4.169)
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	(3.095)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	24	107.905	12.770
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	24	(90.807)	(14.047)
Auszahlungen für Leasing-Verbindlichkeiten	24	(2.895)	(3.799)
Dividenden an nicht beherrschende Anteile		0	(433)
Dividenden an Eigentümer des Mutterunternehmens		(909)	0
<b>Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>5.594</b>	<b>(12.773)</b>
<b>Netto-(Abnahme) Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>2.886</b>	<b>10.746</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner</b>		<b>21.628</b>	<b>11.484</b>
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(690)	(602)
<b>Zahlungsmittel zum 31. Dezember</b>		<b>23.825</b>	<b>21.628</b>

Die folgenden Anhangangaben stellen einen integralen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

## C) ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Grundlagen der Erstellung

#### 1. Berichtendes Unternehmen

AUSTRIACARD HOLDINGS AG (die 'Gesellschaft') hat ihren Sitz in Österreich, Lamezanstraße 4-8, 1230 Wien. AUSTRIACARD HOLDINGS AG wurde am 29. September 2010 gegründet und ist seit 12. März 2014 das oberste Mutterunternehmen des AUSTRIACARD HOLDINGS Konzerns. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet). Der Konzern ist international in den Bereichen "Secure Chip & Payment Solutions", "Document Lifecycle Management" sowie „Digital Transformation Technologies“ tätig.

#### 2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand in Übereinstimmung mit § 245a UGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip, das durch Anpassung bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf die beizulegenden Zeitwerte modifiziert wurde, erstellt. Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt.

Beträge und Prozentsätze in diesem Konzernabschluss wurden gerundet. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringe Rundungsdifferenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden einschließlich der Änderungen von Rechnungslegungsmethoden finden sich in den Anhangangaben 34 und 35.

#### 3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Anhangangaben betreffen. Die Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf der Erfahrung vergangener Jahre und anderer Faktoren, sowie den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse die unter den bestimmten Bedingungen als angemessen erachtet werden. Der Vorstand erachtet die folgenden Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen als kritische Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

##### i. Wertminderungstest für Firmenwert und andere langfristige Vermögenswerte

Der Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung. Diese Berechnungen erfordern die Verwendung von Schätzungen, wie beispielsweise die Planung der zukünftigen Cashflows und der Ableitung des Diskontierungszinssatzes.

##### ii. Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden

Bei vergangenen Unternehmenserwerben wurden Kundenbeziehungen als die wesentlichen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte bestimmt. Kundenbeziehungen wurden unter Anwendung der „Multi-Period-Excess-Earnings“ Methode ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Verwendung von Schätzungen, wie beispielsweise die Planung der zukünftigen Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie der Ableitung des Diskontierungszinssatzes.

##### iii. Bewertung von Managementbeteiligungsprogrammen

Konzerngesellschaften haben Managementbeteiligungsprogramme für Konzernführungskräfte begeben. In diesem Zusammenhang ist einerseits die Einschätzung zu treffen, ob es sich um Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich handelt. Andererseits sind bei Programmen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Einführung und bei Programmen mit Barausgleich jährlich die aufgelegten Programme zu bewerten und entsprechend im Zeitablauf der Programme zu bilanzieren. Diese Bewertungen erfordern die Verwendung von Schätzungen, wie beispielsweise die Planung der zukünftigen Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie der Ableitung des Diskontierungszinssatzes.

#### iv. Neubewertung von Immobilien

Im Konzern wird für eigenen Grund und Boden sowie Immobilien das Neubewertungsmodell nach IAS 16 angewendet. Die erforderlichen Neubewertungen werden in hinreichend regelmäßigen Abständen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt zumindest jährlich eine Überprüfung, ob sich der relevante m<sup>2</sup>-Preis der Grundstücke wesentlich verändert hat. In einem solchen Fall wird ein außertourliches Neubewertungsgutachten erstellt.

#### 4. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

Der Abschluss des türkischen Tochterunternehmens – bisher basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt – wurde sowohl zum 31.12.2023 als auch zum 31.12.2022 gemäß den Kriterien des IAS 29 angepasst. Als geeigneter Preisindex wurde der vom türkischen Institut „Turkish Statistical Institute“, dem nationalen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreisindex CPI 2003 herangezogen. Der Preisindex zum 31.12.2023 lag bei 1859,38 (31.12.2022: 1128,45). Die Veränderung des Indexes im Geschäftsjahr 2023 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Datum	Index CPI 2003	Monatliche Veränderung
31.12.2022	1128,45	
31.01.2023	1203,48	6,6%
28.02.2023	1241,33	3,1%
31.03.2023	1269,75	2,3%
30.04.2023	1300,04	2,4%
31.05.2023	1300,60	0,0%
30.06.2023	1351,59	3,9%
31.07.2023	1479,84	9,5%
31.08.2023	1614,31	9,1%
30.09.2023	1691,04	4,8%
31.10.2023	1749,11	3,4%
30.11.2023	1806,50	3,3%
<b>31.12.2023</b>	<b>1859,38</b>	<b>2,9%</b>

Die Effekte von IAS 29 auf den vorliegenden Konzernabschluss sind in den einzelnen relevanten Abschnitten des Abschlusses dargestellt.

## 5. Auswirkung von makroökonomischem Umfeld und Klimakrise auf den Konzernabschluss

Aus makroökonomischer Sicht war das Geschäftsjahr 2023 geprägt durch den weiteren Anstieg der Zinssätze und anhaltend hohe Inflation und Energiepreise, welche – neben anderen Effekten – die Steigerung betrieblicher Aufwendung und des Zinsaufwands zur Folge hatten. Diese Kostensteigerungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Skaleneffekte und nach Möglichkeit durch Verkaufspreisanpassungen ausgeglichen werden. Eine ähnliche Entwicklung, wenn auch mit geringerer Inflationserwartung und angepasst um die spezifische Situation der jeweiligen CGU, wurde auch im Rahmen der Mittelfristplanung und für Zwecke der Wertminderungstests angenommen.

Der Konzern erkennt Umweltschutz als besonders wichtiges globales Bedürfnis an. Die Branche, in der die Konzerngesellschaften tätig sind, hat keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Zum Schutz dieser hält sich der Konzern grundsätzlich in allen Ländern, in denen er geschäftstätig ist, an die geltenden Umweltschutzgesetze und -vorschriften. Zudem werden geeignete Praktiken zur systematischen Ermittlung und Überprüfung der Auswirkung der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt angewendet. Zum aktuellen Zeitpunkt ergeben sich aus der Klimakrise keine unmittelbaren, direkten Auswirkungen für den Konzernabschluss oder den Konzern insgesamt, welche eine fundamentale Anpassung der verwendeten Geschäftsmodelle erforderlich machen würden. Das Konzernmanagement beobachtet im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit und des Risikomanagements die Entwicklung in diesem Bereich und agiert vorausschauend, um gegebenenfalls auftretende strategische Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen und in der Geschäftspolitik berücksichtigen zu können.

## 6. Grenzüberschreitende Verschmelzung und Börsennotierung

Die außerordentlichen Hauptversammlungen der Inform P. Lykos Holdings SA und der AUSTRIACARD HOLDINGS AG haben am 30. Januar 2023 die grenzüberschreitende Verschmelzung der Inform P. Lykos Holdings SA als übertragende Gesellschaft auf die AUSTRIACARD HOLDINGS AG als übernehmende Gesellschaft beschlossen. Die grenzüberschreitende Verschmelzung wurde mit 17. März 2023 rechtskräftig.

Der Abschluss der grenzüberschreitenden Verschmelzung war eine Voraussetzung für die AUSTRIACARD HOLDINGS AG um zum Handel im geregelten Markt der Wiener Börse sowie an der Athener Börse zugelassen zu werden. Seit dem ersten Handelstag am 23. März 2023 werden die Aktien der Gesellschaft nun im Segment prime market der Wiener Börse und im Segment main market der Athener Börse (ATHEX), jeweils unter dem Code "ACAG" (ISIN: AT0000A325L0), gehandelt.

Im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurde das Vermögen der übertragenden Gesellschaft mit einem Gesamtwert von t€ 17.730 als Sacheinlage in die übernehmende Gesellschaft eingebracht und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft durch Ausgabe von 1.314.867 Stück neuer Inhaberaktien von zuvor t€ 16,862 um einen Nennbetrag von t€ 1.315 auf t€ 18.177 erhöht. t€ 16.415 der Sacheinlage wurden in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Bisher erfasste nicht beherrschende Anteile an der Inform P. Lykos Holdings SA in Höhe von t€ 11.321 wurden infolge der Verschmelzung in das den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbare Eigenkapital umgegliedert.

## 7. Fehlerkorrekturen und Änderung der Darstellung

### Fehlerkorrekturen

#### Fehlerkorrektur betreffend nicht beherrschende Anteile mit Andienungsrechten

Als Vergütung aus einem bereits ausgelaufenen sowie einem noch laufenden Managementbeteiligungsprogramm hat ein Mitglied des Vorstandes in seiner Funktion als Geschäftsführer eines Tochterunternehmens Anteile an dem Tochterunternehmen erhalten bzw kann bei Erfüllung bestimmter Bedingungen (mit einer absoluten Obergrenze von 10 % der Anteile) weiterhin zusätzliche Anteile erhalten. Die bislang vom Mitglied des Vorstandes erhaltenen Anteile wurden in früheren Berichtsperioden im Konzernabschluss als nicht beherrschende Anteile bilanziert. Mit Vereinbarung des noch laufenden Managementbeteiligungsprogrammes im Jahr 2021 wurden jedoch der Konzern mit einer Call- und das Mitglied des Vorstandes mit einer Put-Option über die bis zum Zeitpunkt der Ausübung insgesamt aus beiden Programmen übertragenen Anteile ausgestattet. Die Optionen werden jeweils bei Ausscheiden des Vorstandsmitgliedes aus der Geschäftsführung des Tochterunternehmens ausübbar, als Ausübungspreis ist ein auf dem aktuellen EBITDA und der Nettoverschuldung des Tochterunternehmens im Ausübungszeitpunkt basierender Wert festgelegt. Nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns stellen solche kündbaren Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten werden, für den Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Unabhängig davon, ob die nicht beherrschenden Gesellschafter gegenwärtig wirtschaftliche Eigentümer der Anteile sind oder nicht, erfolgt daher die Bilanzierung als vorgezogener Erwerb, d.h. die vom Andienungsrecht des Vorstandsmitgliedes umfassten Anteile werden von Beginn an dem Konzern zugerechnet, als ob das Recht bereits ausgeübt worden wäre. In der Folge wird die Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht zu jedem Stichtag ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Demzufolge wären mit Abschluss der Call- und Put-Option die bereits an das Vorstandsmitglied übertragenen und in der Folge die zusätzlich an diesen übertragenen Anteile im Konzernabschluss nicht mehr als nicht beherrschende Anteile, sondern als finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des mit aktuellen Parametern zum jeweiligen Abschlussstichtag bewerteten Ausübungspreises zu erfassen gewesen. Aus diesem Grund wurden die nicht beherrschenden Anteile sowie die angesammelten Ergebnisse im Konzernabschluss in früheren Perioden zu hoch und die finanziellen Verbindlichkeiten zu gering ausgewiesen. Zudem ist das Jahresergebnis der Tochtergesellschaft für 2022 zur Gänze dem Konzern zuzurechnen und nicht anteilig auf die nicht beherrschenden Anteile zu verteilen. Die betraglichen Auswirkungen der rückwirkenden Fehlerkorrektur auf den Konzernabschluss zu den betreffenden Stichtagen sind in den unten stehenden Tabellen jeweils in der Spalte „Fehlerkorrektur Vblk. Put Option“ dargestellt. Weitere Details zum laufenden Managementbeteiligungsprogramm werden in Punkt 13.E erläutert.

Für die rückwirkend zum 1.1.2022 erfasste finanzielle Verbindlichkeit aus kündbaren Anteilen war im Rahmen der Fehlerkorrektur in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 auch noch die Auswirkung der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2022 zu erfassen. Dieser Bewertungseffekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Verwaltungsaufwandes ausgewiesen. Die in 2022 anteilig auf die vom Mitglied des Vorstandes gehaltenen Anteile entfallende Gewinnausschüttung in Höhe von t€ 33, die bislang ergebnisneutral als Verminderung der nicht beherrschenden Anteile erfasst wurde, war als Folge der Korrektur betreffend der Anteile als Finanzierungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

#### Fehlerkorrektur betreffend nicht passivierte Urlaubsguthaben

In zwei rumänischen Konzerngesellschaften wurden in den Vorjahren bestehende Urlaubsguthaben von Mitarbeitern fälschlicherweise nicht bilanziert. Der Fehler wurde berichtigt, indem die entsprechenden Bilanzposten für frühere Berichtsperioden sowie der Aufwand im Vorjahr angepasst wurden. Neben der (rückwirkenden) Erfassung einer sonstigen Verbindlichkeit waren auch die latenten Steuern anzupassen. Die konkreten betraglichen Auswirkungen auf die früheren Berichtsperioden sowie der Effekt dieser Fehlerkorrektur auf das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie sind aus unten stehender Tabelle in der Spalte „Fehlerkorrektur Urlaubsguthaben“ ersichtlich.

#### Fehlerkorrektur betreffend latente Steuern auf temporäre Differenzen aus der Neubewertung von Grund und Boden

Der Konzern wendet die Neubewertungsmethode für die Bilanzierung von Immobilien an. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde festgestellt, dass bei der Neubewertung von Grund und Boden einer rumänischen Tochtergesellschaft in der Vergangenheit die Neubewertungsrücklage um t€ 1.621 verringert wurde, um den latenten Steuereffekt zu erfassen, wobei dies nicht bilanzseitig, sondern im Ergebnis erfolgte.

Dementsprechend wurden im Konzernabschluss in früheren Berichtsperioden die Neubewertungsrücklage (in der Konzernbilanz im Posten „Andere Rücklagen“ ausgewiesen) um t€ 133 bzw die passiven latenten Steuern um t€ 1.487 zu gering ausgewiesen, die angesammelten Ergebnisse wurden um t€ 1.621 zu hoch ausgewiesen. Die Bilanzposten wurden wie in der Tabelle unten in der Spalte „Fehlerkorrektur Neubewertung“ ersichtlich retrospektiv angepasst. Da die betroffenen Grundstücke im Vorjahr keine Wertänderung erfahren haben, hat die Korrektur keine Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres.

#### Fehlerkorrektur betreffend falsch ausgewiesene Transportaufwendungen

In einer Konzerngesellschaft in Polen wurden im Vorjahr Transportaufwendungen in Höhe von t€ 917 im Zusammenhang mit dem Transport von Lieferungen an Kunden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung fälschlicherweise in den Umsatzkosten anstatt als Teil des Vertriebsaufwandes ausgewiesen. Im Ergebnis waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 die Umsatzkosten entsprechend zu hoch und der Vertriebsaufwand zu niedrig. Somit war auch der Bruttogewinn um diesen Betrag zu niedrig. Diese fehlerhafte Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 wurde rückwirkend korrigiert und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 entsprechend angepasst. Daraus resultiert eine Erhöhung des Bruttogewinns für 2022 in Höhe von t€ 917, auf das EBITDA sowie das EBIT hatte die Korrektur keine Auswirkungen.

Die Auswirkungen der erfolgten rückwirkenden Fehlerkorrekturen auf den Konzernabschluss für die früheren Berichtsperioden sind in den folgenden Tabellen im Detail ersichtlich. Die Anpassungen hatten keine Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis der Periode oder die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit des Konzerns.

Die Vergleichszahlen der Bilanz zum Stichtag 31. Dezember 2022 und 1. Jänner 2022 wurden aufgrund der Fehlerkorrektur wie folgt angepasst:

	<b>31. Dezember 2022 angepasst</b>	<b>Fehler- korrektur Vblk. Put Option</b>	<b>Fehler- korrektur Urlaubs- guthaben</b>	<b>Fehler- korrektur Neubewertung</b>	<b>31. Dezember 2022 Bericht Vorjahr</b>
<b>Konzernbilanz in tausend €</b>					
Aktive latente Steuern	1.046	0	50	0	996
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>153.772</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>153.723</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>270.203</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>270.153</b>
Andere Rücklagen	7.008	(372)	0	133	7.247
Angesammelte Ergebnisse	10.825	(653)	(262)	(1.621)	13.360
<b>Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>69.206</b>	<b>(1.025)</b>	<b>(262)</b>	<b>(1.487)</b>	<b>71.980</b>
Nicht beherrschende Anteile	11.610	(73)	0	0	11.683
<b>Eigenkapital</b>	<b>80.816</b>	<b>(1.098)</b>	<b>(262)</b>	<b>(1.487)</b>	<b>83.664</b>
Passive latente Steuern	8.424	0	0	1.487	6.936
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>89.958</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.487</b>	<b>88.470</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	13.790	1.098	312	0	12.380
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>99.429</b>	<b>1.098</b>	<b>312</b>	<b>0</b>	<b>98.019</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>189.387</b>	<b>1.098</b>	<b>312</b>	<b>1.487</b>	<b>186.490</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>270.203</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>270.153</b>

	<b>01. Jänner 2022 angepasst</b>	<b>Fehler- korrektur Vblk. Put Option</b>	<b>Fehler- korrektur Urlaubs- guthaben</b>	<b>Fehler- korrektur Neubewertun g</b>	<b>01. Jänner 2022 Bericht Vorjahr</b>
<b>Konzernbilanz in tausend €</b>					
Aktive latente Steuern	370	0	31	0	339
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>145.370</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>145.340</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>226.416</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>226.385</b>
Andere Rücklagen	6.358	(225)	0	133	6.450
Angesammelte Ergebnisse	25.275	(250)	(160)	(1.621)	27.306
<b>Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>53.271</b>	<b>(475)</b>	<b>(160)</b>	<b>(1.487)</b>	<b>55.394</b>
Nicht beherrschende Anteile	12.971	(69)	0	0	13.041
<b>Eigenkapital</b>	<b>66.242</b>	<b>(545)</b>	<b>(160)</b>	<b>(1.487)</b>	<b>68.434</b>
Passive latente Steuern	8.261	0	0	1.487	6.774
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>97.280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.487</b>	<b>95.793</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	11.879	545	191	0	11.144
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>62.893</b>	<b>545</b>	<b>191</b>	<b>0</b>	<b>62.158</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>160.174</b>	<b>545</b>	<b>191</b>	<b>1.487</b>	<b>157.951</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>226.416</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>226.385</b>

Die Vergleichszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden aufgrund der Fehlerkorrektur wie folgt angepasst:

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung in tausend €	31. Dezember 2022 angepasst	Fehlerkorrektur Vblk. Put Option	Fehlerkorrektur Urlaubsguthaben	Fehlerkorrektur Transportkosten	Änderung der Darstellung Position Assoziierte	31. Dezember 2022 Bericht Vorjahr
Umsatzkosten	(239.855)	0	(66)	917	0	(240.707)
<b>Bruttogewinn</b>	<b>74.865</b>	<b>0</b>	<b>(66)</b>	<b>917</b>	<b>0</b>	<b>74.014</b>
Vertriebsaufwand	(22.107)	0	(32)	(917)	0	(21.158)
Verwaltungsaufwand	(28.864)	(554)	(23)	0	0	(28.287)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	(125)	125
<b>EBITDA</b>	<b>31.204</b>	<b>(554)</b>	<b>(121)</b>	<b>0</b>	<b>(125)</b>	<b>32.004</b>
<b>EBIT</b>	<b>16.796</b>	<b>(554)</b>	<b>(121)</b>	<b>0</b>	<b>(125)</b>	<b>17.596</b>
Finanzierungsaufwendungen	8.606	(33)	0	0	0	(8.573)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	125	0	0	0	125	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(8.405)</b>	<b>(33)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>125</b>	<b>(8.498)</b>
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>	<b>8.390</b>	<b>(587)</b>	<b>(121)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.098</b>
Ertragsteuern	(3.544)	0	19	0	0	(3.563)
<b>Gewinn (Verlust)</b>	<b>4.847</b>	<b>(587)</b>	<b>(102)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.535</b>
<b>Zuordnung des Gewinn (Verlust):</b>						
Eigentümer des Mutterunternehmens	4.150	(436)	(102)	0	0	4.687
Nicht beherrschende Anteile	697	(151)	0	0	0	848
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,28</b>	<b>(0,02)</b>	<b>(0,01)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,31</b>

### Änderung der Darstellung

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Position "Ergebnis aus assoziierten Unternehmen" in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wurde früher als Teil des EBIT als Bestandteil des operativen Ergebnisses ausgewiesen. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrifft derzeit lediglich die Beteiligung in Höhe von 25% an Seglan SL, die nicht dem operativen Geschäft des Konzerns zuzuordnen ist. Aus diesem Grund hat das Management entschieden, dass ein Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen als Teil des Finanzergebnisses und damit außerhalb des operativen Ergebnisses die Ertragssituation des Konzerns zutreffender wiedergibt. Die Umgliederung erfolgte rückwirkend für 2022. Es wurde ein Betrag von t€ 125 umgegliedert. Das EBITDA sowie das EBIT für 2022 wurden daher gegenüber dem Konzernabschluss des Vorjahres um t€ 125 vermindert, das Finanzergebnis entsprechend um t€ 125 erhöht. Der Gewinn vor Steuern und der Gewinn haben sich dadurch nicht geändert.

Im ersten Halbjahr 2023 wurde die Segmentberichterstattung des Konzerns neu strukturiert, weitere Informationen dazu unter Punkt 8. Die Segmente werden nunmehr nach regionalen Zuständigkeiten der jeweiligen Executive Vice Presidents und verantwortlichen Vorstandsmitglieder für die wichtigsten Markt-Cluster berichtet.

Die wichtigsten Markt-Cluster nach denen berichtet wird sind:

- Western Europe, Nordics, Americas
- Central Eastern Europe & DACH
- Türkiye, Middle East and Africa

## Entwicklung im Geschäftsjahr

### 8. Geschäftssegmente

#### i. Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentierung basiert auf Informationen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Beurteilung seiner Ertragskraft überprüft werden. Der CEO des Konzerns ist der Hauptentscheidungsträger. Er überprüft die internen Informationen auf monatlicher und kumulierter Basis. Die Finanzinformationen, die Grundlage für das interne Berichtswesen sind, basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS, werden aber um die Effekte von IAS 29 Hyperinflation Accounting bereinigt. Im internen Berichtswesen werden diverse Anpassungen von Sondereffekten im Ausweis vorgenommen, um nicht operative Ergebniseffekte gesondert darzustellen.

Das interne Berichtswesen an den CEO basiert auf den Geschäftsbereichen, die seit 2023 nunmehr 3 regionale Segmente umfassen. Für diese Segmente gibt es auf Managementebene getrennte Zuständigkeiten für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Aus diesem Grund erfolgt die Darstellung des Segmentberichtes für die Berichtsperiode 31.12.2023 sowie für die Vergleichsperiode 31.12.2022 in den Tabellen unterhalb bereits nach der neuen Segmentstruktur.

#### ii. Transaktionen zwischen den Segmenten

Transaktionen zwischen den Segmenten betreffen hauptsächlich den Verkauf von Gütern und die Bereitstellung von Dienstleistungen und werden in der Spalte „Eliminierungen“ eliminiert. Diese Transaktionen werden generell zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

#### iii. Information über die berichtspflichtigen Segmente

Informationen bezüglich der Ergebnisse jedes berichtspflichtigen Segments sind nachstehend aufgeführt. Angepasstes Segment EBITDA wird zur Bewertung der Ertragskraft verwendet, da der Vorstand der Auffassung ist, dass dieses die relevanteste Information bei der Beurteilung der Ergebnisse der Segmente ist.

Berichtspflichtige Segmente	Regionale Zuständigkeit EVP
<b>Western Europe, Nordics, Americas = WEST</b>	UK, Irland, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Niederlande, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Monaco, Liechtenstein, Spanien, Portugal, Andorra, Baltikum, Nord- & Lateinamerika
<b>Central Eastern Europe &amp; DACH = CEE</b>	DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz), CEE (Italien, Bulgarien, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Slovenien, Slowakei), SEE Region (Italien, Griechenland, Albanien, Bosnien und Herzegovina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien).
<b>Türkiye, Middle East and Africa = MEA</b>	Türkei, MEA Region (Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Nord- und Sub-Sahara Afrika), Asien

Erträge und Aufwendungen, die nicht einem der oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente zuordenbar sind, werden in der Spalte „Corporate“ zusammengefasst.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die von mehr als einem Segment verwendet werden, sind dem Hauptsegment der jeweiligen Gesellschaft zugeordnet.

2023 in tausend €	Berichtspflichtige Segmente					Summe		Summe
	WEST	CEE	MEA exkl. IAS 29	Corporate	Eliminie rungen	IAS 29	IAS 29	
Umsatzerlöse	112.305	185.394	53.577	0	0	351.276	13.287	364.563
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.691	39.188	79	1.371	(44.328)	0	0	0
<b>Segmentumsatzerlöse</b>	<b>115.996</b>	<b>224.582</b>	<b>53.656</b>	<b>1.371</b>	<b>(44.328)</b>	<b>351.276</b>	<b>13.287</b>	<b>364.563</b>
Material- & Versandkosten	(63.649)	(127.434)	(41.990)	0	40.562	(192.511)	(10.786)	(203.296)
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>52.347</b>	<b>97.148</b>	<b>11.665</b>	<b>1.371</b>	<b>(3.766)</b>	<b>158.765</b>	<b>2.502</b>	<b>161.266</b>
Produktionskosten	(21.575)	(45.901)	(4.612)	0	109	(71.979)	(980)	(72.958)
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>30.772</b>	<b>51.247</b>	<b>7.054</b>	<b>1.371</b>	<b>(3.657)</b>	<b>86.786</b>	<b>1.522</b>	<b>88.308</b>
Sonstige Erträge	726	2.958	0	421	(268)	3.836	0	3.836
Vertriebsaufwand	(9.708)	(12.199)	(1.445)	0	9	(23.342)	(141)	(23.483)
Verwaltungsaufwand	(8.983)	(14.347)	(780)	(4.855)	3.813	(25.151)	(165)	(25.316)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(519)	(6.127)	0	(713)	0	(7.360)	0	(7.360)
Sonstige Aufwendungen + Abschreibungen und Wertminderungen	(101)	(1.290)	(219)	(11)	9	(1.612)	(61)	(1.673)
<b>angepasstes EBITDA</b>	<b>17.897</b>	<b>30.296</b>	<b>4.948</b>	<b>(3.764)</b>	<b>(94)</b>	<b>49.284</b>	<b>1.155</b>	<b>50.439</b>
- Abschreibungen und Wertminderungen	(5.711)	(10.055)	(339)	(23)	0	(16.127)	0	(16.127)
<b>angepasstes EBIT</b>	<b>12.187</b>	<b>20.241</b>	<b>4.610</b>	<b>(3.787)</b>	<b>(94)</b>	<b>33.157</b>	<b>1.155</b>	<b>34.312</b>
Finanzerträge						278	52	329
Finanzierungsaufwendungen						(7.354)	(70)	(7.424)
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften						54	0	54
<b>Finanzergebnis</b>						<b>(7.022)</b>	<b>(18)</b>	<b>(7.041)</b>
<b>angepasster Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>						<b>26.135</b>	<b>1.136</b>	<b>27.271</b>
Sondereffekte						(4.904)	(1.352)	(6.256)
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>						<b>21.231</b>	<b>(216)</b>	<b>21.015</b>
Steueraufwand						(4.238)	6	(4.231)
<b>Gewinn (Verlust)</b>						<b>16.993</b>	<b>(210)</b>	<b>16.784</b>

In 2023 wurde keine Wertminderung von langfristigem Vermögen vorgenommen.

**Berichtspflichtige Segmente**

2022 in tausend €	WEST	CEE	MEA	Corporate	Eliminie- rungen	Summe ohne IAS 29	IAS 29	Summe angepasst
Umsatzerlöse	115.158	140.326	54.858	0	0	310.341	4.379	314.720
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.490	25.812	451	1.322	(29.075)	0	0	0
<b>Segmentumsatzerlöse</b>	<b>116.648</b>	<b>166.138</b>	<b>55.309</b>	<b>1.322</b>	<b>(29.075)</b>	<b>310.341</b>	<b>4.379</b>	<b>314.720</b>
Material- & Versandkosten	(66.475)	(99.478)	(32.576)	0	26.225	(172.304)	(3.572)	(175.876)
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>50.172</b>	<b>66.660</b>	<b>22.733</b>	<b>1.322</b>	<b>(2.850)</b>	<b>138.037</b>	<b>807</b>	<b>138.844</b>
Produktionskosten	(18.033)	(34.106)	(11.557)	0	99	(63.598)	(381)	(63.979)
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>31.139</b>	<b>32.554</b>	<b>11.176</b>	<b>1.322</b>	<b>(2.751)</b>	<b>74.440</b>	<b>426</b>	<b>74.865</b>
Sonstige Erträge	172	2.726	0	57	(29)	2.926	0	2.926
Vertriebsaufwand	(8.764)	(12.829)	(841)	0	319	(22.115)	8	(22.107)
Verwaltungsaufwand	(6.687)	(13.007)	(622)	(3.054)	2.460	(20.909)	(25)	(20.934)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(607)	(5.648)	0	0	0	(6.254)	0	(6.254)
Sonstige Aufwendungen + Abschreibungen und Wertminderungen	(1.168)	(1.163)	(1.144)	(290)	0	(3.765)	(6)	(3.771)
	5.177	8.723	389	119	0	14.408	0	14.408
<b>angepasstes EBITDA</b>	<b>20.262</b>	<b>11.358</b>	<b>8.958</b>	<b>(1.847)</b>	<b>0</b>	<b>38.731</b>	<b>402</b>	<b>39.133</b>
- Abschreibungen und Wertminderungen	(5.177)	(8.723)	(389)	(119)	0	(14.408)	0	(14.408)
<b>angepasstes EBIT</b>	<b>15.086</b>	<b>2.635</b>	<b>8.568</b>	<b>(1.966)</b>	<b>0</b>	<b>24.323</b>	<b>402</b>	<b>24.725</b>
Finanzerträge						61	11	72
Finanzierungsaufwendungen						(4.387)	(21)	(4.408)
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften						125	0	125
<b>Finanzergebnis</b>						<b>(4.201)</b>	<b>(9)</b>	<b>(4.211)</b>
<b>angepasster Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>						<b>20.122</b>	<b>393</b>	<b>20.514</b>
Sondereffekte						(11.386)	(738)	(12.124)
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>						<b>8.736</b>	<b>(346)</b>	<b>8.390</b>
Steueraufwand						(3.440)	(103)	(3.544)
<b>Gewinn (Verlust)</b>						<b>5.295</b>	<b>(449)</b>	<b>4.847</b>

In 2022 wurde keine Wertminderung von langfristigem Vermögen vorgenommen.

**iv. Geografische Information**

<b>Langfristiges Vermögen pro Land</b> in tausend €	<b>2023</b>	<b>2022</b> <b>angepasst</b>
Griechenland	27.422	24.941
Rumänien	35.612	33.593
Österreich	29.128	31.154
Vereinigtes Königreich (UK)	28.480	29.005
Andorra	18.089	19.459
USA	7.961	7.432
Cypern	3.520	3.360
Polen	2.718	2.167
Spanien	2.273	1.527
Türkei	1.498	1.123
Albanien	61	12
<b>Summe</b>	<b>156.764</b>	<b>153.772</b>

**v. Sondereffekte**

<b>Sondereffekte</b> in tausend €	<b>enthalten in</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b> <b>angepasst</b>
Managementbeteiligungsprogramme	EBITDA	(2.906)	(7.929)
Wechselkursverluste	Gewinn vor Steuern	(998)	(377)
Effekt Hyperinflation IAS 29	Gewinn vor Steuern	(1.217)	(720)
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	272	4
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Gewinn vor Steuern	(1.407)	(3.100)
<b>Gesamt</b>		<b>(6.256)</b>	<b>(12.124)</b>

Die Sondereffekte beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Managementbeteiligungsprogrammen, Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Gewinne und Verluste aus der Fair-Value- und Hyperinflationsbilanzierung.

## 9. Umsatzerlöse

### A. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse vor allem durch die Erbringung von Dienstleistungen und den Verkauf von Lösungen und Produkten in den Bereichen Secure Chip & Payment Solutions, Document Lifecycle Management sowie Digital Transformation Technologies.

<b>2023</b> Umsatzerlöse pro Region in tausend €	<b>WEST</b>	<b>CEE</b>	<b>MEA</b>	<b>Corporate</b>	<b>Eliminierungen</b>	<b>IAS 29</b>	<b>Summe</b>
Westeuropa, UK und Skandinavien	77.039	6.391	1.089	0	(3.029)	0	81.489
Mittel- und Osteuropa & DACH	15.539	173.611	234	1.371	(2.769)	60	188.046
Türkei, MEA, Asien und andere	3.697	44.092	52.333	0	(38.227)	13.227	75.122
Amerika	19.721	488	0	0	(303)	0	19.905
	<b>115.996</b>	<b>224.582</b>	<b>53.656</b>	<b>1.371</b>	<b>(44.328)</b>	<b>13.287</b>	<b>364.563</b>
<b>Art der Umsatzerlöse</b>							
Verkauf von Produkten	58.358	134.911	44.220	0	(40.445)	11.135	208.178
Erbringung von Dienstleistungen	17.363	26.912	8.006	1.371	(3.772)	1.817	51.698
Lizenzgebühren	5	607	0	0	0	0	612
Verkauf von Handelswaren	24.046	8.799	1.217	0	0	336	34.397
Transportdienstleistungen	16.224	53.353	212	0	(111)	0	69.678
	<b>115.996</b>	<b>224.582</b>	<b>53.656</b>	<b>1.371</b>	<b>(44.328)</b>	<b>13.287</b>	<b>364.563</b>
<b>Zeitpunkt der Erlösrealisierung</b>							
Über einen Zeitraum übertragene Produkte und Dienstleistungen	91.950	215.783	52.439	1.371	(44.328)	12.951	330.166
Erfassung bei Übergang der Verfügungsmacht	24.046	8.799	1.217	0	0	336	34.397
	<b>115.996</b>	<b>224.582</b>	<b>53.656</b>	<b>1.371</b>	<b>(44.328)</b>	<b>13.287</b>	<b>364.563</b>
<b>2022</b> Umsatzerlöse pro Region in tausend €	<b>WEST</b>	<b>CEE</b>	<b>MEA</b>	<b>Corporate</b>	<b>Eliminierungen</b>	<b>IAS 29</b>	<b>Summe</b>
Westeuropa, UK und Skandinavien	80.664	2.262	983	0	(1.925)	0	81.983
Mittel- und Osteuropa & DACH	10.550	136.667	516	1.322	(5.588)	77	143.544
Türkei, MEA, Asien und andere	836	26.945	53.810	0	(21.457)	4.302	64.437
Amerika	24.598	264	0	0	(105)	0	24.758
	<b>116.648</b>	<b>166.138</b>	<b>55.309</b>	<b>1.322</b>	<b>(29.075)</b>	<b>4.379</b>	<b>314.720</b>
<b>Art der Umsatzerlöse</b>							
Verkauf von Produkten	68.368	109.587	48.956	0	(26.076)	3.646	204.481
Erbringung von Dienstleistungen	10.947	17.106	5.422	1.322	(1.693)	625	33.729
Lizenzgebühren	4	82	0	0	0	0	86
Verkauf von Handelswaren	22.698	5.345	740	0	(1.294)	101	27.589
Transportdienstleistungen	14.631	34.018	191	0	(11)	7	48.835
	<b>116.648</b>	<b>166.138</b>	<b>55.309</b>	<b>1.322</b>	<b>(29.075)</b>	<b>4.379</b>	<b>314.720</b>
<b>Zeitpunkt der Erlösrealisierung</b>							
Über einen Zeitraum übertragene Produkte und Dienstleistungen	93.950	160.793	54.569	1.322	(27.781)	4.278	287.131
Erfassung bei Übergang der Verfügungsmacht	22.698	5.345	740	0	(1.294)	101	27.589
	<b>116.648</b>	<b>166.138</b>	<b>55.309</b>	<b>1.322</b>	<b>(29.075)</b>	<b>4.379</b>	<b>314.720</b>

Die Vorjahrestabelle 2022 wurde angepasst um die Vergleichswerte des Vorjahres in der neuen Segmentstruktur 2023 darzustellen.

**B. Vertragsvermögenswerte und Forderungen**

in tausend €	2023	2022
Lieferforderungen	44.677	40.037
Vertragsvermögenswerte	20.386	10.852
	<b>65.063</b>	<b>50.890</b>

Die Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf das Recht des Konzerns auf Gegenleistung für geleistete Arbeit für kundenspezifische Druck- und Zahlungsprodukte, die zum Stichtag noch nicht in Rechnung gestellt wurde.

**C. Vertragsverbindlichkeiten**

in tausend €	2023	2022
<b>Stand zum 1. Jänner</b>	<b>7.073</b>	<b>4.158</b>
Erhaltene Anzahlungen	16.230	7.525
Als Umsatz realisiert	(5.326)	(4.330)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(535)	(280)
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>17.442</b>	<b>7.073</b>

Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für die Lieferungen von kundenspezifischen Druck- und Zahlungsprodukten. In den erhaltenen Anzahlungen sind € 8,1 Millionen Barmittel mit Verfügungsbeschränkung inkludiert, die aus einem Kundenvertrag resultieren, der in 2024 erfüllt wird.

**D. Vertragserfüllungskosten**

in tausend €	2023	2022
<b>Stand zum 1. Jänner</b>	<b>318</b>	<b>500</b>
Als Aufwand realisiert	(182)	(182)
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>136</b>	<b>318</b>

Vertragserfüllungskosten sind in den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten der Bilanz enthalten.

**10. Erträge und Aufwendungen****A. Sonstige Erträge**

in tausend €	2023	2022
Zuschüsse der öffentlichen Hand	281	54
Erträge aus dem Verkauf von Anlagen	46	12
Mieterlöse Immobilien	85	80
Auflösung von Rückstellungen und Abgrenzungen	564	383
Aktivierete Entwicklungskosten	2.286	2.149
Übrige sonstige Erträge	575	249
<b>Summe</b>	<b>3.837</b>	<b>2.926</b>

**B. Sonstige Aufwendungen**

in tausend €	2023	2022
Vertragsstrafen, Pönalen	203	32
Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	304	1.185
Wertminderungsaufwand für Vorräte	251	940
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	22	576
Grund- und sonstige Steuern	115	199
Bankgebühren	203	181
Weiterverrechnete Aufwendungen	73	112
Übrige sonstige Aufwendungen	503	546
<b>Summe</b>	<b>1.675</b>	<b>3.771</b>

**C. Aufwendungen nach ihrer Art**

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzkosten, den Vertriebsaufwand, den Verwaltungsaufwand sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Art der Aufwendungen.

in tausend €	2023	2022 angepasst
Personalaufwand	75.400	63.067
Materialaufwand	148.328	132.376
Versandaufwand	54.968	43.500
Bezogene Leistungen	12.968	11.365
Gezahlte Provisionen	1.228	1.532
Energie- und Instandhaltungsaufwand	10.736	10.438
Miete für Gebäude und Maschinen	1.097	745
Steuern und Abgaben	756	686
Transportaufwand	4.749	11.233
Druckfarben und andere Verbrauchsmaterialien	3.616	3.499
Abschreibungen und Wertminderungen	16.127	14.408
Sonstige Aufwendungen	5.346	4.232
<b>Summe</b>	<b>335.320</b>	<b>297.080</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Managementbeteiligungsprogramme in Höhe von t€ 2.906 (2022: t€ 7.929) enthalten, siehe Erläuterung 13. Die Vorjahreszahlen dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit den in Punkt 7 erläuterten Korrekturen angepasst.

## 11. Finanzergebnis

in tausend €	2023	2022 angepasst
Zinserträge	329	72
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	204	4
<b>Finanzerträge</b>	<b>534</b>	<b>76</b>
Zinsaufwendungen	(6.138)	(3.555)
Kommissionen für Garantieschreiben	(416)	(206)
Fremdwährungsverluste	(997)	(377)
Effekt Hyperinflation IAS 29	(1.217)	(721)
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	(1.340)	(3.133)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(870)	(614)
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(10.978)</b>	<b>(8.606)</b>
<b>Ergebnis von assoziierten Unternehmen</b>	<b>54</b>	<b>125</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(10.391)</b>	<b>(8.405)</b>

Die Zinsaufwendungen wurden nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

## 12. Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien

### A. Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert

Ergebnis je Aktie (unverwässert) in tausend €	2023	2022 angepasst
den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn (Verlust)	15.812	4.150
gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien am 31. Dezember	24.426.930	15.008.722
unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,65	0,28

Ergebnis je Aktie (verwässert) in tausend €	2023	2022 angepasst
den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn (Verlust)	15.812	4.150
gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien am 31. Dezember	26.007.533	15.008.722
verwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,28

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien angepasst wird, um die Umwandlung aller potenziell verwässernden Aktien zu berücksichtigen. Das Unternehmen hat Aktienoptionen als potenziell verwässernde Stückaktien in Höhe von 3.161.206 gewährt, siehe Anhangangabe 13.E.i. (maximal 8% der Aktien). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der potenziell verwässernden Aktien beträgt 1.580.603 Stück.

### B. Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien

	2023	2022
Ausgegeben am 1. Jänner	16.862.067	14.638.053
Änderungen des Jahres	19.491.801	2.224.014
<b>Gesamtanzahl Aktien am 31. Dezember</b>	<b>36.353.868</b>	<b>16.862.067</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien am 31. Dezember</b>	<b>24.426.930</b>	<b>15.008.722</b>

Für Details zu den Änderungen des Jahres 2023 siehe Anhangangabe 22.

## Leistungen an Arbeitnehmer

### 13. Leistungen an Arbeitnehmer

- **Griechenland**

Verpflichtungen aus diesem Programm betreffen Entschädigungen an Mitarbeiter im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes 2112/20 in Verbindung mit Gesetz 4093/12. Nach der griechischen Gesetzgebung (Gesetz 2112/20 in Verbindung mit Gesetz 4093/12) sind für die Deckung und Finanzierung dieser Abfertigungsansprüche weder laufende Beiträge noch die Schaffung eines Spezialfonds durch das Unternehmen vorgesehen. Es handelt sich somit um einen ungedeckten leistungsorientierten Plan im Sinne von IAS 19. Die Leistung an die Arbeitnehmer aus diesem Plan betrifft ausschließlich Einmalzahlungen, welche im Falle von Pensionierungen, Freisetzungen und unter gewissen Bedingungen auch im Todesfall und bei freiwilligen Abgängen zur Auszahlung kommen.

- **Österreich**

#### *Pensionspläne*

Die Gesellschaft hat einen leistungsorientierten Plan ohne Fondsdeckung für eine Person, die einen Prozentsatz des früheren Gehalts monatlich erhält. Bei Todesfall erhält die Witwe 60% der Leistung.

#### *Abfertigung*

Verpflichtungen aus Abfertigungen für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Konzern oder bei Pensionsantritt erhalten berechnete Mitarbeiter eine Abfertigung, die ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt.

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis erst nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat. Diese Abfertigungsverpflichtungen werden durch die laufende Entrichtung entsprechender Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten. In 2023 wurden t€ 157 an die Mitarbeitervorsorgekasse entrichtet (2022: t€ 147). Darüber hinaus besteht für den Konzern keine weitere Verpflichtung, sodass der Ansatz einer Rückstellung nicht erforderlich ist.

#### *Jubiläum*

Laut Betriebsvereinbarung vom 01.12.2013 erhalten Mitarbeiter einer Tochtergesellschaft mit einer Firmenzugehörigkeit von 10, 20 oder 30 Jahren, betraglich gestaffelt nach diesen Jubiläen, jeweils eine einmalige Jubiläumzahlung.

### A. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

<u>in tausend €</u>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	4.020	3.931
Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	187	193
Managementbeteiligungsprogramme	0	6.773
	<b>4.207</b>	<b>10.897</b>

Die Änderung der Rückstellungen für Managementbeteiligungsprogramme ist in Punkt 13.E näher erläutert.

**B. Entwicklung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen**

in tausend €	Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	
	2023	2022
<b>Stand zum 1. Jänner</b>	<b>4.124</b>	<b>4.532</b>
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst</b>		
Laufender Dienstzeitaufwand	202	191
Gewinn aus Anpassung eines leistungsorientierten Plans	0	(31)
Versicherungsmathematische Gewinne aus Jubiläumsplänen	(9)	(73)
Kürzung/Beendigung	(227)	(52)
Zinsaufwand (-ertrag)	150	51
	<b>116</b>	<b>86</b>
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasst</b>		
Neubewertungsverlust (-gewinn)		
- Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus:		
- Veränderungen demografischer Annahmen	18	92
- Veränderungen finanzieller Annahmen	(94)	(426)
- erfahrungsbedingten Anpassungen	240	101
	<b>164</b>	<b>(233)</b>
<b>Summe</b>	<b>279</b>	<b>(147)</b>
<b>Sonstige</b>		
Zahlungen	(196)	(261)
	<b>(196)</b>	<b>(261)</b>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>4.207</b>	<b>4.124</b>

**C. Versicherungsmathematische Annahmen**

Im Folgenden werden die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu den Bilanzstichtagen (Angabe in gewichtetem Durchschnitt) aufgeführt.

- *Leistungsorientierte Pläne in Griechenland*

	2023	2022
Zinssatz	3,1%	3,8%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,5%	3,5%

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt:

	2023	2022
Jahre	6,6	7,7

- *Leistungsorientierte Pläne in Österreich*

	2023	2022
Zinssatz	3,9%	3,5%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,2%	3,2%

Für die Ermittlung von Jubiläumsgeldrückstellungen wird eine Fluktuationsrate abhängig von Dienstjahren und Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt (Bandbreite: 1. Dienstjahr 15,5%, 35,5 Dienstjahre 0%).

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt:

	2023	2022
Jahre	6,6	7,1

#### D. Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde ceteris paribus zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen:

in tausend €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Steigerung	Verringerung	Steigerung	Verringerung
Zinssatz	(142)	149	(185)	190
Gehaltssteigerung	147	(141)	194	(174)

#### E. Managementbeteiligungsprogramme

##### i. AUSTRIACARD HOLDINGS AG Managementbeteiligungsprogramm 2022 - 2025

Mit 30. Juni 2023 wurden die bis dato auf Ebene der Tochtergesellschaften der (im Geschäftsjahr in die Muttergesellschaft verschmolzenen) INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A., Athen (ILG) AUSTRIA CARD Plastikkarten und Ausweissysteme GmbH, Wien (ACV) bestehenden, für den Zeitraum 2022 bis 2025 geltenden Managementbeteiligungsprogramme (Digital Security - Managementbeteiligungsprogramm = "DS Programm", und Information Management – Managementbeteiligungsprogramm = "IM Programm") für Mitglieder des Konzern-Senior-Management auf Ebene der AUSTRIACARD HOLDINGS AG (ACAG) zusammengeführt und konsolidiert.

Im Rahmen dieses konsolidierten Programmes können die Teilnehmer in Abhängigkeit des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2025 im Folgejahr bis zu 8% der Aktien der Gesellschaft erhalten. Das Managementbeteiligungsprogramm ist grundsätzlich mit der Übertragung von Aktien der Gesellschaft zu erfüllen, es gewährt der Gesellschaft aber auch die Möglichkeit das Programm ganz oder teilweise durch Bargeld zu erfüllen. Der Vorstand geht davon aus, dass das Programm tatsächlich mit Aktien erfüllt wird und das Programm daher als „Equity-settled“ Programm (Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) einzustufen ist.

Unter den Teilnehmern des konsolidierten Managementbeteiligungsprogrammes befinden sich auch Vorstände der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, es entfallen auf Panagiotis Spyropoulos 22,7%, auf Manolis Kontos und Jon Neeraas jeweils 18,8% sowie auf Markus Kirchmayr 9,4% der Optionen.

Die folgenden Vertragsbedingungen liegen dem zugesagten konsolidierten Managementbeteiligungsprogramm zugrunde:

Die Gesamtzahl der zu gewährenden Optionen ist abhängig von dem im Geschäftsjahr 2025 erreichten Return on Invested Capital („ROIC“). Der ROIC wird mittels Vergleich des beizulegenden Zeitwerts des Konzerns per 31.12.2025 mit dem definierten beizulegenden Zeitwert per 31.12.2020 ermittelt. Der beizulegenden Zeitwert wird mittels einer definierten Formel auf Basis des geprüften Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2025 berechnet. Die Formel entspricht einer vereinfachten Unternehmensbewertung basierend auf einem EBITDA-Multiplikator abzüglich Nettoverschuldung des Konzerns.

Optionen in % des Stammkapitals	Minimum jährlicher netto ROIC
0,0%	< 8,4%
1,6%	8,4%
3,2%	11,8%
4,8%	14,9%
6,4%	17,6%
8,0%	20,1%

Startend am 1. Jänner 2022 werden die Optionen zu jeweils 1/48 am Ende jedes Monats bis Ende Dezember 2025 unverfallbar, wobei die Anzahl der gewährten Optionen erst 2026 bestimmt wird und auch 0 sein kann. Falls Programmteilnehmer als definierte ‚Bad Leaver‘ vor Ende 2025 ausscheiden, dann verlieren diese sämtliche Optionen. Falls Programmteilnehmer als ‚Good Leaver‘ ausscheiden, dann behalten diese die bis dahin unverfallbar gewordenen Optionen, jedoch die übrigen noch nicht unverfallbar gewordenen Optionen werden ohne Gegenleistung storniert.

Der Zeitwert des gesamten Beteiligungsprogramms betrug zum Zeitpunkt der Verabschiedung € 20 Millionen, der Betrag ist in Abhängigkeit etwaiger Fluktuation über vier Jahre im Aufwand zu erfassen. Der Zeitwert wurde mittels des Black-Scholes-Verfahrens unter Verwendung folgender Parameter ermittelt:

- Börsenkurs (vor Ausgabe der Bonusaktien): € 14,3
- Ausübungspreis: € 0
- Erwartete Volatilität berechnet auf Basis vergleichbarer Unternehmen: 43.80%
- Risikofreier Zinssatz (basierend auf dem 6-Monats-EURIBOR): 3,58%
- Erwartete Dividenden: 1,25%

Sowohl das IM Programm als auch das DS Programm hatten im Vergleich zum aktuellen Programm idente ROIC-Ziele und Plankriterien, wobei 10% der Aktien des Stammkapitals der jeweiligen Gesellschaft erworben werden konnten. Das IM Programm wurde als Equity-settled und das DS Programm als Cash-settled eingestuft. Im Rahmen der Bilanzierung der Konsolidierung der Programme wurde für das IM Programm eine Anpassung und Fortführung im Rahmen des neuen Programms und für das DS Programm eine Stornierung angenommen.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der früheren Managementbeteiligungsprogramme 25 % der Optionen unverfallbar, was zu einem Aufwand in Höhe von € 7,4 Millionen führte, welcher in Höhe von € 6,8 Millionen (DS Programm) in den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und € 0,6 Millionen (IM-Programm) direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Im Jahr 2023 wurden die € 6,8 Millionen Rückstellungen für das DS Programm über den Personalaufwand aufwandsmindernd ausgebucht. Für den unverfallbaren Teil des IM Programms wurde 2022 ein Personalaufwand in Höhe von € 0,6 Mio. in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der entsprechenden Eigenkapitalrücklage erfasst. Da für das neue Managementbeteiligungsprogramm 50% der Optionen per 31.12.2023 unverfallbar wurden und mit einer vollständigen Zielerreichung gerechnet wird, wurde 2023 ein zusätzlicher Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von € 9,4 Millionen erfasst. Nach Berücksichtigung des Ertrags aus Auflösung der Rückstellungen für das DS Programm verbleibt ein Nettoaufwand für anteilsbasierte Vergütungen aus diesem Managementbeteiligungsprogramm in Höhe von € 2,6 Millionen im Geschäftsjahr 2023.

## ii. Managementbeteiligungsprogramm Tochtergesellschaft

Als Teil seines Vergütungspakets hat der Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft Anspruch auf ein Prozent der Aktien der Tochtergesellschaft pro Jahr mit einer Obergrenze von 10 %, vorausgesetzt, die budgetierten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr werden erreicht. Das Programm endet per 31. Dezember 2025. Darüber hinaus verfügen sowohl der Begünstigte als auch die Muttergesellschaft über eine gegenseitige Put- und Call-Option für den Fall des Ausscheidens des Geschäftsführer aus der Tochtergesellschaft.

Der beizulegenden Zeitwert wird jährlich mittels einer definierten Formel auf Basis des geprüften Konzern-Reporting Packages der Gesellschaft berechnet. Die Formel entspricht einer vereinfachten Unternehmensbewertung basierend auf einem EBITDA-Multiplikator abzüglich Finanzverbindlichkeiten und ist daher Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Der Zeitwert der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Put-Option für die Anteile des Begünstigten an der Tochtergesellschaft in Höhe von € 2,2 Millionen (2022: € 1,1 Millionen) wird als Finanzinstrument in den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der entsprechende Aufwand von € 1,1 Millionen (2022: 0,6 Millionen) ist im Personalaufwand (€ 0,3 Millionen, 2022: € 0,5 Millionen) sowie im Finanzaufwand (€ 0,8 Millionen, Vorjahr: € 0) enthalten. Eine Erhöhung/Verringerung des der Bewertung zugrundeliegenden EBITDA um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von +/- € 0,2 Millionen zur Folge.

Die aus dieser Vereinbarung resultierenden Verbindlichkeiten wurden bisher im Konzern nicht bilanziert, anstelle einer Verbindlichkeit wurde bisher ein nicht beherrschender Anteil im Eigenkapital hierfür ausgewiesen. Die rückwirkende Korrektur dieses Fehlers wurde in 2023 vorgenommen und wird unter Punkt 7 erläutert.

## 14. Personalaufwand

in tausend €	2023	2022 angepasst
Löhne und Gehälter	60.674	46.141
Sozialversicherungsbeiträge	8.400	6.866
Sonstiger Sozialaufwand	3.043	2.031
Aufwand für Managementbeteiligungsprogramme	2.906	7.929
Aufwand für leistungs- und beitragsorientierte Pläne	378	100
<b>Summe</b>	<b>75.400</b>	<b>63.067</b>

Die Vorjahreszahlen dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit den in Punkt 7 erläuterten Korrekturen angepasst.

## 15. Ertragsteuern

in tausend €	2023	2022 angepasst
Laufender Steueraufwand	(4.849)	(4.546)
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	618	1.003
<b>Steuerertrag (-aufwand)</b>	<b>(4.231)</b>	<b>(3.544)</b>

Für Verlustvorträge in Höhe von t€ 7.657 (2022: t€ 8.991) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Verlustvorträge in Höhe von t€ 1.958 sind innerhalb der nächsten 5 Jahre verfallbar (2022: t€ 204), Verlustvorträge in Höhe von t€ 15.166 sind nicht verfallbar (2022: t€ 13.928). Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen und den damit verbundenen anteiligen Anteil am Nettovermögen der Konzerngesellschaften wurden keine latenten Steueransprüche und -schulden angesetzt, da der Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und diese Differenzen sich in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

### A. Steuerüberleitung

in tausend €	2023		2022 angepasst	
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>	<b>21.015</b>		<b>8.390</b>	
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand) zum gesetzlichen Steuersatz der Gesellschaft	24,0%	(5.044)	25,0%	(2.098)
Abweichende Steuersätze		2.950		2.392
Veränderung Steuersätze		31		67
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		32		31
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand		(2.986)		(3.468)
Steuerfreie Erträge		743		233
Steuervorteile		142		201
Verluste des laufenden Jahres für die keine aktive latente Steuern angesetzt wurden		(143)		(1.233)
Ansatz von bisher nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge		327		478
Sonstige Effekte		(285)		(148)
<b>Steuerertrag (-aufwand)</b>	<b>(4.231)</b>		<b>(3.544)</b>	

In Österreich wurde eine Steuerreform am 20. Jänner 2022 im Nationalrat beschlossen. Sie sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftssteuersatzes von 25% auf 23% vor (2023: 24%, 2024: 23%).

### B. Veränderung der latenten Steuern

in tausend €	31.12.2023		31.12.2022 angepasst	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	222	4.101	467	3.156
Immaterielle Vermögenswerte	52	3.494	0	3.793
Forderungen	287	24	192	16
Sonstige Vermögenswerte	109	14	176	486
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Leistungen an Arbeitnehmer	425	0	725	0
Vorräte	73	52	15	61
Vertragsvermögenswerte	0	1.081	0	350
Vertragsverbindlichkeiten	118	0	40	0
Sonstige Verbindlichkeiten	723	2.109	229	2.649
Steuerliche Verlustvorträge	2.487	0	1.290	0
<b>Aktive / Passive latente Steuern</b>	<b>4.494</b>	<b>10.875</b>	<b>3.133</b>	<b>10.512</b>
Saldierung	(2.378)	(2.378)	(2.088)	(2.088)
<b>Aktive / Passive latente Steuern, netto</b>	<b>2.116</b>	<b>8.497</b>	<b>1.046</b>	<b>8.424</b>

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden in der Höhe der erwarteten steuerlichen Gewinne innerhalb einer bestimmten Zeitspanne aktiviert. Die relevante Zeitspanne ist fünf bis sieben Jahre oder – abhängig von der Steuergesetzgebung im jeweiligen Land – kürzer.

## Aktiva

### 16. Sachanlagen und Nutzungsrechte

#### A. Entwicklung der Buchwerte

in tausend €	Grund und Boden einschließlich Gebäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	In Bau befindlich	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>93.803</b>	<b>112.611</b>	<b>22.848</b>	<b>644</b>	<b>229.906</b>
Effekt IAS 29 zu Beginn der Berichtsperiode	102	261	230	0	593
Zugänge	5.265	6.424	2.108	4.002	17.798
Abgänge	(251)	(5.251)	(1.829)	(942)	(8.273)
Umbuchungen	85	2.008	165	(2.258)	0
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	213	287	189	0	689
Wechselkursänderungen	(247)	(1.037)	(200)	(6)	(1.489)
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>98.969</b>	<b>115.303</b>	<b>23.512</b>	<b>1.440</b>	<b>239.223</b>
<b>Stand zum 1. Jänner 2023</b>	<b>98.969</b>	<b>115.303</b>	<b>23.512</b>	<b>1.440</b>	<b>239.223</b>
Zugänge	1.564	5.905	3.328	3.949	14.746
Abgänge	(143)	(6.932)	(659)	(1.013)	(8.747)
Neubewertung	2.205	0	0	0	2.205
Umbuchungen	686	1.514	139	(2.339)	0
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	9	45	88	0	142
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	349	350	546	0	1.245
Wechselkursänderungen	(407)	(264)	6	8	(658)
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>103.231</b>	<b>115.920</b>	<b>26.961</b>	<b>2.045</b>	<b>248.157</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>43.127</b>	<b>85.032</b>	<b>18.791</b>	<b>0</b>	<b>146.950</b>
Effekt IAS 29 zu Beginn der Berichtsperiode	46	194	207	0	447
Abschreibung	2.072	5.232	1.356	0	8.660
Abgänge	(160)	(4.572)	(1.776)	0	(6.508)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	24	275	203	0	503
Wechselkursänderungen	(154)	(888)	(205)	0	(1.247)
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>44.956</b>	<b>85.275</b>	<b>18.575</b>	<b>0</b>	<b>148.805</b>
<b>Stand zum 1. Jänner 2023</b>	<b>44.956</b>	<b>85.275</b>	<b>18.575</b>	<b>0</b>	<b>148.805</b>
Abschreibung	2.235	5.915	1.552	0	9.701
Abgänge	(93)	(6.324)	(640)	0	(7.059)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	142	229	274	0	645
Wechselkursänderungen	(40))	(115)	(56)	0	(210)
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>47.199</b>	<b>84.980</b>	<b>19.703</b>	<b>0</b>	<b>151.882</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand zum 1. Jänner 2022	50.675	27.578	4.057	644	82.955
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>54.013</b>	<b>30.028</b>	<b>4.940</b>	<b>1.440</b>	<b>90.418</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>56.031</b>	<b>30.940</b>	<b>7.257</b>	<b>2.045</b>	<b>96.275</b>

#### B. Nutzungsrechte

Die Bilanzposition „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ umfasst sowohl Vermögenswerte, die im Eigentum der Gruppe stehen, als auch Vermögenswerte die in den Unternehmen des Konzerns auf Basis einer vertraglichen Nutzungsvereinbarung (Leasingverhältnis gemäß IFRS 16) zur Nutzung zur Verfügung stehen und entsprechend den Vorschriften von IFRS 16 aktiviert wurden. Nutzungsrechte, die die Definition von „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ erfüllen, existieren im Konzern nicht.

Die Gesellschaften des Konzerns sind als Leasingnehmer Vertragspartner in Leasingverträgen für Gebäudedeflächen, Dienstwohnungen, technische Anlagen und Maschinen sowie KFZ. Folgende Nutzungsrechte sind in der Bilanz zum 31.12.2023 erfasst:

in tausend €	Grund und Boden einschließlich Gebäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>2.950</b>	<b>6.382</b>	<b>90</b>	<b>9.421</b>
Anpassung Vorjahr	(234)	567	42	374
Zugänge Anschaffungskosten	4.052	2.460	16	6.528
Abgänge Anschaffungskosten		(126)	0	(126)
Abschreibungen	(594)	(1.616)	(58)	(2.268)
Effekt IAS 29 Hyperinflation	254	0	12	266
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>6.428</b>	<b>7.765</b>	<b>101</b>	<b>14.294</b>
Anpassung Vorjahr	0	138	0	138
Zugänge Anschaffungskosten	1.059	5.862	506	7.427
Abgänge Anschaffungskosten	(148)	(82)	(94)	(324)
Umgliederung Anschaffungskosten in eigene Anlagen	0	(3.653)	(316)	(3.969)
Zugänge Abschreibungen	(971)	(1.826)	(230)	(3.027)
Abgänge Abschreibungen	92	82	75	249
Umgliederung Abschreibungen in eigene Anlagen	0	3.653	240	3.893
Effekt IAS 29 Hyperinflation	95	0	19	115
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>6.556</b>	<b>11.939</b>	<b>301</b>	<b>18.796</b>

Leasingverhältnisse, die eine kurzfristige Laufzeit (< 12 Monate) haben und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden im Konzern nicht angesetzt. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen in Höhe von t€ 1.165 (31.12.2022: t€ 1.157) wurden im Geschäftsjahr direkt in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Nutzungsrechte für Anlagengüter, die nach Ende des Leasingvertrages in das Eigentum der Gesellschaften übergehen, werden in die eigenen Anlagen umgegliedert.

### C. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

#### i. "Fair-Value-Hierarchie"

Der beizulegende Zeitwert von Grund und Boden einschließlich Gebäude wird regelmäßig durch externe, unabhängige Gutachter mit entsprechender anerkannter Qualifikation und aktueller Erfahrung mit den jeweiligen zu begutachtenden Immobilienstandorten und -kategorien ermittelt. Wenn der beizulegende Zeitwert wesentlich vom Buchwert abweicht, wird eine Neubewertung erfasst. Aufgrund der in der Immobilienbewertung verwendeten Parameter werden diese Immobilien der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Entwicklung der Buchwerte:

in tausend €	31. Dezember 2023
<b>Buchwerte</b>	
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>45.362</b>
Abschreibungen	(1.062)
Zugänge Anschaffungskosten	260
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung zum 31. Dezember 2022	36
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>44.596</b>
Abschreibungen	(937)
Zugänge Anschaffungskosten	505
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung zum 31. Dezember 2023	2.524
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>46.689</b>

## ii. Bewertungsverfahren und wesentliche nicht beobachtbare Faktoren

Unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips läge der Buchwert der Immobilien zum 31. Dezember 2023 bei € 26,8 Millionen (31. Dezember 2022: € 26,5 Millionen).

### *Grund und Boden einschließlich Gebäude für die Produktion in Griechenland*

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien in Griechenland beträgt € 16,1 Millionen (2022: € 15,0 Mio.). Die jüngste Studie des unabhängigen Gutachters zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Sachanlagen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2023 durchgeführt und führte zu einer Anpassung von € +1,9 Mio. die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, zusätzlich wurde latente Steuer erfasst. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage von Marktindikationen für ähnliche Immobilien unter Berücksichtigung von Anpassungen für immobilien-spezifische Faktoren für die Neubewertung, wie z. B. Grundstücks- und Gebäudegröße, Nutzung, Lage und allfällige Belastungen. Die wesentlichen Inputfaktoren sind der m<sup>2</sup>-Preis der Grundstücke, der mit durchschnittlich € 204 festgelegt wurde, und die Wiederbeschaffungskosten, die im Durchschnitt mit € 302/m<sup>2</sup> festgelegt wurden. Eine Erhöhung/Verringerung dieser Parameter um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von +/- € 1,6 Millionen zur Folge.

### *Grund und Boden einschließlich Gebäude für die Produktion in Rumänien*

Der Buchwert von Immobilien in Rumänien beträgt € 16,4 Mio. (beizulegender Zeitwert bei Neubewertung 2022: € 16,0 Mio.). Die letzte Neubewertung wurde zum 31.12.2022 durchgeführt und hat die ausgewiesenen Buchwerte im Wesentlichen bestätigt. Die Bewertung der Immobilien in Rumänien erfolgt nach demselben Prinzip wie in Griechenland. Die wesentlichen Inputfaktoren sind der m<sup>2</sup>-Preis der Grundstücke, der mit durchschnittlich € 143 festgelegt wurde, sowie die Errichtungskosten, die mit € 376/m<sup>2</sup> im Durchschnitt nach Anpassungen auf die aktuelle Lage am Immobilienmarkt festgelegt wurden. Eine Erhöhung/Verringerung dieser Parameter um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von € 1,6 Millionen zur Folge.

### *Grund und Boden einschließlich Gebäude für die Produktion in Österreich*

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien in Österreich beträgt € 14,2 Millionen (2022: € 14,7 Mio.). Die letzte Neubewertung erfolgte zum 31. Dezember 2023 und führte zu einer Anpassung von € +0,3 Mio. die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, zusätzlich wurde latente Steuer erfasst. Die Bewertung wurde durch einen unabhängigen Gutachter unter Anwendung des Ertragswertverfahrens für Gebäude und Nebengebäude sowie des Vergleichswertverfahrens für Grund und Boden durchgeführt. Die Bewertung des Gebäudes und der damit verbundenen Einrichtungen basiert auf den jährlich erzielbaren Erträgen, einschließlich der Faktoren, die den Wert beeinflussen (z. B. Wertminderung aufgrund von Alter und Instandhaltungszustand), während die Bewertung des Grundstücks auf den jüngsten Transaktionen ähnlicher Immobilien basiert. Die wesentlichen Inputfaktoren sind der m<sup>2</sup>-Wert der Grundstücke, der mit durchschnittlich € 380 festgelegt wurde, sowie der Jahresrohertrag, der mit durchschnittlich € 7,7/m<sup>2</sup> festgelegt wurde. Bezogen auf die vorliegende Mietfläche von 12.334 m<sup>2</sup> bedeutet dies einen Verkehrswert von gerundet € 1.150/m<sup>2</sup> Mietfläche. Eine Erhöhung/Verringerung des Verkehrswertes um 10% hätte eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von +/- € 1,4 Millionen zur Folge.

## D. Belastungen

In den USA besteht zum 31.12.2023 eine vertragliche Verpflichtung in Höhe von € 0,3 Millionen (31.12.2022: € 0,8 Millionen) aus der Finanzierung von Maschinen für den Geschäftsbetrieb.

## 17. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

### A. Entwicklung der Buchwerte

in tausend €	Firmenwert	Software, Patente, Lizenzen	Interne Entwicklung	Kunden- beziehungen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>30.203</b>	<b>32.121</b>	<b>9.729</b>	<b>22.274</b>	<b>94.326</b>
Effekt IAS 29 zu Beginn der Berichtsperiode	0	52	0	0	52
Zugänge	0	1.611	2.018	0	3.629
Abgänge	(311)	(523)	0	0	(834)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	85	0	0	85
Wechselkursdifferenzen	(1.073)	(54)	0	0	(1.126)
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>28.819</b>	<b>33.292</b>	<b>11.747</b>	<b>22.274</b>	<b>96.132</b>
<b>Stand zum 1. Jänner 2023</b>	<b>28.819</b>	<b>33.292</b>	<b>11.747</b>	<b>22.274</b>	<b>96.132</b>
Zugänge	0	1.549	1.978	0	3.573
Abgänge	0	(1.379)	(122)	0	(1.501)
Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 3	47	998	0	0	998
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	94	0	0	94
Wechselkursdifferenzen	497	(82)	(2)	(229)	(183)
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>29.363</b>	<b>34.471</b>	<b>13.600</b>	<b>22.045</b>	<b>99.478</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand zum 1. Jänner 2022</b>	<b>0</b>	<b>25.922</b>	<b>4.742</b>	<b>3.011</b>	<b>33.675</b>
Effekt IAS 29 zu Beginn der Berichtsperiode	0	39	0	0	39
Abschreibung	0	1.694	1.567	2.487	5.747
Wertminderung	0	0	0	0	0
Abgänge	0	(520)	0	0	(520)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	72	0	0	72
Wechselkursdifferenzen	0	(46)	0	0	(47)
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>0</b>	<b>27.160</b>	<b>6.309</b>	<b>5.497</b>	<b>38.966</b>
<b>Stand zum 1. Jänner 2023</b>	<b>0</b>	<b>27.160</b>	<b>6.309</b>	<b>5.497</b>	<b>38.966</b>
Abschreibung	0	1.754	2.173	2.500	6.426
Wertminderung	0	0	0	0	0
Abgänge	0	(1.324)	(122)	0	(1.447)
Effekt IAS 29 Berichtsperiode	0	77	0	0	77
Wechselkursdifferenzen	0	(65)	(2)	(4)	(71)
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>0</b>	<b>27.602</b>	<b>8.357</b>	<b>7.992</b>	<b>43.952</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand zum 1. Jänner 2022	30.203	6.199	4.987	19.263	60.651
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>28.819</b>	<b>6.131</b>	<b>5.438</b>	<b>16.777</b>	<b>57.166</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>29.363</b>	<b>6.868</b>	<b>5.243</b>	<b>14.052</b>	<b>55.526</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Zuge der Übernahme eines Geschäftsbetriebes von Dritten durch ein neu gegründetes Konzernunternehmen in Rumänien ein Goodwill von t€ 47 aktiviert, siehe dazu Punkt 28.

Die Veränderung des Goodwill in 2022 resultiert in erster Linie aus der Anpassung des Goodwill für TAG Systems UK Ltd. (vormals Nitecrest Ltd.). Im Zuge der Kaufpreisallokation per 31.12.2021, die auf vorläufigen Berichtszahlen der Gesellschaft basierte, wurde ein Firmenwert von € 18,3 Mio. identifiziert. Im Geschäftsjahr 2022 wurde dieser vorläufige Firmenwert aufgrund von Änderungen der Schlussbilanz per 31.12.2021 und in Folge einer höher als antizipiert ausgefallenen bedingten Kaufpreisverbindlichkeit angepasst und in Summe um € 0,2 Mio. reduziert. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde 2022 an die Verkäufer bezahlt. Der restliche Abgang des Firmenwerts in Höhe von € 0,1m resultierte aus dem Abgang eines Firmenwerts für ein Tochterunternehmen in Albanien.

**B. Wertminderungstest**

Wertminderungstests wurden für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) durchgeführt, denen ein Firmenwert zugeordnet worden ist:

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten in tausend €	31.12.2023	31.12.2022
INFORM Rumänien	2.041	1.997
TAG SYSTEMS	25.380	24.881
Sonstige	1.942	1.942
<b>Summe</b>	<b>29.363</b>	<b>28.819</b>

Für sonstige Anlagegüter wurden im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen vorgenommen. Der neu entstandene Firmenwert in 2023 wurde der CGU INFORM Rumänien zugeordnet.

**INFORM Rumänien**

Zum 31. Dezember 2023 übersteigt der errechnete erzielbare Betrag in Form des value-in-use der CGU den Buchwert um € 12,0 Millionen (2022: € 9,5 Millionen). Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen, und ab welcher Änderung der zwei wesentlichen Annahmen (Abzinsungssatz und EBITDA Wachstum) (ceteris paribus) der erzielbare Betrag gemäß der „value-in-use“-Methode gleich dem Buchwert der CGU wäre. Der Abzinsungssatz beruht auf dem gewichteten Durchschnitt der Kapitalkosten der CGU. Das geplante Bruttogewinn-Wachstum der nächsten 5 Jahre basiert auf internen Budgets und berücksichtigt Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie Einschätzungen über die künftige Entwicklung auf Basis interner und externer Prognosen.

Wesentliche Annahmen	2023	2022
Abzinsungssatz vor Steuer	10,8%	11,4%
Wachstumsrate für ewige Rente	2,0%	1,5%
Geplantes EBITDA-Wachstum (Durchschnitt von 5 Jahren)	5,1%	10,7%

Sensitivitätsanalyse	Veränderung 2023	Veränderung 2022
<i>(in Prozentpunkten)</i>		
Abzinsungssatz	3,6	8,1
Geplantes EBITDA-Wachstum	(4,4)	(8,3)

**TAG Systems**

Zum 31. Dezember 2023 übersteigt der errechnete erzielbare Betrag der CGU den Buchwert um € 211,0 Millionen (2022: € 223,5 Millionen). Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Annahmen die der Berechnung des erzielbaren Betrages zugrunde liegen und ab welcher Änderung der zwei wesentlichen Annahmen (Abzinsungssatz und EBITDA Wachstum) (ceteris paribus) der erzielbare Betrag gemäß der „value-in-use“-Methode gleich dem Buchwert der CGU wäre. Der Abzinsungssatz beruht auf dem gewichteten Durchschnitt der Kapitalkosten der CGU. Das geplante Bruttogewinn-Wachstum der nächsten 5 Jahre basiert auf internen Budgets.

Wesentliche Annahmen	2023	2022
Abzinsungssatz vor Steuer	8,8%	9,8%
Wachstumsrate für ewige Rente	0,0%	0,0%
Geplantes EBITDA-Wachstum (Durchschnitt von 5 Jahren)	14,9%	18,0%

Sensitivitätsanalyse	Veränderung 2023	Veränderung 2022
<i>(in Prozentpunkten)</i>		
Abzinsungssatz	21,8	20,7
Geplantes EBITDA-Wachstum	(19,2)	(25,2)

## 18. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der finale Abschluss der at equity bilanzierten Gesellschaft Seglan SL für 31.12.2023 lag zum Bilanzstichtag noch nicht vor, die vorläufigen Kennzahlen werden hier dargestellt:

### Zusammengefasste Finanzinformationen

in tausend €	Seglan SL	Seglan SL
	31.12.2023 vorläufig	31.12.2022
<b>Eigentumsanteil</b>	<b>25,00 %</b>	<b>25,00 %</b>
Langfristiges Vermögen	1.585	1.618
Kurzfristiges Vermögen	1.747	1.662
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	357	483
<b>Nettovermögen (100%)</b>	<b>2.975</b>	<b>2.797</b>
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	744	700
Umsatzerlöse	2.561	1.948
Jahresüberschuss (100 %)	266	216

### Überleitung des Buchwerts

in tausend €	Seglan SL	Seglan SL
	31.12.2023	31.12.2022
<b>Eigentumsanteil</b>	<b>25,00%</b>	<b>25,00%</b>
<b>Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum 1.1.2023</b>	<b>292</b>	<b>260</b>
Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss erfasst in 2023	54	46
Erhaltene Dividende	(22)	(14)
<b>Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum 31.12.2023</b>	<b>324</b>	<b>292</b>
davon Goodwill aus Erwerb	0	0

## 19. Vorräte

in tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.009	31.797
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.661	1.302
Handelswaren	1.172	1.659
Unterwegs befindliche Ware	10.322	1.317
<b>Summe</b>	<b>58.164</b>	<b>36.074</b>

2023 wurden Vorräte in Höhe von t€ 115.973 (2022: t€ 107.409) in den Umsatzkosten erfasst. Die Abschreibungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen t€ 223 (2022: t€ 803). Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Buchwert der auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben Vorräte t€ 3.466 (31.12.2022: t€ 2.838).

**20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

in tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Lieferforderungen	46.602	42.638
Abzüglich: Wertberichtigung	(1.926)	(2.600)
	<b>44.677</b>	<b>40.037</b>
Geleistete Anzahlungen	1.059	547
Vorauszahlungen und Kredite an Mitarbeiter	71	137
Umsatzsteuer und andere Steuerforderungen	2.838	2.405
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.203	1.308
Sonstige nicht finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	1.563	1.636
<i>Sonstige Forderungen – nicht finanziell</i>	<i>7.734</i>	<i>6.033</i>
Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	229	505
Factoring Forderungen	638	611
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.642	3.019
Kautionen	128	115
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	9.096	1.751
<i>Sonstige Forderungen – Finanzinstrumente</i>	<i>11.734</i>	<i>6.001</i>
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>19.468</b>	<b>12.034</b>
<b>Summe</b>	<b>64.145</b>	<b>52.071</b>
Langfristig	2.386	4.533
Kurzfristig	61.758	47.538
<b>Summe</b>	<b>64.145</b>	<b>52.071</b>

In den sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerten sind € 8,1 Mio. aus der Anzahlung eines Kunden in der Türkei enthalten, die aufgrund einer Verfügungsbeschränkung nicht als liquide Mittel ausgewiesen werden.

**21. Liquide Mittel**

in tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Kassa	11	39
Bankguthaben	23.813	21.590
<b>Summe</b>	<b>23.825</b>	<b>21.628</b>

## Eigenkapital und Verbindlichkeiten

### 22. Kapital und Kapitalrücklage

#### A. Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital in Höhe von t€ 36.354 ist in 36.353.868 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Die Kapitalrücklagen zum 31. Dezember 2023 entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen zur Gänze auf gebundene Rücklagen. Diese dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

#### *Grenzüberschreitende Verschmelzung*

Im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung, die in Punkt 6 näher erläutert ist, wurde das Nettovermögen der übertragenden Gesellschaft Inform P. Lykos Holdings SA mit einem Gesamtwert von t€ 17.730 als Sacheinlage in die übernehmende Gesellschaft AUSTRIACARD HOLDINGS AG eingebracht und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft durch Ausgabe von 1.314.867 Stück neuer Inhaberaktien um einen Nennbetrag von t€ 1.315 auf t€ 18.177 erhöht. t€ 16.415 der Sacheinlage wurden in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Bisher erfasste nicht beherrschende Anteile an der Inform P. Lykos Holdings SA in Höhe von t€ 11.321 wurden infolge der Verschmelzung in das den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbare Eigenkapital umgegliedert.

#### *Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln*

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30.06.2023 über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von t€ 18.177 um t€ 18.177 auf t€ 36.354 durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von t€ 18.177 der im Jahresabschluss zum 31.12.2022 ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen in Grundkapital unter gleichzeitiger Ausgabe von 18.176.934 Stück neuer Aktien beschlossen. Für jede Aktie wurde eine neue Aktie auf das jeweilige Depot gebucht und die Aktien der Gesellschaft, bisher Nennbetragsaktien, wurden in Stückaktien umgewandelt.

#### *Rückkaufprogramm für Eigene Aktien*

Des Weiteren hat der Vorstand der Gesellschaft am 18.12.2023 beschlossen, ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.06.2023, veröffentlicht am 30.06.2023, durchzuführen. Der Aufsichtsrat der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms mit Beschluss vom 18.12.2023 zugestimmt. Das maximale Volumen des Aktienrückkaufprogramms beläuft sich auf bis zu 727.077 Stück eigene Aktien (entsprechend ca. 2% des aktuellen Grundkapitals), der Rückkauf unter dem Aktienrückkaufprogramm startet am 22.12.2023, und läuft voraussichtlich bis längstens (einschließlich) 21.06.2024. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.06.2023 darf der beim Rückerwerb je Aktie zu leistende Gegenwert (i) die Untergrenze von € 1 (rechnerischer Anteil am Grundkapital pro Aktie) nicht unterschreiten und (ii) nicht mehr als 20% über dem nach Handelsvolumina gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Tage vor dem jeweiligen Erwerb betragen. Der Vorstand hat zusätzlich eine Preisobergrenze von € 12 pro Aktie festgelegt. Der maximale Gesamtgegenwert des Aktienrückkaufprogramms beträgt t€ 5.817.

#### *Genehmigtes Kapital*

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 30. November 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis 30.11.2027 das Grundkapital der Gesellschaft – auch in mehreren Tranchen – um bis zu t€ 8.431 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 8.431.033 auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Nennbetragsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einräumung der Ermächtigung nicht übersteigt, (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

**B. Andere Rücklagen, angesammeltes Ergebnis und nicht beherrschende Anteile**

Andere Rücklagen beinhalten Rücklagen aus dem sonstigen Konzernergebnis, wie die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung, die Neubewertungsrücklage nach IAS 16 für Grund und Boden, Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses nach Abzug latenter Steuern nach IAS 19 sowie die Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage nach Abzug latenter Steuern nach IFRS 9. Darüber hinaus ist auch die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen für Managementbeteiligungsprogramme („Equity-settled“) enthalten.

Die angesammelten Ergebnisse enthalten die akkumulierten den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisse abzüglich getätigter Ausschüttungen.

Nicht beherrschende Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

**23. Kapitalmanagement**

Der Konzern hat das Ziel die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung des Konzerns nachhaltig zu unterstützen. Der Vorstand überwacht die Kapitalrentabilität und mittelfristig die Entwicklung der Dividenden an die Eigentümer.

Der Vorstand hat das Ziel das Gleichgewicht zwischen einer höheren Rendite, die durch höhere Verschuldung möglich wäre einerseits, und den Vorteilen und der Sicherheit einer soliden Kapitalbasis andererseits, zu erhalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mittels folgender Indikatoren:

- Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme): Zielwert > 30%
- Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA: Zielwert <3x

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	33,3%	29,9%
Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA	1,9	2,0

## 24. Finanzverbindlichkeiten

in tausend €	31.12.2023	31.12.2022
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	88.992	34.242
Nicht besicherte Bankverbindlichkeiten	2.496	21.668
Anleihen	0	6.113
Leasingverbindlichkeiten	10.944	8.603
	<b>102.432</b>	<b>70.626</b>
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	11.100	12.168
Nicht besicherte Bankverbindlichkeiten	1.574	8.247
Anleihen	0	4.875
Leasingverbindlichkeiten	3.766	2.310
	<b>16.440</b>	<b>27.560</b>
<b>Summe</b>	<b>118.872</b>	<b>98.226</b>

Am 18. Dezember 2023 hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG mit einem Konsortium von 10 europäischen Banken unter der Führung von Unicredit eine Finanzierungsvereinbarung über € 186,6 Millionen unterzeichnet, die eine revolvingende Kreditlinie, Darlehenstranchen und eine Garantiefazilität mit Laufzeiten von 3 bis 5 Jahren umfasst. Zum Stichtag 31.12.2023 waren hiervon € 101,1 Millionen ausgeschöpft. Ein Teil der aufgenommenen Mittel wurde zur Refinanzierung bestehender Kreditfazilitäten von verschiedenen Tochtergesellschaften verwendet, während der Rest für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Finanzierung des Wachstums des Unternehmens eingesetzt wird. Durch diese Refinanzierung wird das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten verlängert und gleichzeitig die Struktur erheblich vereinfacht, wodurch das Unternehmen mehr Flexibilität für die Umsetzung der Unternehmensstrategie erhält.

### A. Konditionen und Rückzahlungstermine

in tausend €	Währung	Zinssatz fix/variabel	Bandbreite Nominaler Zinssatz	Jahr der Fälligkeit	Buchwert in Euro	
					31.12.2023	31.12.2022
Besicherte Bankkredite	EUR	variabel	ÖKB Refinanzierungsrate 2020 4,345 - 4,395% + Marge 1,55%	2027-2028	26.600	42.317
	EUR	variabel	EURIBOR + Marge 1,95 - 2,05%	2028	74.492	0
	EUR	fix	1,50%-1,70%	2024	0	410
	USD	fix	10%	2026	0	43
	RON	variabel	ROBOR 3M + 2 % EURIBOR 3M +3,25%	2023	0	3.985
					<b>101.092</b>	<b>46.755</b>
Nicht besicherte Bankkredite	EUR	variabel	EURIBOR + 0,28% - 3,50%	2026	1.500	27.706
	TRY	fix	4,75%	2024	153	0
	EUR	fix	1,53%	2025	431	748
	USD	variabel	SOFR 6M + 2,00%	2026	1.388	1.438
	RON	fix	ROBOR 3M +3,25%	2024	599	109
					<b>4.071</b>	<b>30.000</b>
Anleihen					<b>0</b>	<b>10.988</b>
<b>Total</b>					<b>104.162</b>	<b>87.743</b>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von t€ 101.092 (Vorjahr: t€ 46.410) sind dingliche Sicherheiten bestellt. Die dinglichen Sicherheiten sind im Wesentlichen Geschäftsanteilspfandverträge über die Anteile an drei Tochtergesellschaften sowie die Verpfändung von Intercompany Forderungen.

## B. Leasingverbindlichkeiten

in tausend €	Künftige Mindestleasing- zahlungen		Zinsaufwand		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Unter einem Jahr	4.353	3.237	587	347	3.766	2.890
Zwischen einem und fünf Jahren	10.764	6.821	1.140	681	9.623	6.140
Mehr als fünf Jahre	1.418	1.964	98	80	1.320	1.884
	<b>16.535</b>	<b>12.022</b>	<b>1.825</b>	<b>1.108</b>	<b>14.710</b>	<b>10.914</b>

## C. Überleitung Finanzverbindlichkeiten

in tausend €	Besicherte Kredite	Unbesicherte Kredite	Bank- überziehung	Anleihen	Leasing	Summe
<b>1. Jänner 2023</b>	<b>46.410</b>	<b>29.915</b>	<b>0</b>	<b>10.988</b>	<b>10.914</b>	<b>98.226</b>
Einzahlung aus Krediten und Darlehen	100.092	7.814	0	0	0	107.905
Rückzahlung von Krediten und Darlehen	(46.132)	(33.687)	0	(10.988)	0	(90.807)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	(2.895)	(2.895)
<b>Summe der Änderungen aufgrund der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>53.959</b>	<b>(25.874)</b>	<b>0</b>	<b>(10.988)</b>	<b>(2.895)</b>	<b>14.203</b>
<b>Wechselkursänderungen</b>	<b>(29)</b>	<b>(56)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(93)</b>	<b>(178)</b>
<b>Sonstige non-cash Veränderungen</b>	<b>200</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>221</b>	<b>507</b>
Neue Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	6.974	6.974
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	(411)	(411)
<b>31. Dezember 2023</b>	<b>100.539</b>	<b>4.071</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.710</b>	<b>119.320</b>

in tausend €	Besicherte Kredite	Unbesicherte Kredite	Bank- überziehung	Anleihen	Leasing	Summe
<b>1. Jänner 2022</b>	<b>47.422</b>	<b>28.882</b>	<b>973</b>	<b>11.263</b>	<b>8.040</b>	<b>96.580</b>
Einzahlung aus Krediten und Darlehen	6.517	4.053	1.200	1.000	0	12.770
Rückzahlung von Krediten und Darlehen	(7.529)	(3.070)	(2.173)	(1.275)	0	(14.047)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	(3.799)	(3.799)
<b>Summe der Änderungen aufgrund der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(1.012)</b>	<b>982</b>	<b>(973)</b>	<b>(275)</b>	<b>(3.799)</b>	<b>(5.076)</b>
<b>Wechselkursänderungen</b>	<b>(1)</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(166)</b>	<b>(117)</b>
Neue Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	7.174	7.174
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	(336)	(336)
<b>31. Dezember 2022</b>	<b>46.410</b>	<b>29.915</b>	<b>0</b>	<b>10.988</b>	<b>10.914</b>	<b>98.226</b>

## 25. Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

in tausend €	31.12.2023	31.12.2022 angepasst
<b>Lieferverbindlichkeiten</b>	<b>43.649</b>	<b>43.969</b>
Sozialversicherung	1.957	1.488
Löhne und Gehälter	1.109	475
Personalbezogene Abgrenzungen	4.187	2.729
Umsatzsteuer und andere Steuern	3.751	4.057
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.641	124
<i>Sonstige Verbindlichkeiten – Nicht finanziell</i>	<b>12.646</b>	<b>8.873</b>
Dividendenverbindlichkeit	6	20
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.746	4.908
<i>Sonstige Verbindlichkeiten - Finanzinstrumente</i>	<b>5.752</b>	<b>4.929</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>18.398</b>	<b>13.801</b>
<b>Summe</b>	<b>62.047</b>	<b>57.770</b>
Langfristig	81	11
Kurzfristig	61.966	57.759
	<b>62.047</b>	<b>57.770</b>

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten € 2,2 Mio. im Zusammenhang mit der Put-Option für die Anteile des Begünstigten aus dem Managementbeteiligungsprogramm an einer Tochtergesellschaft, siehe auch Punkt 7 und 13.

## Finanzinstrumente

### 26. Finanzinstrumente – beizulegende Zeitwerte und Risikomanagement

#### A. Zuordnung und beizulegende Zeitwerte

Die Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen einen notierten Mischfonds, der aus Wertpapieren und Eigenkapitalinstrumenten besteht, Interest Rate Swaps und Verbindlichkeiten aus einer Put-Option für die Anteile des Begünstigten aus dem Managementbeteiligungsprogramm an einer Tochtergesellschaft. Der beizulegende Zeitwert aller Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, der notierte Mischfonds entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie, die Interest Rate Swaps entsprechen Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie, die Put-Option entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie in Übereinstimmung mit IFRS 13. Detailinformationen zur Put-Option finden sich unter Punkt 13.E.ii.

31. Dezember 2023					
in tausend €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht-Finanz- instrumente	Summe
<b>Aktiva</b>					
Lieferforderungen	44.677	0	0	0	<b>44.677</b>
Sonstige Forderungen	9.863	229	1.642	7.734	<b>19.468</b>
Liquide Mittel	23.825	0	0	0	<b>23.825</b>
<b>Summe</b>	<b>78.235</b>	<b>229</b>	<b>1.642</b>	<b>7.862</b>	<b>87.969</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Finanzverbindlichkeiten	118.872	0	0	0	<b>118.872</b>
Lieferverbindlichkeiten	43.649	0	0	0	<b>43.649</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	3.461	2.221	69	12.646	<b>18.398</b>
<b>Summe</b>	<b>165.982</b>	<b>2.221</b>	<b>69</b>	<b>12.646</b>	<b>180.919</b>

Die bilanzierten positiven Marktwerte der Zinsswaps werden zum 31.12.2023 in den sonstigen Forderungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Bilanzierte negative Marktwerte sind erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

31. Dezember 2022					
in tausend €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht-Finanz- instrumente	Summe angepasst
<b>Aktiva</b>					
Lieferforderungen	40.037	0	0	0	<b>40.037</b>
Sonstige Forderungen	2.362	505	3.018	6.148	<b>12.034</b>
Liquide Mittel	21.628	0	0	0	<b>21.628</b>
<b>Summe</b>	<b>64.028</b>	<b>505</b>	<b>3.018</b>	<b>6.148</b>	<b>73.699</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Finanzverbindlichkeiten	98.226	0	0	0	<b>98.226</b>
Lieferverbindlichkeiten	43.969	0	0	0	<b>43.969</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	3.830	1.098	0	8.873	<b>13.801</b>
<b>Summe</b>	<b>146.025</b>	<b>1.098</b>	<b>0</b>	<b>8.873</b>	<b>155.996</b>

Die bilanzierten positiven Marktwerte der Zinsswaps wurden zum 31.12.2022 in den sonstigen Forderungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

### i. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungen

Zu Risikomanagementzwecken hält der Konzern für wesentliche langfristige Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps, die in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind. Die variablen Beträge der Zinsswaps sind an den Euribor bzw. den ÖKB Refinanzierungszinssatz gekoppelt. Die derivativen Instrumente des Konzerns werden durch Verträge geregelt und vorzugsweise mit denjenigen Banken abgeschlossen, mit welchen auch die zugrundeliegende Finanzverbindlichkeit besteht.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps wird ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird.

Die Sicherungsbeziehung kann ineffektiv werden, wenn das Nominale der Grundgeschäfte unter jenes des Derivats fällt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv, ist mittels Rebalancing die Effektivität wieder herzustellen. Die Derivate des Konzerns wiesen zum Stichtag 31.12.2023 und 31.12.2022 keine Ineffektivität auf, es erfolgte kein Rebalancing.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Wert der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023. Die Derivate, welche als Cashflow-Hedge klassifiziert werden, bilden mit den dadurch abgesicherten Krediten eine Bewertungseinheit:

Finanzinstitut	Derivat	Beginn	Ende	Nominalbetrag	Gesicherter	Marktwert
				Kredit		
				in tausend €		in tausend €
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	30.06.2020	31.03.2027	9,100	0,000%	419
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	27.10.2021	30.09.2028	17.500	0,150%	1.001
National Bank of Greece SA	Interest Rate Swap	30.12.2022	29.12.2028	3.550	0,685%	187
Raiffeisen Bank International AG	Interest Rate Swap	29.12.2023	18.12.2028	25.000	2,740%	-69

Die Forderungen aus positiven Marktwerten sind zum 31.12.2023 in der Bilanz als langfristige sonstige Forderungen aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus negativen Marktwerten sind zum 31.12.2023 in der Bilanz als langfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Wert der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022, die als Cash Flow Hedge erfasst waren:

Finanzinstitut	Derivat	Beginn	Ende	Nominalbetrag	Gesicherter	Marktwert
				Kredit		
				in tausend €		in tausend €
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	30.06.2020	31.03.2027	14.300	0,000%	797
Unicredit Bank Austria AG	Interest Rate Swap	27.10.2021	30.09.2028	21.000	0,150%	1.768
National Bank of Greece SA	Interest Rate Swap	30.12.2022	29.12.2028	3.800	0,685%	327

Die Forderungen aus positiven Marktwerten waren zum 31.12.2022 in der Bilanz als langfristige sonstige Forderungen aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

**B. Risikomanagement**

Der Konzern unterliegt verschiedenen Risiken hinsichtlich seiner Finanzinstrumente. Die wesentlichen Risiken sind:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

**i. Kreditrisiko**

Kreditrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner des Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und infolgedessen ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Das Kreditrisiko entsteht prinzipiell durch die Kundenforderungen des Konzerns.

Das Kreditrisiko wird durch Bonitätsabfragen, Kreditlimits und Überprüfungsprotokolle minimiert. Wenn die Kreditwürdigkeit eines Vertragspartners fragwürdig ist, werden Anzahlungen oder Akkreditive angefordert. Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind Banken und Energieversorger mit solider Bonität, wodurch das Kreditrisiko generell nicht sehr hoch ist. Zusätzlich setzt der Konzern echtes Factoring ein um das Kreditrisiko weiter zu reduzieren. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögensgegenstände.

Aus den Erfahrungswerten von Forderungsausfällen aus fünf Vorjahren werden im Konzern Ausfallwahrscheinlichkeiten errechnet, die zusammen mit Annahmen über künftige Entwicklungen für die Ermittlung von Expected Credit Loss angewendet werden.

Altersstruktur der Lieferforderungen und Vertragsvermögenswerte in tausend €	31.12.2023			31.12.2022		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausfall	Bruttobetrag 2023	Wertberichtigung	Gewichteter durchschnittlicher Ausfall	Bruttobetrag 2022	Wertberichtigung
Noch nicht fällig	0,4%	47.417	(188)	1,7%	36.167	(626)
Überfällig 1-30 Tage	0,1%	8.295	(10)	1,2%	8.751	(108)
Überfällig 31-90 Tage	0,1%	5.578	(8)	0,9%	4.290	(41)
Überfällig 91-120 Tage	1,0%	1.875	(18)	9,9%	1.948	(193)
Überfällig mehr als 121 Tage		3.829	(1.706)		2.350	(1.645)
<b>Summe</b>		<b>66.993</b>	<b>(1.930)</b>		<b>53.503</b>	<b>(2.613)</b>

Für Lieferforderungen und Vertragsvermögenswerte wird ein Expected Credit Loss ermittelt, wenn bisher keine Einzelwertberichtigungen vorgenommen wurden.

**Wertberichtigung für Lieferforderungen und Vertragsvermögenswerte in tausend €**

<b>1 Jänner 2022</b>	<b>(1.575)</b>
Zugang Wertberichtigungen	(1.191)
Abgang Wertberichtigungen aufgrund von Abschreibung der zugrundeliegenden Forderungen	154
<b>31 Dezember 2022</b>	<b>(2.613)</b>
Auflösung Wertberichtigungen	641
Abgang Wertberichtigungen aufgrund von Abschreibung der zugrundeliegenden Forderungen	41
<b>31 Dezember 2023</b>	<b>(1.930)</b>

**ii. Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit durch Geldmittel oder Lieferung eines anderen finanziellen Vermögensgegenstandes nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Konzerns ist ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können ohne inakzeptable Verluste zu erleiden und ohne die Reputation des Konzerns zu gefährden.

Die vertragliche Laufzeit der langfristigen Kreditlinien aus dem neuen Konsortialkreditvertrag, mit dem die Konzern-Refinanzierung im Dezember 2023 auf Ebene der AUSTRIACARD HOLDINGS AG abgeschlossen wurde, ist von der Einhaltung bestimmter vertraglich vereinbarter Bedingungen („Covenants“) abhängig. Der Covenant besteht aus Nettoverschuldung / EBITDA (Leverage kleiner als 3,5x). Die Kennzahlen werden halbjährlich überprüft. Der Vorstand kontrolliert diese Kennzahlen genau, da im Falle der Nicht-Einhaltung die langfristigen Darlehen von den Banken fällig gestellt werden könnten. Vereinbarte Covenants wurden bisher zu allen Stichtag ausnahmslos eingehalten.

Der Konzern steuert seinen Bedarf an Liquidität durch laufende Überwachung der vertraglichen Fälligkeiten von kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie des Liquiditätsbedarfs für das operative Geschäft. Der Liquiditätsbedarf wird regelmäßig und auf Basis von 90-180 Tage Prognosen überprüft. Der Bedarf an Geldmittel wird mit den vorhandenen Kreditlimits verglichen, um einen Überschuss oder eine Unterdeckung zu ermitteln.

**Ausmaß des Liquiditätsrisikos**

Die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

<b>31. Dezember 2023</b> in tausend €	<b>Buchwert</b>	<b>Summe</b>	<b>1 Jahr oder kürzer</b>	<b>1–2 Jahre</b>	<b>2–5 Jahre</b>	<b>Mehr als 5 Jahre</b>
Besicherte Bankkredite	100.092	<b>106.101</b>	13.342	12.292	80.467	0
Nicht besicherte Bankkredite	4.071	<b>4.249</b>	1.678	661	1.910	0
Anleihen	0	<b>0</b>	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	14.710	<b>16.343</b>	4.272	3.650	5.909	2.512
Lieferverbindlichkeiten	43.649	<b>43.649</b>	43.649	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - Finanzinstrumente	5.752	<b>5.752</b>	5.683	69	0	0
	<b>168.273</b>	<b>176.094</b>	<b>68.624</b>	<b>16.672</b>	<b>88.286</b>	<b>2.512</b>

<b>31. Dezember 2022</b> in tausend €	<b>Buchwert</b>	<b>Summe</b>	<b>1 Jahr oder kürzer</b>	<b>1–2 Jahre</b>	<b>2–5 Jahre</b>	<b>Mehr als 5 Jahre</b>
Besicherte Bankkredite	46.410	<b>50.189</b>	13.866	20.347	13.874	2.103
Nicht besicherte Bankkredite	29.915	<b>31.875</b>	8.858	5.173	14.318	3.526
Anleihen	10.988	<b>11.587</b>	5.110	1.830	4.629	19
Leasingverbindlichkeiten	10.914	<b>12.080</b>	3.289	2.282	3.811	2.697
Lieferverbindlichkeiten	43.969	<b>43.969</b>	43.969	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - Finanzinstrumente	3.830	<b>3.830</b>	3.830	0	0	0
	<b>146.025</b>	<b>153.530</b>	<b>78.922</b>	<b>29.632</b>	<b>36.632</b>	<b>8.345</b>

**iii. Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich Änderungen in den Marktpreisen, wie Schwankungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen, auf den Ertrag des Konzerns oder auf den Wert der vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Das Risikomanagement zielt auf die Steuerung und Kontrolle der Marktrisiken innerhalb zulässiger Parameter bei gleichzeitiger Optimierung des Ertrages ab. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Steuerung des Marktrisikos.

**Wechselkursrisiko**

Der Konzern ist dem Wechselkursrisiko hinsichtlich der Differenzen in den Wechselkursen der Währungen, in denen Umsätze und Einkäufe getätigt und Kredite aufgenommen werden zu den funktionalen Währungen des Konzerns, ausgesetzt. Die funktionalen Währungen des Konzerns sind primär der Euro (EUR) und RON (Rumänien). Die Währungen, in denen der Konzern seine Transaktionen abwickelt, sind hauptsächlich EUR, RON, und in einem geringeren Ausmaß GBP (Britisches Pfund), USD (USA), TRY (Türkei), ALL (Albanien) und PLN (Polen).

Das Wechselkursrisiko entsteht primär durch die Konsolidierung der Konzernunternehmen in Rumänien, Türkei, Großbritannien und Polen und die Umrechnung der Einzelabschlüsse von deren (lokaler) funktionaler Währung zur Berichtswährung Euro.

Das Management überwacht laufend die Kursentwicklung der relevanten Währungen im Hinblick auf aktuelle oder zukünftige Transaktionen. Um das Wechselkursrisiko zu minimieren, ist der Konzern bestrebt, an Kunden in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu fakturieren und auch Eingangsrechnungen von Lieferanten in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu erhalten und Finanzverbindlichkeiten in der jeweiligen funktionalen Währung aufzunehmen. Da der Großteil der Kosten des Konzerns in Euro anfällt, hat der Konzern auch das Ziel, Verkaufspreise für Lieferungen, welche in lokaler Währung fakturiert werden, in Euro zu sichern. Soweit erforderlich verwendet der Konzern Kurssicherungsderivate um zukünftige Transaktionen, Lieferforderungen und -verbindlichkeiten zu sichern.

Bei einer Schwankung der Wechselkurse in einer Bandbreite von +/- 10% würden sich Gewinn oder Verlust nach Steuern sowie Eigenkapital nach Steuern der Fremdwährungsgesellschaften in Summe wie folgt verändern:

in tausend €	Gewinn oder Verlust nach Steuern		Eigenkapital nach Steuern	
	Stärkung	Schwächung	Stärkung	Schwächung
<b>31. Dezember 2023</b>				
RON (10% Veränderung)	700	(573)	3.672	(3.004)
TRY (10% Veränderung)	221	(181)	145	(118)
GBP (10% Veränderung)	364	(298)	880	(720)
USD (10% Veränderung)	(182)	149	(158)	129
<b>31. Dezember 2022</b>				
RON (10% Veränderung)	501	(410)	3.429	(2.806)
TRY (10% Veränderung)	114	(93)	237	(194)
GBP (10% Veränderung)	839	(687)	863	(706)
USD (10% Veränderung)	(136)	111	(163)	134

#### Zinsrisiko

Die finanziellen Vermögensgegenstände bestehen in Bankguthaben, die als Zahlungsmittel klassifiziert sind. Der AUSTRIACARD Konzern finanziert sich hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung, die meistens mit dem EURIBOR verlinkt sind. Zinsschwankungen können sich daher auf den Zinsaufwand und -ertrag auswirken. Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Schwankungen des Cashflows negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können.

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Abschlussstichtag bestehenden variabel verzinsten Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang ausstehend sind. Bei der Sensitivitätsanalyse wird jeweils eine Veränderung um plus/minus 100 Basispunkte simuliert. Daraus würden sich die folgenden Auswirkungen auf das Finanzergebnis ergeben:

in tausend €	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital nach Steuern	
	100bp Erhöhung	100bp Verringerung	100bp Erhöhung	100bp Verringerung
31. Dezember 2023	(523)	523	(403)	403
31. Dezember 2022	(523)	523	(409)	409

Zur Senkung des Zinsrisikos schließen Konzernunternehmen auch Sicherungsgeschäfte ab.

## Sonstige Angaben

### 27. Liste der Konzernunternehmen

Gesellschaft	Land	Firmensitz	Anteil 31.12.2023	Anteil 31.12.2022	Konsoli- dierung	Konsoli- dierung Vorjahr
AUSTRIACARD HOLDINGS AG	Österreich	Wien	Mutter- gesellschaft	Mutter- gesellschaft	Voll	Voll
AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m.b.H.	Österreich	Wien	100,00%	100,00%	Voll	Voll
INFORM LYKOS (HELLAS) S.A.	Griechenland	Kropia/Attica	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TERRANE LIMITED	Zypern	Nicosia	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Inform Albania Sh.p.k.	Albanien	Tirana	75,50%	75,50%	Voll	Voll
CLOUDFIN LTD	Zypern	Nicosia	61,50%	61,50%	Voll	Voll
AUSTRIA CARD SRL	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
AUSTRIA CARD TURKEY KART OPERASYONLARI ANONIM SIRKETI *)	Türkei	Istanbul	93,00%	94,00%	Voll	Voll
INFORM LYKOS SA	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Next Docs ECM Expert S.R.L.	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Next Docs Confidential S.R.L.	Rumänien	Bukarest	100,00%	100,00%	Voll	Voll
Cloudfin Single Member SA	Griechenland	Athen	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS SAU	Andorra	Andorra la Vella	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS SMART SOLUTIONS S.L.U.	Spanien	Torres de la Alameda (Madrid)	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG Systems Sp z o.o.	Polen	Warschau	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TSG Norway AS	Norwegen	Nesna	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS USA INC	Vereinigte Staaten	Eatontown (New Jersey)	60,00%	60,00%	Voll	Voll
Tag Nitecrest Ltd (in Liquidation)	Groß-britannien	Leyland (Lancashire)	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG SYSTEMS UK LIMITED	Groß-britannien	Leyland (Lancashire)	100,00%	100,00%	Voll	Voll
TAG BIOMETRICS S.L.	Spanien	Barcelona	90,00%	90,00%	Voll	Nein
ILRA POST HOLDING S.R.L.	Rumänien	Voluntari	50,10%	n/a	Voll	Nein
ILRA PINK POST OPERATIONS S.R.L.,	Rumänien	Voluntari	100,00%	n/a	Voll	Nein
SEGLAN S.L.	Spanien	Madrid	25,00%	25,00%	At Equity	At Equity
TAG Systems NV (iliquidiert)	Curaçao - Niederländische Antillen	Curaçao	liquidiert	100,00%	Nein	Nein
TAG CADENA S.A.S. (liquidiert)	Kolumbien	La Estrella (Medellin)	liquidiert	24,17%	Nein	Nein
Austria Card Polska Sp.z o.o. (liquidiert)	Polen	Warschau	liquidiert	100,00%	Nein	Voll
INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A.	Griechenland	Koroni/Attica	verschmolzen	70,79%	Nein	Voll

\*) Die Gesellschaft wird aufgrund einer Put Option des nicht beherrschenden Gesellschafters bereits zu 100% konsolidiert, siehe Punkt 13.E.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der Konsolidierungskreis des Konzerns wie folgt verändert:

	31.12.2023	31.12.2022
<b>Stand zu Beginn der Periode - vollkonsolidiert</b>	21	22
Abgang aufgrund von Liquidation	(1)	0
Abgang aufgrund von Verschmelzung	(1)	0
Abgang aufgrund von Endkonsolidierung	0	(1)
Zugang aufgrund von Neugründung	2	0
Zugang aufgrund von Änderung der Konsolidierungsmethode	1	0
<b>Stand am Ende der Periode - vollkonsolidiert</b>	<b>22</b>	<b>21</b>
<b>Stand zu Beginn der Periode – At Equity konsolidiert</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
Abgang aufgrund von Endkonsolidierung	0	(1)
<b>Stand am Ende der Periode – At Equity konsolidiert</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Stand am Ende der Periode - gesamt</b>	<b>23</b>	<b>22</b>

Im Jahr 2023 wurde die Liquidation der zuvor vollkonsolidierten Austria Card Polska Sp.z.o.o. abgeschlossen. Die Unternehmensgruppe verringerte sich zudem um ein weiteres Unternehmen, da Inform P. Lykos Holdings SA auf die AUSTRIACARD HOLDINGS AG verschmolzen wurde, siehe Punkt 6.

Für zwei neue Konzerngesellschaften, ILRA POST HOLDING S.R.L. und ILRA PINK POST OPERATIONS S.R.L., erfolgte die Erstkonsolidierung im März 2023. Die neu gegründeten Gesellschaften werden von TERRANE LTD, die 50,1% der Anteile hält, kontrolliert. Die Minderheitsgesellschafter DERIVAT INVESTMENT HOLDING S.R.L. und PB DELIVERY EXPRESS S.R.L. halten mit 37,2 % bzw. 12,7 % die restlichen Anteile des Aktienkapitals der beiden Gesellschaften.

Eine Gesellschaft, die zum 31.12.2022 aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert worden war, TAG Biometrics SL, war kurz vor Jahresende 2022 gegründet worden und wurde schließlich im März 2023 erstmals konsolidiert. Für die beiden anderen im Vorjahr aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaften, TAG Systems NV und TAG Cadena SAS, wurde die Liquidation im Jahr 2023 abgeschlossen.

## 28. Erwerb eines Teils eines Geschäftsbetriebes

Die im Geschäftsjahr 2023 neu gegründete Gesellschaft ILRA PINK POST OPERATIONS S.R.L. übernahm im Anschluss an ihre Gründung im Rahmen eines Asset-Deals einen Geschäftsbetrieb bestehend aus Anlagevermögen, Mitarbeiter und Lieferanten von Gesellschaften die im Eigentum der Minderheitsgesellschafter DERIVAT INVESTMENT HOLDING S.R.L. und PB DELIVERY EXPRESS S.R.L. stehen. Diese ehemaligen Pink-Post-Unternehmen sowie die rumänische Konzerngesellschaft INFORM LYKOS SA haben ihre Verträge im Zusammenhang mit Post- und Kurierdiensten auf das neue Unternehmen übertragen. Der vereinbarte Kaufpreis für die Transaktion lag bei € 1,2 Millionen. Der aus der Transaktion resultierende Anstieg von materiellem und immateriellem Anlagevermögen inklusive unwesentlichem entstandenem Firmenwert von t€ 47 ist in Punkt 17 ersichtlich.

## 29. Nicht beherrschende Anteile

Bisher erfasste wesentliche nicht beherrschende Anteile an der Inform P. Lykos Holdings SA wurden im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung der Gesellschaft in die AUSTRIACARD HOLDINGS AG im Geschäftsjahr 2023 in das den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbare Eigenkapital umgegliedert. Per 31.12.2023 liegen im Konzern, nur noch wesentliche nicht beherrschenden Anteile an den Tochtergesellschaften CLOUDFIN Ltd. und TAG SYSTEMS USA Inc. vor, die jedoch erst in 2023 im Zuge der Verschmelzung wesentlich wurden. Diese werden inklusive Vergleichsinformation des Vorjahres nun in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

in tausend €	CLOUDFIN Ltd. 31.12.2023	CLOUDFIN Ltd. 31.12.2022	TAG SYSTEMS USA Inc. 31.12.2023	TAG SYSTEMS USA Inc. 31.12.2022
<b>Anteil der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>38,50%</b>	<b>38,50%</b>	<b>40,00%</b>	<b>40,00%</b>
Langfristiges Vermögen	650	480	7.961	7.432
Kurzfristiges Vermögen	5.429	590	3.691	5.500
Langfristige Verbindlichkeiten	(41)	0	(4.357)	(4.562)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(2.206)	(482)	(10.321)	(9.840)
<b>Nettovermögen</b>	<b>3.831</b>	<b>588</b>	<b>(3.025)</b>	<b>(1.469)</b>
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	1.462	296	(1.137)	(228)
Umsatzerlöse	5.152	931	17.695	18.686
Gewinn (Verlust)	3.244	255	(1.642)	(1.220)
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.244</b>	<b>255</b>	<b>(1.642)</b>	<b>(1.220)</b>
Gewinn, den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1.249	98	(657)	(488)
Sonstiges Ergebnis, den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	0	0	0	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	342	198	1.503	3.553
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(331)	(194)	(1.290)	(2.941)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	(311)	413
<b>Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>(98)</b>	<b>1.026</b>

## 30. Durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer

	2023	2022
<b>Durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer nach Köpfen</b>	<b>2.359</b>	<b>1.560</b>
<i>davon Angestellte</i>	854	625
<i>davon Arbeiter</i>	1.506	934

### 31. Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen werden definiert als Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sowie deren nahestehenden Personen, Unternehmen, Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu fremdüblichen Konditionen abgeschlossen.

#### i. Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft halten 79,05% der Stimmrechte am obersten Konzernunternehmen. Nikolaos Lykos hält die Anteilsmehrheit und kann Beherrschung über die Gruppe ausüben. Es gibt keine Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Kein Vorstandsmitglied oder den Mitgliedern des Vorstands nahestehende Personen haben Positionen in anderen Gesellschaften, die ihnen direkte Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss über diese Gesellschaft verschaffen, inne.

Im Hinblick auf Managementbeteiligungsprogramme siehe Anhangangabe 13.E.

in tausend €	2023	2022
Kurzfristige Bezüge	2.772	1.733
Managementbeteiligungsprogramme (langfristig)	2.583	2.781
	<b>5.355</b>	<b>4.514</b>

Bezüglich der langfristigen Bezüge des Vorstandes aus Managementbeteiligungsprogrammen wird im Hinblick auf Panagiotis Spyropoulos, Manolis Kontos, Jon Neeraas und Markus Kirchmayr auf Anhangangabe 13.E.i verwiesen, bezüglich des Managementbeteiligungsprogrammes für Burak Bilge wird auf die Anhangangabe 13.E.ii verwiesen.

#### ii. Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates

In 2023 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates. Im Vorjahr hatte ein Aufsichtsratsmitglied, das bereits Ende 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, t€19 an den Konzern für Rechtsberatung verrechnet und t€ 26 als Mitglied des Board of Directors einer Tochtergesellschaft erhalten. In 2023 wurden dem Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von t€ 27 gewährt, es wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

#### iii. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestand eine Beteiligung an einem unwesentlichen assoziierten Unternehmen. In 2023 wurden, wie auch im Vorjahr, keine Transaktionen mit dem assoziierten Unternehmen durchgeführt.

### 32. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) setzten sich wie folgt zusammen:

in tausend €	2023	2022
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	486	191
Sonstige Bestätigungsleistungen	70	180
	<b>556</b>	<b>371</b>

### 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurden im Rahmen des am 18. Dezember 2023 beschlossenen Aktienrückkaufprogrammes 33.238 eigene Aktien von der Gesellschaft erworben, welche einem Anteil von 0,0914% am Grundkapital entsprechen. Ansonsten gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 34. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Neue Standards, Interpretationen oder Änderungen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind

Folgende Änderungen und Interpretationen von Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen wurden, sind verpflichtend für Perioden, die am oder nach dem 1.1.2023 beginnen, anzuwenden:

Standard		Anwendungszeitpunkt*)	Wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss
IFRS 17	Versicherungsverträge	01/01/2023	Nein
IAS 8	Änderungen an IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern: Definition von Bilanzierungsschätzungen	01/01/2023	Nein
IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2: Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01/01/2023	Nein
IAS 12	Änderung des IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion stammen	01/01/2023	Nein
IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Internationale Steuerreform - Regeln für Modelle der zweiten Säule	Unmittelbar und 01/01/2023	Nein
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	01/01/2023	Nein

\*) Anzuwenden auf Perioden, die am oder nach dem Datum beginnen

### 35. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in allen Berichtsperioden sowohl auf den Konzernabschluss als auch auf den Einzelabschluss stetig angewendet:

#### A. Konsolidierung

Tochterunternehmen werden vom Konzern beherrscht. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er aufgrund seines Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Konzerninterne Umsätze, Salden und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die entsprechende Transaktion gebe einen Hinweis auf eine Wertminderung des transferierten Vermögenswertes.

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Zum Erwerbsstichtag erfasst der Konzern die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die übernommenen Schulden und alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen getrennt vom Firmenwert. Die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden müssen um im Rahmen der Anwendung der Erwerbsmethode die Ansatzkriterien zu erfüllen, den im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen dargestellten Definitionen von Vermögenswerten und Schulden zum Erwerbszeitpunkt entsprechen. Der Konzern bewertet die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert. Die übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser berechnet sich, indem die vom Erwerber übertragenen Vermögenswerte, die Schulden, die der Erwerber von den früheren Eigentümer des erworbenen Unternehmens übernommen hat, und die vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet und diese beizulegenden Zeitwerte addiert werden.

Eine bedingte Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wenn eine Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung, die die Kriterien eines Finanzinstruments erfüllt, als Eigenkapital klassifiziert wird, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Sonst werden spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistung erfolgswirksam erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Kündbare oder befristete Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten werden, stellen für den Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Die Ersterfassung solcher Verbindlichkeiten erfolgt gem. IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert. Unabhängig davon, ob die nicht beherrschenden Gesellschafter gegenwärtig wirtschaftliche Eigentümer der Anteile sind oder nicht, erfolgt die Erstkonsolidierung als vorgezogener Erwerb, d.h. die vom Andienungsrecht umfassten Anteile werden von Beginn an dem Konzern zugerechnet, als ob das Recht bereits ausgeübt worden wäre. In der Folge wird die Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht zu jedem Stichtag ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## B. Fremdwährung

Die Posten der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist, bewertet (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Der Euro ist die funktionale Währung und Berichtswährung des Mutterunternehmens.

### i. Geschäftsvorfälle in fremder Währung

Die Konzernunternehmen verwenden für alle Geschäftsvorfälle in fremder Währung den Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

### ii. Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwertes und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem durchschnittlichen Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

## C. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden anhand der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er einem Kunden die Kontrolle über eine Ware oder Dienstleistung überträgt. Die wichtigsten Umsatzkategorien werden wie folgt erfasst:

- Verkauf von auftragsbezogenen / kundenspezifischen Produkten

Der Konzern hat festgestellt, dass der Kunde für auftragsbezogene Karten- und Papierprodukte alle laufenden Arbeiten während der Herstellung kontrolliert. Dies liegt daran, dass gemäß diesen Verträgen Karten- und Druckerzeugnisse nach Kundenspezifikation angefertigt werden und wenn ein Vertrag vom Kunden gekündigt wird, hat der Konzern einen Rechtsanspruch auf Erstattung der bisher angefallenen Kosten einschließlich einer angemessenen Marge. Rechnungen werden zu vertraglichen Bedingungen ausgestellt und sind in der Regel innerhalb von 30 bis 45 Tagen zahlbar. Nicht fakturierte Beträge werden als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Umsatzerlöse und Nebenkosten werden zeitraumbezogen erfasst, d.h. bevor die Waren an den Standort des Kunden geliefert werden. Der Fortschritt wird auf Basis der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

- Verkauf von Waren

Die Kontrolle über Produkte, die nicht vom Konzern produziert aber an den Kunden weiterverkauft werden, erhalten Kunden nur, wenn die Waren an den vereinbarten Ort geliefert werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 30 bis 45 Tagen zahlbar. Umsätze werden erfasst, wenn die Waren an den mit dem Kunden vereinbarten Ort geliefert werden.

- Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen

Erlöse aus Dienstleistungen werden in der Abrechnungsperiode, in der die Dienstleistungen erbracht werden, unter Bezugnahme auf den Fertigstellungsgrad der jeweiligen Transaktion erfasst und auf der Grundlage der tatsächlich erbrachten Dienstleistung als Anteil der insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen bewertet.

## D. Leistungen an Arbeitnehmer

### i. Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Versorgungsplan in dessen Rahmen der Konzern Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen leistet aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung. Mit Bezahlung der Beiträge unterliegt der Konzern keinen weiteren Verpflichtungen. Die Beiträge werden als Personalkosten in jener Periode erfasst in der sie fällig werden. Vorausbezahlte Beiträge werden in dem Ausmaß aktiviert, in dem sie entweder zu einer Rückzahlung oder einer Reduktion zukünftiger Beiträge führen.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Versorgungsplan, der sich vom beitragsorientierten Plan unterscheidet. Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne ist der Barwert der Verpflichtung zum Stichtag abzüglich des beizulegenden Werts eines etwaigen Planvermögens. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der Barwert der Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen für Unternehmensanleihen hoher Bonität in jener Währung, in der die Leistungen ausbezahlt werden, und mit der Laufzeit, die jener der Verpflichtung entspricht, berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

## ii. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zum früheren der folgenden Zeitpunkte als Aufwand erfasst: wenn der Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder wenn der Konzern Kosten für eine Umstrukturierung erfasst. Ist bei Leistungen nicht zu erwarten, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlusstichtag vollständig abgegolten werden, werden sie abgezinst.

## iii. Managementbeteiligungsprogramme

### *Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Anteilen*

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an Arbeitnehmer wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Nichtausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen ist nicht vorzunehmen.

### *Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich*

Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Arbeitnehmer im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben. Die Schuld wird an jedem Abschlusstichtag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte neu bewertet. Alle Änderungen der Schuld werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

## E. Zuwendungen und Subventionen der öffentlichen Hand

Forschungsprämien werden vom Staat gewährt, um Unternehmen einen Anreiz zu geben, technische und wissenschaftliche Forschung zu betreiben. Diese Prämien werden in den sonstigen Erträgen erfasst wenn ein Unternehmen förderungswürdige Forschungsaufwendungen hat und daher diese Steuerprämien geltend machen kann, unabhängig davon, ob jemals Steuern gezahlt wurden oder jemals zu bezahlen sein werden. Diese Steuerprämien sind in der Position „Lieferforderungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen. Der Konzern erfasst den Anspruch aus dieser Prämie nur wenn die förderungswürdige Forschung erbracht wurde und dem Konzern hinreichende Zusicherung der Steuerbehörde vorliegt, dass die Prämie gewährt wird.

Gleichzeitig stellen die Forschungsprämien Zuwendungen der öffentlichen Hand für die aktivierten Aufwendungen für die Interne Entwicklung dar. Der Konzern setzt die Forschungsprämien von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Internen Entwicklung ab.

## F. Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

### i. Laufende Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Jahre.

### ii. Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden

Ein nach Saldierung mit passiven latenten Steuern verbleibender latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn es einen einklagbaren Rechtsanspruch gibt, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde auf entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

### G. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gewichteten Durchschnittsverfahren. Im Fall von hergestellten Erzeugnissen und noch nicht abrechenbaren Leistungen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Anteil an den auf der normalen Betriebskapazität basierenden Produktionsgemeinkosten, diese Vorräte werden in die Vertragsvermögenswerte umgebucht. Die Vorräte beinhalten keine Finanzierungskosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Für beschädigte oder veraltete Waren sowie Ladenhüter wird eine Wertberichtigung erfasst. Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert sowie Schwund werden im sonstigen Aufwand in der Periode erfasst, in der sich die Abschreibung oder der Schwund ergeben haben.

### H. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude und technische Anlagen die zur Produktion, zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen oder zu administrativen Zwecken genutzt werden, sind in der Bilanz mit den Neubewerteten Werten abzüglich kumulierter Abschreibung und etwaiger Wertminderungsaufwendungen gemäß der Neubewertungsmethode unter IAS 16 ausgewiesen.

Wenn sich der Buchwert von Grund und Gebäuden durch eine Neubewertung erhöht, wird diese Erhöhung im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter der Position Neubewertungsrücklage kumuliert. Wenn sich der Buchwert in der Folge aufgrund einer neuerlichen Bewertung verringert, so wird diese Verringerung soweit sie ein Guthaben der Neubewertungsrücklage in Bezug auf diesen Vermögenswert nicht übersteigt, im sonstigen Ergebnis erfasst. Der das Guthaben übersteigende Betrag wird aufwandswirksam erfasst.

Die verbleibenden Kategorien von Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und etwaiger Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibung wird linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern berechnet. Geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume. Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben, sofern nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum zum Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre von bedeutenden Sachanlagen lauten wie folgt:

	<b>Jahre</b>
Gebäude	20-50
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-20

**I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert**

<b>Posten</b>	<b>Bewertung</b>
Firmenwert	Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Eine Zuschreibung ist ausgeschlossen.
Kundenbeziehungen	Kundenbeziehungen sind Teil der Vermögenswerte, die durch Unternehmenszusammenschlüsse des Konzerns erworben wurden. Der beizulegende Zeitwert wurde nach dem Ertragsansatzunter Anwendung der mehrperiodischen Überschussgewinnmethode erfasst.  Nach dem erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern die oben genannten Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen.
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, wenn sie anfallen.  Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (abzüglich der absetzbaren Forschungsprämien) abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die auch Softwarelizenzen umfassen, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern auf ihren geschätzten Restwert linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben aber werden (zumindest) jährlich einem Wertminderungstest unterzogen gem. IAS 36. Für noch nicht in Abschreibung befindliche aktivierte Entwicklungskosten wird ebenso jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die geschätzten Nutzungsdauern lauten:

	<b>Jahre</b>
Entwicklungskosten	2-5
Softwarelizenzen	5-10
Kundenbeziehungen	8-15

Nicht-finanzielle Vermögenswerte werden nur dann einer Wertminderungsprüfung unterzogen, wenn Hinweise bestehen, welche auf eine Wertminderung hindeuten. In diesem Fall wird der beizulegende Zeitwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts – sofern erforderlich – durch einen unabhängigen Experten ermittelt und mit dem Buchwert des Vermögenswerts verglichen. Falls der Buchwert über dem beizulegenden Zeitwert liegt, ist eine Wertminderung zu erfassen. Falls ein Wertminderungstest für einen nicht-finanziellen Vermögenwert nicht auf Ebene des einzelnen Vermögensgegenstandes möglich ist so wird der Test für jene CGU durchgeführt, welcher dieser Vermögenswert angehört.

## J. Finanzinstrumente

Der Konzern klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

### i. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – Ansatz, Bewertung und Ausbuchung

Der Konzern bilanziert Finanzverbindlichkeiten und ausgegebene Schuldverschreibungen ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (es sei denn, es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, plus Transaktionskosten die direkt dem Erwerb oder der Emission zuzuordnen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden zunächst zum Transaktionspreis bewertet

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### ii. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung und Folgebewertung

Posten	Bewertung
Finanzielle Vermögenswerte die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nettogewinne und -verluste einschließlich etwaiger Zins- oder Dividenderträge werden ergebniswirksam erfasst
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertminderungen reduziert. Zinserträge, Kursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ergebniswirksam erfasst.

### iii. Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten – Bewertung

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

## K. Grundkapital

- (a) Stammaktien werden innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Das Grundkapital stellt den Wert der vom Unternehmen ausgegebenen Aktien dar. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Gegenleistung über den Nennwert der Aktien wird in der Kapitalrücklage innerhalb des Eigenkapitals erfasst.
- (b) Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital (gegebenenfalls netto nach Steuern) erfasst.

**L. Wertminderung****i. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte – Bewertung**

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und Vertragsvermögenswerte. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen die auf Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen beruhen.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann.

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

**ii. Nicht finanzielle Vermögenswerte**

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) sind. Ein Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer CGU ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz nach Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer CGU widerspiegelt.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer CGU seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungsaufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf CGUs erfasst werden, werden zuerst etwaigen der CGU zugeordneten Firmenwerten zugeordnet und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der CGU (Gruppe von CGUs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

## M. Leasingverhältnisse

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dann trennt der Konzern die von einer solchen Vereinbarung geforderten Zahlungen und andere Entgelte in diejenigen für das Leasingverhältnis und diejenigen für andere Posten auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte.

Nutzungsrechte werden im Konzern für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 erfasst. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit dieses Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben (sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird), und der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben (sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird), bestimmt.

Am Bereitstellungsdatum wird ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Zahlungen werden zu dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Da sich dieser Zinssatz häufig nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, wird im Konzern alternativ der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Das Nutzungsrecht wird am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese umfassen den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, sowie allenfalls alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize, alle entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie geschätzte Rückbaukosten. Die Abschreibungen der Nutzungsrechte erfolgen grundsätzlich nach den Vorschriften des IAS 16 linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Nutzungsrechte.

Der Konzern macht vom Ansatzwahlrecht nach IFRS 16.5 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert (< rund EUR 5.000,-) ist, Gebrauch. Solche Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen werden direkt im Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Erhöhung des Buchwertes um den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit sowie Verringerung des Buchwertes um die geleisteten Leasingzahlungen. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten müssen neu bewertet werden, wenn während des laufenden Leasingverhältnisses einer der folgenden Punkte eintritt: 1. Leasingzahlungen ändern sich, 2. Laufzeit ändert sich, 3. Beurteilung der Kaufoption eines zugrundeliegenden Vermögenswerts ändert sich, oder 4. Beträge, die im Rahmen einer Restwertgarantie zu entrichten sind, ändern sich. Zum effektiven Zeitpunkt der Änderung wird der neue Barwert der Leasingverbindlichkeit sowie der neue Buchwert des Nutzungsrechts ermittelt. Gewinne oder Verluste, die mit einer teilweisen oder vollständigen Beendigung des Leasingverhältnisses in Zusammenhang stehen, werden erfolgswirksam erfasst. Nur im Falle einer Änderung von Leasinglaufzeit, geänderter Beurteilung der Ausübung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert oder falls die Veränderung bei den Leasingzahlungen auf eine Veränderung bei variablen Zinssätzen zurückzuführen ist, erfolgt die Neubewertung der Leasingverbindlichkeit mit einem adaptierten Zinssatz. Die Änderung eines Leasingverhältnisses wird nur dann als gesondertes Leasingverhältnis bilanziert, wenn durch die Änderung ein zusätzliches Recht auf Nutzung einer oder mehrerer zugrundeliegender Vermögenswerte eingeräumt wird (und sich der Umfang des Leasingverhältnisses demnach erhöht) und sich das zu zahlende Entgelt um einen angemessenen Betrag erhöht.

## N. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

IAS 29 ist anzuwenden, wenn die funktionale Währung eines Unternehmens die eines Landes mit ausgeprägter Hochinflation ist. Wie im Vorjahr betrifft das ein Tochterunternehmen in der Türkei, da die kumulierte dreijährige Inflationsrate zur Einstufung der Türkei als Hyperinflationland im Sinne von IAS 29 geführt hat. IAS 29 schreibt eine Anpassung betroffener Abschlüsse durch Anwendung eines allgemeinen Preisindexes vor:

- Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst.
- Nicht monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung anhand eines geeigneten Preisindizes zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretene Preisänderungen angepasst.
- Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindizes angepasst.
- Gewinne oder Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 21.42 (b) nicht angepasst.

**36. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden oder von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden**

Die folgenden Änderungen und Interpretationen der IFRS wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht, aber wurden noch nicht angewendet oder von der Europäischen Union noch nicht übernommen:

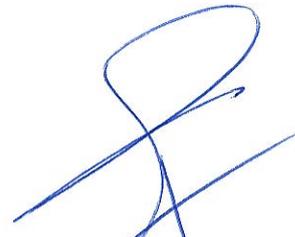
Standard		Anwendungs- Zeitpunkt*)	Wesentlicher Effekt auf den Konzernabschluss
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	01/01/2024	Nein
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig, langfristige Schulden mit Covenants	01/01/2024	Nein
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback	01/01/2024	Nein
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit	01/01/2025	Nein

\*) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Wien, 19. März 2024



Nikolaos Lykos  
Vorstandsvorsitzender



Panagiotis Spyropoulos  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
& Konzern-CEO



Emmanouil Kontos  
Vorstandsmitglied



Jon Neeraas  
Vorstandsmitglied



Burak Bilge  
Vorstandsmitglied



Markus Kirchmayr  
Vorstandsmitglied

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

#### **AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen
2. Werthaltigkeit des Firmenwertes

---

#### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

#### Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

---

##### **Bewertung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen**

Der Buchwert der Rücklage für das AUSTRIACARD HOLDINGS AG Managementbeteiligungsprogramm 2022 – 2025 (anteilsbasierte Vergütungen) beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 10,0 Mio.

Die Bewertung der Rücklage für Managementbeteiligungsprogramme erfordert Ermessensentscheidungen und Schätzungen durch das Management.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung der der Bewertung zugrundeliegenden Parameter durch das Management sowie der bilanziellen Behandlung.

Die Angaben zu den Managementbeteiligungsprogrammen sind in den Anhangangaben 3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen, 13. Leistungen an Arbeitnehmer und 35. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Wir haben die Bewertung und Bilanzierung der Managementbeteiligungsprogramme durch das Management beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Lesen des Managementbeteiligungsprogramms, um ein Verständnis über die wesentlichen Bedingungen und Konditionen zu gewinnen und zu bestätigen, ob die richtige bilanzielle Behandlung angewendet wurde;
  - Plausibilisierung der Planannahmen zur Zielerreichung durch das Management bis zum Ausübungszeitpunkt des Programms;
  - Einbeziehen unserer internen Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der zugrundeliegenden Bewertungsmodelle sowie der Parameter;
  - Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
  - Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben.
-

**Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

**Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben**

**Werthaltigkeit des Firmenwertes**

Der Buchwert des Firmenwertes beträgt EUR 29,4 Mio zum 31. Dezember 2023. Es wurde keine Wertminderung im Jahr 2023 gebucht.

Gemäß IFRS werden Firmenwerte zumindest jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf besteht und wie hoch ein solcher ist.

Das wesentliche Risiko liegt in der vom Management vorgenommenen Schätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze, welche dazu dienen, die Werthaltigkeit zu bestimmen.

Die Angaben zu den Firmenwerten und den damit verbundenen Wertminderungstest sind in den Anhangangaben 3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen, 17. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert und 35. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Wir haben die Beurteilung (unter Anwendung der Kriterien des IAS 36 und der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns) der Werthaltigkeit des Firmenwerts durch das Management untersucht. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Überprüfung der Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE);
- Plausibilisierung der getroffenen Annahmen in den Bewertungsmodellen mit Daten aus der operativen Planung;
- Beurteilung und Überprüfung der Planungsprämissen sowie Abstimmung der zugrundeliegenden Budgets mit der vom Aufsichtsrat freigegebenen Planung;
- Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten zur Analyse und Beurteilung der Konzeption des Bewertungsmodells, der Diskontierungssätze und Wachstumsraten;
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben.

**Hinweis auf sonstige Sachverhalte**

Der Konzernabschluss der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien, für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 20. März 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

#### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 19. März 2024

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Marion Raninger eh  
Wirtschaftsprüferin

Mag. Erich Lehner eh  
Wirtschaftsprüfer

**Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gem. § 124 Abs 1 Z 3 BörseG**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist, beschreibt.

**Nikolaos Lykos**  
Vorstandsvorsitzender

**Panagiotis Spyropoulos**  
Stellvertreter des Vorsitzenden und Group-CEO

**Emmanouil Kontos**  
Mitglied des Vorstands  
Deputy Group CEO and Regional Executive Vice  
President (EVP) DACH, CEE/SEE

**Jon Neeraas**  
Mitglied des Vorstands  
Regional Executive Vice President (EVP) W/E,  
Nordics, UK and USA

**Burak Bilge**  
Mitglied des Vorstands  
Regional Executive Vice President (EVP) Middle  
East, Africa (MEA) and Türkiye

**Markus Kirchmayr**  
Mitglied des Vorstands  
Group CFO

**AUSTRIACARD HOLDINGS AG**  
**Jahresabschluss 2023**

**Einzelabschluss nach österreichischem UGB**

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Beilage I/1

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

### Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Software	921,77	2
	<b>921,77</b>	<b>2</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	35.000,01	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	807,93	3
	<b>35.807,94</b>	<b>3</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	110.782.008,98	89.765
2. Beteiligungen	34.050,00	34
	<b>110.816.058,98</b>	<b>89.799</b>
	<b>110.852.788,69</b>	<b>89.804</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	92.985.756,71	62
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>81.988.326,01</i>	<i>0</i>
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	415.768,13	115
<i>davon aus Steuern</i>	<i>238.698,87</i>	<i>69</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
	<b>93.401.524,84</b>	<b>176</b>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.097.394,65</b>	<b>344</b>
	<b>94.498.919,49</b>	<b>520</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>345.947,64</b>	<b>0</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>369.005,88</b>	<b>0</b>
	<b>206.066.661,70</b>	<b>90.324</b>

**AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien**
**Beilage I/2**
**Passiva**

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
<b>A. Eigenkapital:</b>		
<b>I. eingefordertes, gezeichnetes und einbezahltes Grundkapital</b>	<b>36.353.868,00</b>	<b>16.862</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
1. Gebundene	33.033.278,68	34.795
2. Nicht gebundene	53.000,00	53
	<b>33.086.278,68</b>	<b>34.848</b>
<b>III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>10.004.000,02</b>	<b>0</b>
<b>IV. Gewinnrücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage	<b>7.000,00</b>	<b>7</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b>	<b>20.245.325,43</b>	<b>27.573</b>
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>26.664.642,64</i>	<i>29.167</i>
	<b>99.696.472,13</b>	<b>79.291</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	152.000,19	0
<i>davon latente Steuerrückstellungen</i>	<i>57.200,00</i>	<i>0</i>
2. Sonstige Rückstellungen	2.064.724,33	900
	<b>2.216.724,52</b>	<b>900</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.091.557,66	8.900
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>11.100.000,00</i>	<i>2.300</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>89.991.557,66</i>	<i>6.600</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.939,27	381
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>277.939,27</i>	<i>381</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.295.458,35	653
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>2.295.458,35</i>	<i>653</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	488.509,77	198
<i>davon aus Steuern</i>	<i>65.670,16</i>	<i>61</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>54.582,55</i>	<i>2</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>488.509,77</i>	<i>198</i>
	<b>104.153.465,05</b>	<b>10.132</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>14.161.907,39</i>	<i>3.532</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>89.991.557,66</i>	<i>6.600</i>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>1</b>
	<b>206.066.661,70</b>	<b>90.324</b>

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Beilage I/3

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2023**

	2023 EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.370.882,10	0
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Übrige	<u>359.046,86</u>	<u>7</u>
	359.046,86	7
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-3.431.130,79	-74
b) Soziale Aufwendungen	-229.714,80	-17
<i>davon für Leistungen an</i>		
<i>betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-10.732,13	-2
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>		
<i>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<u>-218.982,67</u>	<u>-15</u>
	-3.660.845,59	-91
4. Abschreibungen:		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-23.050,54</u>	<u>-4</u>
	-23.050,54	-4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-95.010,14	-286
b) Übrige	<u>-11.356.779,00</u>	<u>-1.459</u>
	-11.451.789,14	-1.745
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 ( <b>Betriebsergebnis</b> )	<b>-13.405.756,31</b>	<b>-1.833</b>

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Beilage I/3

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023 EUR	2022 TEUR
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 ( <b>Betriebsergebnis</b> )	<b>-13.405.756,31</b>	<b>-1.833</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	4.351.213,48	583
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>4.351.213,48</i>	<i>583</i>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	444.928,84	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>380.750,00</i>	<i>0</i>
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.254.980,00	0
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-3.254.980,00</i>	<i>0</i>
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-3.254.980,00</i>	<i>0</i>
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.441.863,17	-338
11. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 10 ( <b>Finanzergebnis</b> )	<b>99.299,15</b>	<b>245</b>
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-13.306.457,16</b>	<b>-1.589</b>
13. Steuern vom Einkommen	-65.900,05	-5
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-63.623,75</i>	<i>0</i>
14. Verschmelzungsergebnis	7.721.843,23	0
15. Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden	-768.803,23	0
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.419.317,21</b>	<b>-1.594</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.664.642,64	29.167
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>20.245.325,43</b>	<b>27.573</b>

**AUSTRIACARD HOLDINGS AG**  
**Lamezanstraße 4-8, 1230 Wien**

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

### **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB und fünffach große Gesellschaft gemäß § 271a Abs 1 UGB einzustufen.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **2.1 Allgemeine Grundlagen**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2023 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

## 2.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 1.000,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	Prozent
Software	5	20

**Außerplanmäßige Abschreibungen** auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: TEUR 0).

## 2.3 Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu **Anschaffungs- oder Herstellungskosten** vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 1.000,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	Prozent
Gebäude	10 – 40	2,5 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5	20 - 33

**Außerplanmäßige Abschreibungen** auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

## 2.4 Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu **Anschaffungskosten** bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

**Außerplanmäßige Abschreibungen** auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 3.254.980,00 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0), die die Beteiligung an der INFORM LYKOS (HELLAS) A.E. mit EUR 3.200.000,00 und die Beteiligung an der INFORM ALBANIA Sh. pk mit EUR 54.980,00 betreffen.

## 2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem **Nennwert** angesetzt.

## 2.6 Steuern und Steuerabgrenzungen

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatz von 23% (Vorjahr: 23%) gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

## 2.7 Rückstellungen

In den **übrigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

## 2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 2.9 Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle der Deckung durch Devisentermingeschäfte wird die Bewertung mit dem vereinbarten Terminkurs durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Erläuterungen zur Bilanz

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die Anlage 1 verwiesen.

##### 3.1.1. Finanzanlagen

###### Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Angaben zum Eigenkapital und dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Werte gemäß Group Reporting Package zum 31. Dezember 2023.

Name	Sitz	Eigenkapital	Höhe des Anteils am Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m.b.H. (ACV)	Wien	EUR 77.078.132	100,00%	EUR 24.378.796
INFORM LYKOS HELLAS SA (ILG)	Koropi (GR)	EUR 11.119.108	99,99%	EUR (2.400.511)
CLOUDFIN LTD	Nicosia (CY)	EUR 3.831.298	61,50%	EUR 3.243.627
TERRANE LTD	Nicosia (CY)	EUR 17.081.599	100,00%	EUR 1.980.329
INFORM ALBANIA Sh.pk	Tirana (AL)	ALL 1.656.401	75,50%	ALL (9.081.505)

Für im Geschäftsjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen, siehe Punkt 2.4.

## Beteiligungen

Seit 2022 hält ACAG zudem im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 3% an der griechischen Gesellschaft ‚COMPETENCE CENTER I4byDESIGN PRIVATE COMPANY‘.

### 3.1.2. Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 92.985.756,71 (Vorjahr: TEUR 62). Davon resultieren EUR 1.384.643,97 aus der laufenden Leistungsverrechnung und EUR 91.468.326,01 aus Intercompany Darlehensforderungen, die AUSTRIACARD HOLDINGS im Rahmen der Gruppenfinanzierung vom 18. Dezember 2023 an gewisse Unternehmen der Gruppe vergeben hat.

### 3.1.3. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für untenstehende Posten gebildet. Für das Jahr 2023 erfolgte die Berechnung der latenten Steuern bereits mit dem für 2024 geplanten Körperschaftssteuersatz von 23%, bzw. 22%, falls diese die in Griechenland ansässige Zweigniederlassung betreffen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
Sachanlagen (22%)	810.000,00	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (22%)	1.993,33	0
Beteiligungen (22%)	301.008,00	0
Geldbeschaffungskosten (23%)	537.500,00	0
Langfristige Personalrückstellungen (22%)	2.366,26	0
Betrag Gesamtdifferenzen	1.652.867,59	0
<b>Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.</b>	<b>369.005,88</b>	<b>0</b>

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	TEUR
Stand am 1.1.	0,00	0
Buchwertübernahme aus Verschmelzung	197.855,32	0
Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden	177.574,31	0
Erfolgswirksame Veränderung des Geschäftsjahres	-6.423,75	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>369.005,88</b>	<b>0</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von EUR 63.623,75 beinhaltet neben der Veränderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 6.423,75 EUR auch die Veränderung der passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 57.200,00.

### 3.1.4. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Rückla- ge für anteils- basierte Vergü- tungen	Gewinn- rück- lagen	Bilanz- gewinn	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am Beginn des Geschäftsjahres 2022</b>	<b>14.638</b>	<b>7.337</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>29.167</b>	<b>51.149</b>
Kapitalerhöhung	2.224	27.511	0	0	0	29.735
Jahresergebnis 2022	0	0	0	0	-1.594	-1.594
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2022</b>	<b>16.862</b>	<b>34.848</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>27.573</b>	<b>79.291</b>
Kapitalerhöhung und Verschmelzung	1.315	16.415	0	0	0	17.730
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	18.177	-18.177	0	0	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	0	-909	-909
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	10.004	0	0	10.004
Jahresergebnis 2023	0	0	0	0	-6.419	-6.419
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2023</b>	<b>36.354</b>	<b>33.086</b>	<b>10.004</b>	<b>7</b>	<b>20.245</b>	<b>99.696</b>

#### Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 36.353.868,00 ist in 36.353.868 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

## Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 30. November 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis 30. November 2027 das Grundkapital der Gesellschaft – auch in mehreren Tranchen – um bis zu EUR 8.431.033 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 8.431.033 auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Nennbetragsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einräumung der Ermächtigung nicht übersteigt, (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

## Grenzüberschreitende Verschmelzung

Die außerordentliche Hauptversammlung der INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A. („INFORM“) und die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen am 30. Januar 2023, jeweils basierend auf dem mit 21. Dezember 2022 datierten Verschmelzungsvertrag, die grenzüberschreitende Verschmelzung der INFORM als übertragende Gesellschaft auf die Gesellschaft als übernehmende Gesellschaft. Die Verschmelzung erfolgt auf Grundlage des österreichischen EU Verschmelzungsgesetzes in Verbindung mit den §§ 219 ff des österreichischen Aktiengesetzes (im Folgenden „AktG“) und Artikel I des österreichischen Umgründungssteuergesetzes sowie den Bestimmungen des griechischen Gesetzes 3777/2009, den Bestimmungen der Artikel 7-21 und 30-34 des griechischen Gesetzes 4601/2019 über Unternehmensumwandlungen und den Bestimmungen des griechischen Gesetzes 4548/2018 und aus Sicht des griechischen Steuerrechts den Bestimmungen von Artikel 54 des griechischen Gesetzes 4172/2013, Artikel 61 des griechischen Gesetzes 4438/2016 und die Artikel 1 bis 6 des griechischen Gesetzes 2578/1998.

Zum 17. März 2023 wurde die auf den 30. September 2022 rückwirkende grenzüberschreitende Verschmelzung zur Aufnahme der INFORM als übertragende Gesellschaft auf die AUSTRIACARD HOLDINGS AG als übernehmende Gesellschaft rechtswirksam und die Gesellschaft hat alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der INFORM, einschließlich der Beteiligungen der INFORM an den operativen Beteiligungsgesellschaften, im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übernommen und tritt von Gesetzes wegen in alle Rechte, Rechtsverhältnisse, Verpflichtungen und Verbindlichkeiten der INFORM ein. Die wesentlichen übernommenen Vermögenswerte sind die Beteiligungen an INFORM LYKOS HELLAS SA (Griechenland), CLOUDFIN LTD (Zypern) und TERRANE LTD (Zypern) sowie Kreditverbindlichkeiten.

Die Verschmelzung erfolgte bilanziell mittels Fortführung der Buchwerte des übernommenen Vermögens. Das sich ergebende Verschmelzungsergebnis in Höhe von EUR 7.721.843,23 sowie die umgründungsbedingte Übernahme des Ergebnisses der INFORM für die Periode vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022 in Höhe von EUR -768.803,23 sind jeweils in eigenen Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnungen dargestellt.

Im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurde das Vermögen der übertragenden Gesellschaft Inform P. Lykos Holdings SA mit einem Gesamtwert von EUR 17.730.000,00 als Sacheinlage in die übernehmende Gesellschaft AUSTRIACARD HOLDINGS AG eingebracht und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft durch Ausgabe von 1.314.867 Stück neuer Inhaberaktien um einen Nennbetrag von EUR 1.314.867,00 auf EUR 18.176.934,00 erhöht. EUR 16.415.133,00 der Sacheinlage wurden in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Der Gesamtbuchwert der Beteiligung an der Inform P. Lykos Holdings SA in Höhe von EUR 29.384.442,40 wird durch die Verschmelzung als Abgang im Anlagenspiegel ausgewiesen.

Als Umtauschverhältnis wurde 4,571 : 1 festgelegt, also die Gewährung einer neuen Aktie an der übernehmenden Gesellschaft für 4,571 Aktien an der übertragenden Gesellschaft. Das anzuwendende Umtauschverhältnis wurde auf der Grundlage der relativen Eigenkapitalwerte (und damit Aktienwerte) der übertragenden Gesellschaft und der übernehmenden Gesellschaft bestimmt. Die Festlegung des Unternehmenswertes der INFORM und des Austauschverhältnisses beruhen auf einer gutachterlichen Stellungnahme zum Unternehmenswert der Gesellschaft, der AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme GmbH und der INFORM zum 31. August 2022 und einer darauf basierenden, vereinfachten Hochrechnung der Werte zum 30. September 2022 und einer Fairness Opinion zum Austauschverhältnis vom 15. Dezember 2022. Die Bewertung erfolgte nach den Grundsätzen des KFS/BW1 nach der Discounted Cash Flow Methode („DCF“) in der Ausgestaltung des Entity Approach. Dabei werden in einem ersten Schritt die Eigen- und Fremdkapitalgebern zur Verfügung stehenden Cash-Flows mit einem nach dem Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital gewichteten Zinssatz („WACC“) auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Von diesem Gesamtunternehmenswert („Entity Value“) wird durch Abzug der vorhandenen Netto-Fremdkapitalien („Net debt“) zum Bewertungsstichtag der Wert des Eigenkapitals („Equity Value“) ermittelt. Das Austauschverhältnis sowie die Höhe der Sacheinlage wurden vom Verschmelzungsprüfer und Sacheinlageprüfer bestätigt. Aufgrund der beschriebenen Umgründung ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben.

### **Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln**

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30.06.2023 über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 18.176.934,00 um EUR 18.176.934,00 auf EUR 36.353.868,00 durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von EUR 18.176.934,00 der im Jahresabschluss zum 31.12.2022 ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen in Grundkapital unter gleichzeitiger Ausgabe von 18.176.934 Stück neuer Aktien beschlossen.

### **Rückkaufprogramm für eigene Aktien**

Des Weiteren hat der Vorstand der Gesellschaft hat am 18. Dezember 2023 beschlossen, ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Juni 2023, veröffentlicht am 30. Juni 2023, durchzuführen. Der Aufsichtsrat der AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms mit Beschluss vom 18. Dezember 2023 zugestimmt. Das maximale Volumen des Aktienrückkaufprogramms beläuft sich auf bis zu 727.077 Stück eigene Aktien (entsprechend ca. 2% des aktuellen Grundkapitals), der Rückkauf unter dem Aktienrückkaufprogramm startet am 22. Dezember 2023, und läuft voraussichtlich bis längstens (einschließlich) 21. Juni 2024. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023 darf der beim Rückerwerb je Aktie zu leistende Gegenwert (i) die Untergrenze von EUR 1 (rechnerischer Anteil am Grundkapital pro Aktie) nicht unterschreiten und (ii) nicht mehr als 20% über dem nach Handelsvolumina gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Tage vor dem jeweiligen Erwerb betragen. Der Vorstand hat zusätzlich eine Preisobergrenze von EUR 12,00 pro Aktie festgelegt. Der maximale Gesamtgegenwert des Aktienrückkaufprogramms beträgt EUR 5.816.616,00.

### 3.1.5. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuerrückstellung in Höhe von EUR 59.217,73 (Vorjahr: TEUR 0) sowie latente Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 57.200,00, im Geschäftsjahr 2023 erfolgswirksam gebildet mit einem Steuersatz von 22% der Zweigniederlassung auf den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für Erfolgsbeteiligung in Höhe von 1.276.055,60 EUR (Vorjahr: TEUR 0) sowie ausstehende Eingangsrechnungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

### 3.1.6. Verbindlichkeiten

Am 18. Dezember 2023 hat die AUSTRIACARD HOLDINGS AG mit einem Konsortium von 10 europäischen Banken unter der Führung von Unicredit eine Finanzierungsvereinbarung über € 186,6 Millionen unterzeichnet, die eine revolvingende Kreditlinie, Darlehenstranchen und eine Garantiefazilität mit Laufzeiten von 3 bis 5 Jahren umfasst. Ein Teil der aufgenommenen Mittel wurde zur Refinanzierung bestehender Kreditfazilitäten der Gesellschaft sowie von verschiedenen Tochtergesellschaften verwendet, während der Rest für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Finanzierung des Wachstums des Unternehmens eingesetzt wird. Die von dem Gesamtvolumen in Anspruch genommenen Kredite belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 101.091.557,66.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 2.000) haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.295.458,35 (Vorjahr: TEUR 653) resultieren EUR 568.958,35 aus der laufenden Leistungsverrechnung (Vorjahr: TEUR 553), EUR 1.726.500,00 aus sonstigen Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 0) und aus keiner Barvorlage mehr (Vorjahr TEUR 100).

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 149.580,06 (Vorjahr: TEUR 184) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### Sicherheiten und Haftungen

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 101.091.557,66 sind dingliche Sicherheiten bestellt. Die dinglichen Sicherheiten sind Geschäftsanteilspfandverträge über die Anteile an drei Tochtergesellschaften sowie die Verpfändung von Intercompany Forderungen, die AUSTRIACARD HOLDINGS AG aus dieser Finanzierung an die Unternehmen der Gruppe vergeben hat.

### 3.1.7. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Finanzinstrument	Bilanzposten	Beizulegender Zeitwert EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR	Buchwert 31.12.2022 TEUR
Zinsswap NBG	außerbilanziell	187.381,82	0,00	0,00
Zinsswap RBI	außerbilanziell	-69.480,32	0,00	0,00

Der Zinsswap ist als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zinsrisiken designiert und bildet gemeinsam mit dem zugrundeliegenden, basierend auf dem 6-Monats-Euribor variabel verzinsten Bankkredit eine Bewertungseinheit. Der Absicherungszeitraum läuft beim Zinsswap NBG vom 30. Dezember 2022 bis 29. Dezember 2028 und betrifft die Fixierung des 6-Monats-Euribor in Höhe von 0,685% pro Jahr, beim Zinsswap RBI vom 22. Dezember 2023 bis 18. Dezember 2028 und betrifft die Fixierung des 6-Monats-Euribor in Höhe von 2,740% pro Jahr.

Gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ erfolgt bei derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen und die der Absicherung von Zinszahlungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft dienen, kein Ansatz einer Drohverlustrückstellung, sofern mit den gegenläufig ertragswirksamen Cashflows mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann. Positive Marktwerte werden ebenfalls nicht angesetzt. Für die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird der „Critical Term Match“ herangezogen.

Der als Sicherungsinstrument designierte Zinsswap NBG weist zum Stichtag einen positiven Marktwert von EUR 187.381,82 (Vorjahr: TEUR 327) aus, der Zinsswap RBI einen negativen Marktwert von EUR 68.685,18 (Vorjahr: TEUR 0), die nicht bilanziell erfasst wurden.

## 3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.2.1. Umsatzerlöse

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Management Fee in Höhe von EUR 1.370.882,10 (Vorjahr: TEUR 0) erzielt.

### 3.2.2. Personalaufwand und Arbeitnehmer

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von EUR 10.732,13 (Vorjahr: TEUR 2) abgeführt.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Geschäftsjahr	
	Vorjahr	
Angestellte	14	1

### 3.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere die unter Punkt 4.2 beschriebenen Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von EUR 8.519.840,93 (Vorjahr: TEUR 0) für berechnigte Managementmitglieder der Tochterunternehmen, Aufwendungen für Leistungen von Dritten in Höhe von EUR 1.491.128,39 (Vorjahr: TEUR 773) sowie Aufwendungen für Rechtsberatung in Höhe von 465.419,18 EUR (Vorjahr: TEUR 187).

Im Hinblick auf die Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf den Konzernabschluss verwiesen.

### 3.2.4. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 2015 eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gesellschaft fungiert als Gruppenträgerin, die AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m.b.H. ist derzeit das einzige Gruppenmitglied. Der Steuerausgleich innerhalb der Gruppe erfolgt durch positive und negative Steuerumlagen in Höhe von 24 % des steuerlichen Ergebnisses.

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG hat für die gesamte Unternehmensgruppe für das Veranlagungsjahr 2023 einen Steueraufwand in Höhe von EUR 77.761,73 zu entrichten (Vorjahr: TEUR 0).

### 3.2.5. Verschmelzungsergebnis

Aus der grenzüberschreitenden Verschmelzung, wie unter Punkt 3.1.4. beschrieben, realisierte die Gesellschaft einen Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 7.721.843,23, der sich als Differenz aus den übernommenen Nettovermögen der INFORM zum Verschmelzungstichtag 30. September 2022 in Höhe von EUR 37.106.285,63 und dem Beteiligungsbuchwert der AUSTRIACARD HOLDINGS AG an der INFORM in Höhe von EUR 29.384.442,40 ergibt.

## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

Herr Nikolaos Lykos

Herr Panagiotis Spyropoulos

Herr Emmanouil Kontos (seit 01. Juli 2023)

Herr Jon Neeraas (seit 01. Juli 2023)

Herr Burak Bilge (seit 01. Juli 2023)

Herr Markus Kirchmayr (seit 01. Juli 2023)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 2.034.360,29. Unter den Teilnehmern des konsolidierten Managementbeteiligungsprogrammes befinden sich auch Vorstände der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, es entfallen auf Panagiotis Spyropoulos 22,7%, auf Manolis Kontos und Jon Neeraas jeweils 18,8% sowie auf Markus Kirchmayr 9,4% der Optionen.

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Herr Petros Katsoulas	Vorsitzender
Herr John Costopoulos	Vorsitzender Stellvertreter
Herr Martin Wagner	Mitglied
Herr Michael Butz	Mitglied
Herr Anastasios Gabrielides	Mitglied

In 2023 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates. Im Vorjahr hatte ein Aufsichtsratsmitglied, das bereits Ende 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, TEUR 19 an den Konzern für Rechtsberatung verrechnet und TEUR 26 als Mitglied des Board of Directors einer Tochtergesellschaft erhalten.

In 2023 wurden dem Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von EUR 27.095,89 gewährt, es wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

## 4.2. Managementbeteiligungsprogramme

Mit 30. Juni 2023 wurden die bis dato auf Ebene der Gesellschaften der (im Geschäftsjahr in die AUSTRIACARD HOLDINGS AG verschmolzenen) INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A., und AUSTRIA CARD Plastikkarten und Ausweissysteme GmbH, Wien (ACV) bestehenden, für den Zeitraum 2022 bis 2025 geltenden Managementbeteiligungsprogramme (Digital Security – Managementbeteiligungsprogramm = “DS Programm”, und Information Management – Managementbeteiligungsprogramm = “IM Programm”) für Mitglieder des Konzern-Senior-Management auf Ebene der AUSTRIACARD HOLDINGS AG (ACAG) zusammengeführt und konsolidiert. Im Rahmen dieses konsolidierten Programmes können die Teilnehmer in Abhängigkeit des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2025 im Folgejahr bis zu 8% der Aktien der Gesellschaft erwerben. Das Managementbeteiligungsprogramm ist grundsätzlich mit der Übertragung von Aktien der Gesellschaft zu erfüllen, es gewährt der Gesellschaft aber auch die Möglichkeit das Programm ganz oder teilweise durch Bargeld zu erfüllen. Der Vorstand geht davon aus, dass das Programm tatsächlich mit Aktien erfüllt wird und das Programm daher als „Equity-settled“ Programm (Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) einzustufen ist.

Der Zeitwert des gesamten Beteiligungsprogramms betrug zum Zeitpunkt der Verabschiedung EUR 20 Millionen, der Betrag ist in Abhängigkeit etwaiger Fluktuation über vier Jahre im Aufwand zu erfassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde diesbezüglich ein Aufwand in Höhe von MEUR 8,5 für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 für Mitarbeiter in Tochterunternehmen im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. MEUR 0,9 als Personalaufwand des Unternehmens erfasst. Ein diesbezüglicher Aufwand in Höhe von MEUR 0,6 ist im Posten Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden enthalten. Dieser unbare Aufwand wurde jeweils in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung als separater Posten im Eigenkapital erfasst.

Die folgenden Vertragsbedingungen liegen dem zugesagten konsolidierten Managementbeteiligungsprogramm zugrunde.

Die Gesamtzahl der zu gewährenden Optionen ist abhängig von dem im Geschäftsjahr 2025 erreichten Return on Invested Capital („ROIC“) im Vergleich zum beizulegenden Zeitwert des Konzerns per 31. Dezember 2020. Der ROIC wird mittels einer definierten Formel auf Basis des geprüften Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2025 berechnet.

Optionen in % des Stammkapitals	Minimum jährlicher netto ROIC
0,0%	< 8,4%
1,6%	8,4%
3,2%	11,8%
4,8%	14,9%
6,4%	17,6%
8,0%	20,1%

Startend am 1. Januar 2022 werden die Optionen zu jeweils 1/48 am Ende jedes Monats bis Ende Dezember 2025 unverfallbar, wobei die Anzahl der gewährten Optionen erst 2026 bestimmt wird und auch 0 sein kann. Falls Programmteilnehmer als definierte ‚Bad Leaver‘ vor Ende 2025 ausscheiden, dann verlieren diese sämtliche Optionen. Falls Programmteilnehmer als ‚Good Leaver‘ ausscheiden, dann behalten diese die bis dahin unverfallbar gewordenen Optionen, jedoch die übrigen noch nicht unverfallbar gewordenen Optionen werden ohne Gegenleistung storniert.

### 4.3. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird beim örtlich zuständigen Firmenbuchgericht Wien unter der Nr. FN 352889f hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

### 4.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurden im Rahmen des am 18. Dezember 2023 beschlossenen Aktienrückkaufprogramm 33.238 eigene Aktien von der Gesellschaft erworben, welche einem Anteil von 0,0914% am Grundkapital entsprechen. Ansonsten gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

#### 4.5. Ergebnisverwendung

Der Vorstand plant, der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

Wien, am 19. März 2024

Der Vorstand



Nikolaos Lykos  
Vorstandsvorsitzender



Panagiotis Spyropoulos  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Emmanouil Kontos  
Vorstandsmitglied



Jon Neeraas  
Vorstandsmitglied



Burak Bilge  
Vorstandsmitglied



Markus Kirchmayr  
Vorstandsmitglied

AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien

Anlage 1

zum Anhang

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 01.01.2023 - 31.12.2023

	Stand am 1.1.2023 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 1.1.2023 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2023 EUR	Nettobuchwerte	
		Zugänge EUR	Zugang aus Verschmelzung EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Zugang aus Verschmelzung EUR	Abgänge EUR		Buchwert 31.12.2023 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>												
Software	292.621,08	0,00	0,00	0,00	292.621,08	290.777,53	921,78	0,00	0,00	291.699,31	921,77	1.843,55
<b>II. Sachanlagen:</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	0,00	225.195,68	0,00	225.195,68	0,00	0,00	190.195,67	0,00	190.195,67	35.000,01	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.600,29	823,72	38.491,03	823,72	51.091,32	9.676,87	22.128,76	19.301,48	823,72	50.283,39	807,93	2.923,42
	<b>12.600,29</b>	<b>823,72</b>	<b>263.686,71</b>	<b>823,72</b>	<b>276.287,00</b>	<b>9.676,87</b>	<b>22.128,76</b>	<b>209.497,15</b>	<b>823,72</b>	<b>240.479,06</b>	<b>35.807,94</b>	<b>2.923,42</b>
<b>III. Finanzanlage n:</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.765.327,47	17.730.000,00	36.172.132,01	29.384.442,40	114.283.017,08	0,00	3.254.980,00	246.028,10	0,00	3.501.008,10	110.782.008,98	89.765.327,47
2. Beteiligungen	34.050,00	0,00	0,00	0,00	34.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.050,00	34.050,00
	<b>89.799.377,47</b>	<b>17.730.000,00</b>	<b>36.172.132,01</b>	<b>29.384.442,40</b>	<b>114.317.067,08</b>	<b>0,00</b>	<b>3.254.980,00</b>	<b>246.028,10</b>	<b>0,00</b>	<b>3.501.008,10</b>	<b>110.816.058,98</b>	<b>89.799.377,47</b>
	<b>90.104.598,84</b>	<b>17.730.823,72</b>	<b>36.435.818,72</b>	<b>29.385.266,12</b>	<b>114.885.975,16</b>	<b>300.454,40</b>	<b>3.278.030,54</b>	<b>455.525,25</b>	<b>823,72</b>	<b>4.033.186,47</b>	<b>110.852.788,69</b>	<b>89.804.144,44</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die AUSTRIACARD HOLDINGS AG wurde am 29. September 2010 als Holdingunternehmen errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2014 ist die Gesellschaft oberstes Konzernmutterunternehmen der AUSTRIACARD Gruppe. Als solche leitet die Gesellschaft die Aktivitäten des Konzerns, erbringt Managementdienstleistungen für die Konzernunternehmen und unterstützt die Weiterentwicklung des Angebots an Digitalisierungslösungen des Konzerns.

#### Geschäftsverlauf

Im März 2023 wurde die 2022 begonnene gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung mit der Verschmelzung der Gesellschaft mit der Tochtergesellschaft INFORM P. LYKOS HOLDINGS S.A., Athen/Griechenland, („ILG“) und mit den Börsennotierungen an den Börsen in Athen und Wien abgeschlossen. Aus der Verschmelzung resultierte ein Verschmelzungsertrag von EUR 7.721.843,23. Da die Verschmelzung rückwirkend zum 30. September 2022 erfolgte, wird das negative Ergebnis der ILG für den Zeitraum 1.10.2022 bis 31.12.2022 in Höhe von EUR 768.803,23 in dem separaten Posten Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden vor dem Jahresüberschuss dargestellt.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde den Minderheitsaktionären der ILG 1.314.867 neue Aktien gewährt und eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1.314.867,00 durchgeführt. Das Agio in Höhe von EUR 16.415.133,00 wurde in die gebundenen Rücklagen erfasst. Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023 wurde im August 2023 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 18.176.934,00 mit der Ausgabe von 18.176.934 Gratisaktien durchgeführt, wodurch sich die Anzahl der Aktien der Gesellschaft auf 36.353.868 verdoppelte.

Im Juni 2023 wurden die bis dato auf Ebene der ILG und der AUSTRIA CARD GmbH, Wien bestehenden, für den Zeitraum 2022 bis 2025 geltenden Managementbeteiligungsprogramme für Mitglieder des Konzern-Senior-Managements auf Ebene der Gesellschaft zusammengeführt und konsolidiert. Im Rahmen dieses Programms können die Teilnehmer in Abhängigkeit des Konzernergebnisses 2025 im Folgejahr bis zu 8% der Aktien der Gesellschaft erwerben. Das Managementbeteiligungsprogramm ist grundsätzlich mit der Übertragung von Aktien der Gesellschaft zu erfüllen, es gewährt der Gesellschaft aber auch die Möglichkeit das Programm ganz oder teilweise durch Bargeld zu erfüllen. Der Vorstand geht davon aus, dass Programm tatsächlich mit Aktien erfüllt wird und das Programm daher als „Equity-settled“ Programm einzustufen ist. Der Zeitwert des gesamten Beteiligungsprogramms betrug zum Zeitpunkt der Verabschiedung MEUR 20, welcher in Abhängigkeit etwaiger Fluktuation über vier Jahre im Aufwand zu erfassen ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde diesbezüglich ein Aufwand in Höhe von MEUR 8,5 für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 für MitarbeiterInnen in Tochterunternehmen im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. MEUR 0,9 als Personalaufwand des Unternehmens erfasst. Ein diesbezüglicher Aufwand in Höhe von MEUR 0,6 ist im Posten Umgründungsbedingte Übernahme eines Ergebnisses aus Vorperioden enthalten. Dieser unbare Aufwand wurde jeweils in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung als separater Posten im Eigenkapital erfasst.

Im Zuge der Umstrukturierung wurde 2023 eine konzernweite Vereinbarung zur Erbringung und Verrechnung von Managementdienstleistungen abgeschlossen. Aus diesem Grund stiegen die Umsatzerlöse der Gesellschaft auf EUR 1.370.882,10 (VJ: TEUR 0). Zu diesem Zweck und für die Abwicklung eines europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekts wurden in der Gesellschaft mehr Personen beschäftigt, sodass der Personalaufwand auf EUR 3.660.845,59 (VJ: TEUR 91) anstieg. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund des Aufwands in Zusammenhang mit dem oben beschriebenen Managementbeteiligungsprogramm von TEUR 1.745 auf EUR 11.451.789,14 im Geschäftsjahr 2023. Das Betriebsergebnis verringerte sich sohin von TEUR -1.833 auf EUR -13.405.756,31.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 2023 EUR 4.351.213,48 (Vorjahr: TEUR 583) und betreffen Dividenden von Tochtergesellschaften. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Geldbeschaffungskosten an Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der im Dezember 2023 erfolgten Konzernrefinanzierung. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Wertberichtigung von zwei Tochtergesellschaften, INFORM LYKOS HELLAS SA, Athen und INFORM Albanien. Die Zinsaufwendungen stiegen aufgrund des Euribor-Anstiegs und höherer durchschnittlicher Kreditverbindlichkeiten von TEUR 338 auf EUR 1.441.863,17 im Geschäftsjahr 2023. Das Ergebnis vor Steuern verminderte sich im Wesentlichen aufgrund des Aufwands in Zusammenhang mit dem Managementbeteiligungsprogramms von einem Verlust in Höhe von TEUR -1.589 auf einen Verlust in Höhe von EUR -13.306.457,16 im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Jahresfehlbetrag betrug 2023 nach Berücksichtigung der Verschmelzungsbedingten Effekte EUR 6.419.317,21 (VJ: TEUR 1.594).

In Folge der Verschmelzung mit Kapitalerhöhung abzüglich der Wertberichtigungen auf Anteile an verbundene Unternehmen erhöhten sich die Finanzanlagen von TEUR 89.765 auf EUR 110.782.008,98. Aufgrund der im Dezember 2023 durchgeführten Refinanzierung, im Rahmen derer die Gesellschaft syndizierte Kreditverbindlichkeiten aufnahm und diese dazu nutzte bestehende Kreditverbindlichkeiten im Konzern mittels der Vergabe von Darlehen an Tochtergesellschaften zu tilgen, erhöhten sich sowohl die Kreditverbindlichkeiten als auch die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wesentlich auf EUR 101.091.557,66 beziehungsweise auf EUR 92.985.756,71. Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 90.324 auf EUR 206.066.661,70. Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 87,8% auf 48,4%.

### **Zweigniederlassungen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Thessaloniki, Griechenland. Die Niederlassung betrieb 2023 ein Forschungsprojekt im Bereich IoT und erbrachte Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, insbesondere im Finanzbereich. Zum Jahresende verfügte die Niederlassung über 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 1) und einen Umsatz von EUR 338.408,04 (VJ: 0). Ansonsten bestanden keine Zweigniederlassungen.

**Leistungsindikatoren**

<b>Euro-Werte in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
<b><i>Finanzielle Leistungsindikatoren</i></b>			
Betriebsergebnis	-13.406	-1.833	-619
Finanzergebnis	99	245	1.271
Eigenkapitalquote in % ( <i>Eigenkapital / Gesamtkapital</i> )	48,4%	87,8%	84,5%
Nettoumlaufvermögen ( <i>Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital</i> )	-3.811	-3.913	-1.386

## 2. Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte die Niederlassung der Gesellschaft zwei europäische Forschungsprojekte im Bereich des „Internet der Dinge“ („IoT“) durch. Ein Projekt konzentrierte sich auf die Entwicklung eines drahtlosen Erkennungs- und Entscheidungsunterstützungssystems, um die Verbrauchssicherheit empfindlicher Produkte während des Transports und der Lagerung zu gewährleisten. Es befasste sich mit den Herausforderungen in Lieferketten, insbesondere bei verderblichen Waren, unter Verwendung von adaptiven drahtlosen Sensoren, sicheren APIs und einer Plattform zur Entscheidungsunterstützung. Das Projekt zielt darauf ab, die Verbrauchssicherheit von verderblichen Produkten zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf der Datenintegrität lag.

Ein zweites Projekt zielte auf die Einrichtung eines Fernüberwachungssystems für Infrastrukturen ab, wobei der Schwerpunkt auf proaktiver Überwachung, Kostensenkung, Personaloptimierung und betrieblicher Effizienz lag. Das Ziel war es, die Wartung durch rechtzeitige Fehlerdiagnose und präventive Überwachung zu verbessern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen 2023 EUR 713.307,00 (Vorjahr: TEUR 9).

### 3. Voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

#### Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird 2024 voraussichtlich höhere Umsatzerlöse aus Managementdienstleistungen generieren und in Folge der Reduktion des unbaren Aufwands aus dem Managementbeteiligungsprogramm das negative Betriebsergebnis reduzieren können. Trotz der in Folge der Konzernrefinanzierung höheren Zinsaufwendungen, ist durch die Verrechnung von Zinsen für Darlehen an Tochterunternehmen und der erwarteten Dividenden eine Verbesserung des Finanzergebnisses zu erwarten. Ohne Berücksichtigung des unbaren Aufwands aus dem Managementbeteiligungsprogramm erwartete der Vorstand ein positives Jahresergebnis.

#### Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft als Konzernmuttergesellschaft und Holding ist im Hinblick auf die Bedienung von bestehenden und künftigen Verpflichtungen von zeitgerechten Darlehensrückführungen, Zins- und Dividendenzahlungen und Begleichung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Konzerntochtergesellschaften abhängig.

Um dies zu gewährleisten, agiert die Gesellschaft als aktive Managementholding mit dem Ziel, die Risiken ausschließlich auf die unvermeidbaren Risiken zu beschränken und die Auswirkungen dieser Risiken zu überwachen, um das Gesamtrisiko zu limitieren. Daher ist das Risikomanagement ein fundamentaler Teil unseres Planungsprozesses und der Implementierung unserer Strategie. Die Risikopolitik sowie interne Kontrollen und Risikomanagement werden vom Management festgelegt und sie finden ihren Niederschlag in unserer monatlichen Berichterstattung. Die Ergebnisse auf Monatsbasis werden genau analysiert, angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in den Managementsitzungen festgelegt und kontrolliert.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement der Gruppe verantwortlich, legt die Risikopolitik fest, die generell durch einen konservativen Ansatz gekennzeichnet ist, und setzt den Rahmen für das konzernweite Risikomanagement. Nach der Börsennotierung der Gruppe und auf Grundlage des bestehenden effektiven Risiko- und Chancenmanagements in der Vergangenheit hat der Vorstand den folgenden formalisierten Risikoprozess implementiert, um die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex sicherzustellen. Der Schwerpunkt liegt auf der Risikovermeidung und -minderung, die, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Kontrollmaßnahmen erreicht und durch Versicherungen der Gruppe ergänzt werden. Jedem als wesentlich erachteten Risikobereich ist ein Risikobereichsbeauftragter mit einschlägigem Fachwissen zugeordnet, der für die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken verantwortlich ist. Der Risikomanagementprozess findet also nicht isoliert statt, sondern ist ein integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die identifizierten Risiken werden sowohl vor als auch nach der Ergreifung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Für jedes identifizierte und für die Gruppe als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen festgelegt, um das jeweilige Risiko zu steuern. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. angepasst. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikoposition des Konzerns zu verbessern, ohne jedoch mögliche Chancen einzuschränken.

Sollte sich eines der im folgenden Abschnitt beschriebenen Risiken verwirklichen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Konzerns haben:

### **3.1 Risiken im Zusammenhang mit dem (makro-)ökonomischen und politischen Umfeld**

#### **Risiken im Zusammenhang mit der Ungewissheit im derzeitigen wirtschaftlichen Kontext**

Nach der COVID-19-Pandemie ist die derzeitige Wirtschaftslage unsicherer als üblich, was vor allem auf die verstärkten geopolitischen Spannungen nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und den Konflikt im Gazastreifen zurückzuführen ist, die den Inflationsdruck, Engpässe in der Lieferkette und die Volatilität der Rohstoff- und Finanzmärkte verschärft haben. Die kombinierte Wirkung dieser Faktoren kann sich negativ auf das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern sowie auf die Weltwirtschaft im Allgemeinen auswirken. Ein wirtschaftlicher Abschwung kann dazu führen, dass einerseits die Kunden der Gruppe nicht in der Lage sind ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Gruppe zu zahlen, und andererseits, dass die Nachfrage nach den Waren und Dienstleistungen der Gruppe beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können die Beschaffung und die Kosten von Rohstoffen negativ beeinflusst werden.

#### **Inflationsdruck**

Das Geschäft und die Geschäftstätigkeit der Gruppe könnten durch den aktuellen Inflationsschub beeinträchtigt werden, der nach einigen Jahrzehnten sehr niedriger Inflation um die Jahresmitte 2021 einsetzte und durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine beschleunigt wurde. Es wird erwartet, dass die Inflation einen Aufwärtsdruck auf die Ausgaben der Gruppe ausüben wird, insbesondere auf Löhne, Betriebskosten und Materialkosten.

## 3.2 Risiken in Bezug auf Branche und Geschäftstätigkeit der Gruppe

### Entwicklung von Markttrends und neuen Technologien

Der Markt für elektronische Zahlungssysteme ist unter anderem gekennzeichnet durch: rasche technologische Fortschritte, häufige Produkteinführungen und -verbesserungen, lokale Zertifizierungsanforderungen und Produkthanpassungen, sich entwickelnde Leistungs- und Sicherheitsstandards sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen, die Einführung von Konkurrenzprodukten und alternative Zahlungslösungen, wie z.B. mobile Zahlungen und die Verarbeitung am POS (Point of Service), sowie sich rasch ändernde Kunden- und Endnutzerpräferenzen oder -anforderungen. Aufgrund dieser Faktoren muss die Gruppe ihre bestehenden Lösungen kontinuierlich verbessern und neue Lösungen entwickeln und vermarkten. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss sie diese Veränderungen in der Branche, bei den Kunden und bei den gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig erkennen und darauf reagieren.

Auch wenn die Gruppe davon ausgeht, dass innovative Lösungen, die zur Bewältigung der laufenden digitalen Transformation entwickelt werden, künftig einen wichtigen und größer werdenden Bestandteil des Dienstleistungsportfolios der Gruppe ausmachen werden, besteht das Risiko, dass Unternehmen ihre "digitale Neuerung" nicht aggressiv weiterverfolgen. Die Tatsache, dass die Gruppe über ein breites Branchenspektrum verfügt und nicht von einer einzigen Branche, z. B. den Finanzinstituten, abhängig ist, bietet die Möglichkeit, etwaige Turbulenzen oder langsamere Fortschritte bei der digitalen Transformation abzufedern.

### Verkauf und Wettbewerb

Die Märkte für die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe sind hart umkämpft und entwickeln sich schnell weiter. Die Gruppe war, ist und wird auch in Zukunft einem erheblichen Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber und eine Vielzahl von Technologien ausgesetzt sein. Traditionell konkurriert die Gruppe mit anderen großen Herstellern, die wesentlich größer sind, über mehr Ressourcen verfügen, etablierter sind und von einem größeren Bekanntheitsgrad profitieren. In bestimmten Bereichen konkurriert die Gruppe auch mit kleineren Unternehmen, die einen starken lokalen oder regionalen Kundenstamm aufbauen konnten. Darüber hinaus könnten

einige dieser Konkurrenten eine aggressive Preispolitik betreiben, was dazu führen könnte, dass die Gruppe in bestimmten Ländern und Regionen einem erheblichen Preisdruck ausgesetzt ist.

Die Branche des elektronischen Zahlungsverkehrs sieht sich in jüngster Zeit mit der Konkurrenz nicht-traditioneller Wettbewerber wie Apple, PayPal und Google konfrontiert, die alternative Zahlungsmethoden anbieten, die in der Regel die traditionellen Karten- und Interchange-basierten Zahlungsverarbeitungssysteme umgehen, auf denen ein Großteil des derzeitigen Geschäftsmodells der Branche beruht. Darüber hinaus verfügen diese nicht-traditionellen Wettbewerber über beträchtliche finanzielle Ressourcen und starke Netzwerke und sind bei den Verbrauchern hoch angesehen. EMV-Karten sind jedoch das vorherrschende Zahlungsmittel und ein zuverlässiges Back-up für neue Zahlungsmittel wie elektronische Geldbörsen. Andererseits steht noch eine große Umstellung von Barzahlungen auf Kredit-/Debitkarten an, die das prognostizierte Wachstum sicherstellen wird. Darüber hinaus geben sowohl Challenger-Banken, in denen die Gruppe eine große Marktdurchdringung hat, als auch traditionelle Banken Karten als Marketinginstrument und zur physischen Verbindung mit ihren Kunden aus, da die Zahl der physischen Filialen abnimmt.

Die Gruppe geht davon aus, dass sie weiterhin einem starken Wettbewerb ausgesetzt sein wird. Um dieses Risiko zu mindern, ist die Gruppe bestrebt, mit bestehenden Wettbewerbern und neuen Marktteilnehmern effektiv zu konkurrieren, indem sie rechtzeitig ein attraktives Lösungsportfolio mit den von den Kunden gewünschten technologischen Merkmalen entwickelt und anbietet.

## **Beschaffung**

Wenn die Gruppe die Nachfrage nach ihren Produkten ungenau vorhersagt, könnte sie am Ende entweder über zu hohe oder zu niedrige Bestände im Vergleich zur Nachfrage verfügen. Dieses Problem wird dadurch verschärft, dass die Gruppe in der Regel kurzfristig eine Vielzahl von Kundenbestellungen erhält, so dass ihr nur wenig Zeit bleibt, den Lagerbestand an die Nachfrage anzupassen. Während des Übergangs von einem bestehenden Produkt zu einem neuen Ersatzprodukt muss die Gruppe die Nachfrage nach dem bestehenden und dem neuen Produkt genau vorhersagen. Darüber hinaus ist die Einführung neuer Produkte auf den derzeitigen Märkten der Gruppe oder bestehender Produkte auf neuen Märkten mit der Ungewissheit verbunden, ob der Markt

das Produkt der Gruppe in den von ihr erwarteten Mengen und Zeiträumen oder überhaupt annehmen wird. Ein nicht ordnungsgemäß verwalteter Lagerbestand könnte zu erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung überhöhter oder veralteter Bestände, der Aufrechterhaltung eines beträchtlichen Lagerbestands an Komponenten und damit zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und indirekt der Finanzierungskosten sowie zu einer Verringerung der Liquidität, zusätzlichen Versandkosten zur Deckung der unmittelbaren Nachfrage und einem entsprechenden Rückgang der Bruttomargen oder Umsatzeinbußen führen. Die Gruppe führt daher eine vorausschauende rollierende Prognose ein, um die Nachfrage ihrer Kunden bestmöglich zu steuern.

### **Supply Chain Management**

Wenn die Gruppe die Nachfrage nach ihren Produkten ungenau vorhersagt, könnte sie am Ende entweder über zu hohe oder zu niedrige Bestände im Vergleich zur Nachfrage verfügen. Dieses Problem wird dadurch verschärft, dass die Gruppe in der Regel kurzfristig eine Vielzahl von Kundenbestellungen erhält, so dass ihr nur wenig Zeit bleibt, den Lagerbestand an die Nachfrage anzupassen. Während des Übergangs von einem bestehenden Produkt zu einem neuen Ersatzprodukt muss die Gruppe die Nachfrage nach dem bestehenden und dem neuen Produkt genau vorhersagen. Darüber hinaus ist die Einführung neuer Produkte auf den derzeitigen Märkten der Gruppe oder bestehender Produkte auf neuen Märkten mit der Ungewissheit verbunden, ob der Markt das Produkt der Gruppe in den von ihr erwarteten Mengen und Zeiträumen oder überhaupt annehmen wird. Ein nicht ordnungsgemäß verwalteter Lagerbestand könnte zu erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung überhöhter oder veralteter Bestände, der Aufrechterhaltung eines beträchtlichen Lagerbestands an Komponenten und damit zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und indirekt der Finanzierungskosten sowie zu einer Verringerung der Liquidität, zusätzlichen Versandkosten zur Deckung der unmittelbaren Nachfrage und einem entsprechenden Rückgang der Bruttomargen oder Umsatzeinbußen führen. Die Gruppe führt daher eine vorausschauende rollierende Prognose ein, um die Nachfrage ihrer Kunden bestmöglich zu steuern.

**Betriebsunterbrechung**

Die Gruppe ist auf den effizienten und ununterbrochenen Betrieb zahlreicher Systeme angewiesen, darunter ihre Computersysteme, Software, Server und Rechenzentren. Die von der Gruppe erbrachten Dienstleistungen sind auf die sichere und zuverlässige Verarbeitung sehr komplexer und sensibler digitaler Datenmengen sowie auf die Verwaltung und Verteilung dieser Daten in sehr hohen Mengen und Verarbeitungsgeschwindigkeiten ausgelegt. Jedes Versagen bei der Bereitstellung eines effektiven und sicheren Dienstes oder Leistungsprobleme, die zu erheblichen Verarbeitungs- oder Meldefehlern oder Ausfällen des Dienstes führen, könnten sich nachteilig auf eine potenziell große Zahl von Nutzern, das Geschäft der Gruppe und letztlich auch auf ihren Ruf auswirken. Zu den Ereignissen, die zu Systemunterbrechungen führen können, gehören unter anderem Feuer, Naturkatastrophen, Telekommunikationsausfälle, Computerviren, unbefugtes Eindringen, Terroranschläge und Krieg. Um solche Risiken zu mindern, entwickelt und implementiert die Gruppe Pläne für Disaster-Recovery-Szenarien, Back-up-Standorte und Schutzmaßnahmen gegen Naturkatastrophen und andere potenzielle Ursachen für Betriebsunterbrechungen.

**Informationssicherheit und Datenschutzverletzungen**

Die Gruppe ist in einer Branche tätig, die sie zum Ziel von Cyber- und anderen Angriffen, einschließlich Hackerangriffen, auf ihre Systeme und ihre Zahlungslösungen macht. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Daten oder personenbezogener Daten ihrer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie in bestimmten Fällen der Endnutzer ihrer Produkte oder Dienstleistungen, einschließlich Namen und Adressen, Karteninhaberdaten und Aufzeichnungen des Zahlungsverhaltens, neben anderen Daten und Informationen. Die Vertraulichkeit und Integrität der auf den Servern und anderen Informationssystemen der Gruppe gespeicherten Kunden- und Verbraucherinformationen ist für den Geschäftsbetrieb der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Infolgedessen ist die Gruppe dem Risiko von Sicherheitsverletzungen durch Dritte ausgesetzt, einschließlich Hackerangriffen, Mitarbeiterfehlern, Fehlverhalten oder anderen Unregelmäßigkeiten oder Kompromittierungen ihrer Systeme, die zum Verlust oder zur widerrechtlichen Aneignung sensibler Daten, zur Beschädigung von

Geschäftsdaten oder zu anderen Störungen des Geschäftsbetriebs der Gruppe führen könnten.

Die Gruppe hat erhebliche Ressourcen für Sicherheitsmaßnahmen, -prozesse und -technologien zum Schutz und zur Sicherung ihrer Netze und Systeme aufgewendet, doch können diese keine absolute Sicherheit bieten, insbesondere angesichts der raschen Fortschritte bei den Computerfähigkeiten und der Kryptografie. Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Abschwächung dieser Risiken gehören unter anderem Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit, Kontrollen zur Verhinderung von Datenlecks und die Durchführung von Cybersicherheitsmaßnahmen einschließlich Schwachstellen- und Penetrationstests.

#### **Einhaltung der branchenüblichen und staatlichen Vorschriften und Normen**

Die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe müssen Branchenstandards wie die Standards der Payment Card Industry (PCI for Card Production and Provisioning - PCI CP&P) sowie die von Organisationen, die Standards für den Zahlungsverkehr setzen, wie EMV und andere Verbände und Standardisierungsorganisationen (wie ISO), erfüllen. Die Betriebsstätten der Gruppe sind nach den oben genannten Standards zertifiziert.

Die Gruppe ist ein zertifizierter Hersteller der Marken Visa, Mastercard (CQM) und Diners Club International und arbeitet unter ständiger Aufsicht externer Prüfer, die vom PCI Security Standards Council (PCI SSC) und anderen Institutionen ernannt oder akkreditiert wurden und strenge Standards für digitale und physische Sicherheit befolgen. Das Unternehmen verfügt über wirksame spezifische Sicherheitsrichtlinien und -verfahren, die in Bezug auf die physische und logische Sicherheit jährlich von PCI Card Production Security Assessors (CPSA), Kartensystemen und einschlägigen Akkreditierungsstellen für ISO-Normen geprüft werden. Alle bisherigen Auditverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen, ohne dass dies Auswirkungen auf die entsprechenden Zertifizierungen hatte.

### 3.3 Regulatorische und rechtliche Risiken

#### Privatsphäre und Schutz personenbezogener Daten

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ist die Gruppe regelmäßig als Verarbeiter personenbezogener Daten tätig. Daher unterliegt die Gruppe den Datenschutzgesetzen und -vorschriften verschiedener Rechtsordnungen, die für die Erhebung, Übermittlung, Speicherung und Nutzung geschützter Informationen und personenbezogener Daten gelten. Als Datenverarbeiter unterliegen die Unternehmen der Gruppe in den meisten Fällen mehr Datenschutzverpflichtungen als ein für die Verarbeitung Verantwortlicher, da es zwei Kategorien von Verpflichtungen gibt: die oben genannten gesetzlichen Verpflichtungen und die Verpflichtungen, die sich aus den vertraglichen Beziehungen mit den für die Verarbeitung Verantwortlichen ergeben, denen es freisteht, dem Datenverarbeiter spezifische Anweisungen zum Datenschutz zu erteilen. Das regulatorische Umfeld im Bereich der Informationssicherheit und des Datenschutzes ist von Rechtsordnung zu Rechtsordnung unterschiedlich, entwickelt sich ständig weiter und wird immer anspruchsvoller.

Die Nichteinhaltung von Gesetzen, Normen und Vorschriften in den Bereichen Datenschutz, Datennutzung und -sicherheit durch die Gruppe könnte zur Aussetzung oder zum Widerruf von Lizenzen oder Registrierungen, zur Einschränkung, Aussetzung oder Beendigung von Dienstleistungen und zur Verhängung von Verwaltungsstrafen, Zivilstrafen- oder strafrechtlichen Sanktionen, einschließlich Geldbußen, führen oder bestehende oder potenzielle Kunden davon abhalten, Geschäfte mit der Gruppe zu tätigen, sowie den Ruf und die Marke der Gruppe schädigen, was sich wiederum negativ auf die Geschäftstätigkeit, die betrieblichen Ergebnisse und die Finanzlage der Gruppe auswirken könnte. Um dieses Risiko zu mindern, hat die Gruppe entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre und der Daten ergriffen.

## **Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften**

Compliance-Risiken, die sich aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, ethischen Verhaltenskodizes und ggf. Selbstverpflichtungen wie dem Code of Conduct ergeben, werden insbesondere durch präventive Maßnahmen wie ein regelmäßiges systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie konzernweite Richtlinien und Schulungen gesteuert. Ziel ist es, die strikte Einhaltung der Compliance-Anforderungen sicherzustellen.

## **3.4 Finanzielle Risiken**

### **Wechselkursrisiko**

Der Konzern ist dem Wechselkursrisiko hinsichtlich der Differenzen in den Wechselkursen der Währungen, in denen Umsätze und Einkäufe getätigt und Kredite aufgenommen werden, zu den funktionalen Währungen des Konzerns ausgesetzt. Die funktionalen Währungen des Konzerns sind primär der Euro (EUR), RON (Rumänien), GBP (UK) und USD (USA). Die Währungen, in denen der Konzern seine Transaktionen abwickelt, sind hauptsächlich EUR und RON, und in einem geringeren Ausmaß GBP (Britisches Pfund), USD (US Dollar), TRY (Türkei), ALL (Albanien), PLN (Polen) und andere. Die Gesellschaft ist als Konzernmuttergesellschaft einem Wechselkursrisiko mittelbar über Konzerntochtergesellschaften ausgesetzt.

Durch das Management erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung der relevanten Wechselkurse für laufende oder bevorstehende Transaktionen. Um das Wechselkursrisiko zu reduzieren, ist der Konzern bestrebt, an Kunden in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu fakturieren und auch Eingangsrechnungen von Lieferanten in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft zu erhalten und Finanzverbindlichkeiten in der jeweiligen funktionalen Währung aufzunehmen. Da der Großteil der Kosten des Konzerns in Euro anfällt, hat der Konzern auch das Ziel, Verkaufspreise für Lieferungen, welche in lokaler Währung fakturiert werden, in Euro zu sichern. Wenn als sinnvoll erachtet, verwendet der Konzern Kurssicherungsderivate um zukünftige Transaktionen, Lieferforderungen und -verbindlichkeiten zu sichern.

**Zinsrisiko**

Der Gesellschaft und der Konzern finanzieren sich hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung, die meistens mit dem Euribor verlinkt sind. Wenn der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung verwenden würde, würde der Zinsaufwand – bei gleichbleibender Nettoverschuldung – mit steigendem Euribor ebenfalls steigen. Das Management überwacht die Entwicklung der Nettoverschuldung und der Zinssätze laufend.

**Kreditrisiko**

Kreditrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner des Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und infolgedessen ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Das Kreditrisiko entsteht prinzipiell durch die Kundenforderungen des Konzerns.

Das Kreditrisiko wird durch Bonitätsabfragen, Kreditlimits und Überprüfungsrouitinen begrenzt. Wenn die Kreditwürdigkeit eines Vertragspartners fragwürdig ist, werden Anzahlungen oder Akkreditive angefordert. Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind Banken und Energieversorger mit solider Bonität, wodurch das Kreditrisiko generell nicht sehr hoch ist. Zusätzlich setzt der Konzern echtes Factoring ein, um das Kreditrisiko weiter zu reduzieren.

Da die Gesellschaft nur als Holdinggesellschaft tätig ist bestehen Forderungsrisiken gegenüber Konzerngesellschaften und nur mittelbar Kreditrisiken gegenüber Kunden des Konzerns.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit durch Geldmittel oder Lieferung eines anderen finanziellen Vermögensgegenstandes nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Konzerns ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können ohne inakzeptable Verluste zu erleiden und ohne die Reputation des Konzerns zu gefährden.

Der Konzern steuert seinen Bedarf an Liquidität durch laufende Überwachung der vertraglichen Fälligkeiten von kurzfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie des Liquiditätsbedarfs für das operative Geschäft. Der Liquiditätsbedarf wird monatlich und auf Basis einer 90-360 Tage Prognose überprüft. Der Bedarf an Geldmittel wird mit den vorhandenen Kreditlimits verglichen, um einen Überschuss oder eine Unterdeckung zu ermitteln.

Die Gesellschaft ist bezüglich der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, da die Gesellschaft diesbezüglich von der Zahlung von Dividenden oder Zurverfügungstellung von Liquidität durch die Tochtergesellschaften abhängig ist. Entsprechend der internen Finanzplanung erwartet der Vorstand, dass die Gesellschaft ihre Bankverbindlichkeiten planmäßig tilgen wird.

## 4. Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Group Reporting“ sowie „Group Controlling“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird und auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert. Eine weitere wichtige Basis des Internen Kontrollsystems (IKS) stellen Konzernrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen dar. Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der aufrechten Funktionstrennung sowie definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Prüfung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Dabei handelt AUSTRIACARD HOLDINGS angelehnt an internationale Standards und Best Practices.

Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mit unterschiedlichen Software-Lösungen. Die einzelnen Gesellschaften liefern monatlich an die Konzernzentrale Berichtspakete mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zur Gesamtergebnisrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung. Diese Daten werden monatlich in das zentrale Konsolidierungssystem IDL Konsis eingepflegt. Die Finanzinformationen werden auf Konzernebene überprüft und bilden die Basis für die laufende

Managementberichterstattung als auch für den Jahresfinanzbericht und den Halbjahres-Zwischenbericht nach IAS 34.

Monatlich werden definierte konsolidierte Konzernbericht bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalüberleitung und Geldflussrechnung erstellt und an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement übermittelt. Diese Berichte enthalten sowohl Budget- und Vorjahresvergleich. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand quartalsweise über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen bestehend aus Konzernabschluss, Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorscheurechnungen sowie ausgewählten Kennzahlen informiert.

Die Interne Revision ist als Stabstelle des Vorstands mit fachlicher Zuständigkeit beim Group CFO eingerichtet. Der jährliche Prüfplan wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats auf Vorschlag der Internen Revision und des Vorstands beschlossen. Die Interne Revision berichtet quartalsweise schriftlich über die Ergebnisse der Prüfungen an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## **5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Vereinbarungen**

### **Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen**

Es wird auf die Anhangangabe 3.1.4 (Grundkapital) verwiesen.

### **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien**

Es bestehend zum Stichtag keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 Prozent betragen**

Per 31 Dezember 2023 hielten nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen folgende Personen Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital der Gesellschaft:

Herr Nikolaos Lykos, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft

### **Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte**

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### **Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben**

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### **Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft**

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

**Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Es wird auf die Anhangangabe 3.1.4 (Genehmigtes Kapital, Rückkaufprogramm für Eigene Aktien) verwiesen.

**Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet**

Es besteht eine marktübliche „Change of Control“-Klausel, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen kann, hinsichtlich des Konsortialfinanzierungsrahmens in Höhe von insgesamt € 186,6 Mio. der Gesellschaft.

**Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes**

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## 6. Mitarbeiterbelange

Die Kompetenz und das Engagement unserer MitarbeiterInnen in allen Bereichen haben wesentlich zum Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS beigetragen. Das operative Wachstum wurde trotz schwieriger Marktbedingungen und damit verbundener Herausforderungen durch die Unterstützung jedes einzelnen Mitarbeiters erreicht.

Die COVID-19-Pandemie in Europa hat uns daran erinnert, dass Gesundheit das Wichtigste ist und nicht als selbstverständlich angesehen werden kann. Als Konzern sind wir verpflichtet, die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen auch nach dem Ende der Pandemie zu schützen. Aus diesem Grund wurden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit ergriffen.

Das Wissen, die Innovationsfähigkeit und die hohe Motivation unserer MitarbeiterInnen sind Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung und den Erfolg der AUSTRIACARD HOLDINGS Gruppe. Daher ist die Gruppe bestrebt, den Teamgeist und die Motivation durch Initiativen wie die AUSTRIACARD Academy zu fördern, die auf die interne Weiterbildung und die Verbesserung der internen Zusammenarbeit abzielt.

Da es von entscheidender Bedeutung ist, dass alle MitarbeiterInnen die Ziele der Gruppe verstehen, sich an ihnen orientieren und effektiv zusammenarbeiten, um diese Ziele zu erreichen, besteht ein Teil der jährlichen Vergütung von Mitarbeitern in Führungspositionen aus variablen Leistungskomponenten, die an die Erreichung von Gruppenzielen (Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigtes Ergebnis vor Steuern) und persönlichen Zielen je nach Verantwortungsbereich gebunden sind, die auf jährlicher Basis vereinbart werden.

Insgesamt hat sich der Personalstand der Gruppe von 1.591 Mitarbeitern zum 31.12.2022 auf 2.739 Mitarbeiter zum 31.12.2023 erhöht, was hauptsächlich auf die Übernahme des Post- und Kurierdienstes Pink Post in Rumänien zurückzuführen ist. Bei der AUSTRIACARD HOLDINGS AG stieg die Zahl der Mitarbeiter von 1 zum 31.12.2022 auf 14 zum 31.12.2023.

## 7. Umweltbelange

Die AUSTRIACARD HOLDINGS beugt den bei der Produktion entstehenden Umweltbelastungen so weit wie möglich durch ein wirksames Umweltmanagementsystem vor. Dieses Managementsystem basiert auf den gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen. Deshalb

- halten wir Umweltschutzgesetze und -vorschriften in allen Ländern, in denen wir tätig sind, ein
- berücksichtigen wir regelmäßige Umweltverträglichkeitsprüfungen
- wenden wir geeignete Verfahren zur systematischen Ermittlung und Überprüfung unserer Umweltauswirkungen an, um unsere Umweltleistung zu verbessern
- führen wir regelmäßige Management-Review-Sitzungen durch, um Umweltfragen zu untersuchen und unsere Umweltleistung zu bewerten.

Zusätzlich erfüllen unsere operativen Einheiten AUSTRIACARD GmbH, TAG Systems SAU, TAG Systems Smart Solutions SLU und TAG SYSTEMS UK Limited, INFORM LYKOS (HELLAS) S.A., INFORM LYKOS ROMANIA und NEXT DOCS die ISO 14001:2015 (Umweltmanagementsysteme). Die AUSTRIACARD GmbH erfüllt auch EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und INFORM LYKOS (HELLAS) S.A., INFORM LYKOS ROMANIA und TAG SYSTEMS UK Limited erfüllen die Anforderungen des FSC (Forest Stewardship Council). Für die Einhaltung dieser Bestimmungen sind die Leiter der jeweiligen Produktions- und Betriebsstätten verantwortlich. Darüber hinaus gibt es in allen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, klare Regelungen für die Zuständigkeiten in Fragen des Umweltschutzes.

Wien, am 19. März 2024

Der Vorstand



Nikolaos Lykos  
Vorstandsvorsitzender



Panagiotis Spyropoulos  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Emmanouil Kontos  
Vorstandsmitglied



Jon Neeraas  
Vorstandsmitglied



Burak Bilge  
Vorstandsmitglied



Markus Kirchmayr  
Vorstandsmitglied

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der

#### **AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

3. Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an verbundenen Unternehmen
4. Bewertung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen
5. Grenzüberschreitende Verschmelzung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben
<p><b>Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an verbundenen Unternehmen</b></p> <p>Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2023 MEUR 110,8 nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von MEUR 3,3 im Jahr 2023.</p> <p>Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen an verbundene Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf besteht und wie hoch ein solcher ist.</p> <p>Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung der der Bewertung zugrundeliegenden Parameter durch das Management.</p> <p>Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen an verbundene Unternehmen sind in den Anhangangaben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter dem Punkt 2.4. Finanzanlagen, 3.1.1. Finanzanlagen und im Anlagespiegel enthalten.</p>	<p>Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend der Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an verbundenen Unternehmen kritisch hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend des Bestehens von Wertminderungsanzeichen;</li> <li>• Plausibilisierung der getroffenen Annahmen im Rahmen der Bewertung;</li> <li>• Einbeziehen unserer internen Bewertungsspezialisten hinsichtlich der Beurteilung der Bewertungsüberlegungen;</li> <li>• Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;</li> <li>• Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben.</li> </ul>

**Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

**Bewertung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen**

Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen beträgt zum 31. Dezember 2023 MEUR 10,0.

Die Bewertung der Rücklage erfordert Ermessensentscheidungen und Schätzungen durch das Management.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung der der Bewertung zugrundeliegenden Parameter durch das Management sowie der bilanziellen Behandlung.

Die Angaben zu den anteilsbasierten Vergütungen sind in der Anhangangabe 3.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen und in der Anhangangabe 4.2. Managementbeteiligungsprogramme enthalten.

**Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben**

Wir haben die Bewertung und Bilanzierung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen durch das Management beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Lesen des Managementbeteiligungsprogramms, um ein Verständnis über die wesentlichen Bedingungen und Konditionen zu gewinnen und zu bestätigen, ob die richtige bilanzielle Behandlung angewendet wurde;
- Plausibilisierung der Planannahmen zur Zielerreichung durch das Management bis zum Ausübungszeitpunkt des Programms;
- Einbeziehen unserer internen Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der zugrunde-liegenden Bewertungsmodelle;
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben.

**Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**
**Grenzüberschreitende Verschmelzung**

Im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurde das Vermögen der übertragenden Gesellschaft Inform P. Lykos Holdings SA mit einem Gesamtwert von MEUR 17,7 als Sacheinlage in die übernehmende Gesellschaft AUSTRIACARD HOLDINGS AG eingebracht und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft durch Ausgabe von 1.314.867 Stück neuer Inhaberk Aktien um einen Nennbetrag von MEUR 1,3 auf MEUR 18,2 erhöht. MEUR 16,4 der Sacheinlage wurden in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Firmenbuch am 17. März 2023 wirksam.

Der sich ergebende Verschmelzungsgewinn in Höhe von MEUR 7,7 sowie die umgründungsbedingte Übernahme des Ergebnisses der Inform P. Lykos Holdings SA für die Periode vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022 in Höhe von MEUR -0,8 sind jeweils in eigenen Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Das wesentliche Risiko der grenzüberschreitenden Verschmelzung liegt in der Komplexität der Umgründungsschritte. Die Transaktion hat vielfältige Auswirkungen auf den Jahresabschluss und die damit verbundenen Beträge sind wesentlich.

Die Angaben der Gesellschaft zu der grenzüberschreitenden Verschmelzung sind in der Anhangangabe 3.1.4. Eigenkapital und in der Anhangangabe 3.2.5. Verschmelzungsergebnis enthalten.

**Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben**

Unsere Prüfungstätigkeiten konzentrierten sich auf die Bilanzierung der grenzüberschreitenden Verschmelzung durch das Management. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Durchsicht und Beurteilung der relevanten Detailunterlagen insbesondere des gemeinsamen Verschmelzungsplans, des Hauptversammlungsprotokolls, des Verschmelzungsberichts des Vorstands, des Prüfungsberichts des Aufsichtsrates, des Berichts des Verschmelzungs- und Sacheinlageprüfers sowie der Fairnessopinion zur Ermittlung des Umtauschverhältnisses;
- Beurteilung der korrekten bilanziellen Erfassung der Verschmelzungsbuchungen basierend auf dem Verschmelzungsplan;
- Verifizierung, ob das Vermögen der übertragenden Gesellschaft zum Verschmelzungsstichtag buchhalterisch korrekt übernommen sowie der daraus resultierende Verschmelzungsgewinn korrekt ermittelt wurde;
- Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben.

**Hinweis auf sonstige Sachverhalte**

Der Jahresabschluss der AUSTRIACARD HOLDINGS AG, Wien, für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 20. März 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

**Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 19. März 2024

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Marion Raninger eh  
Wirtschaftsprüferin

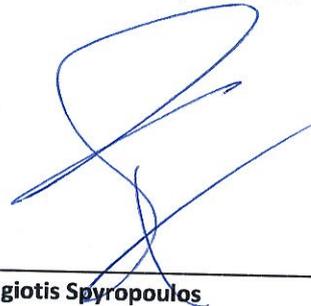
Mag. Erich Lehner eh  
Wirtschaftsprüfer

**Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gem. § 124 Abs 1 Z 3 BörseG**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, beschreibt.



**Nikolaos Lykos**  
Vorstandsvorsitzender



**Panagiotis Spyropoulos**  
Stellvertreter des Vorsitzenden und Group-CEO



**Emmanouil Kontos**  
Mitglied des Vorstands  
Deputy Group CEO and Regional Executive Vice  
President (EVP) DACH, CEE/SEE



**Jon Neeraas**  
Mitglied des Vorstands  
Regional Executive Vice President (EVP) W/E,  
Nordics, UK and USA



**Burak Bilge**  
Mitglied des Vorstands  
Regional Executive Vice President (EVP) Middle  
East, Africa (MEA) and Türkiye



**Markus Kirchmayr**  
Mitglied des Vorstands  
Group CFO